

BORUSSIA DORTMUND

GESCHÄFTSBERICHT
2015/2016

Echte Liebe.



KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

Borussia Dortmund KGaA (HGB)

in TEUR	2015/2016 30.06.2016	2014/2015 30.06.2015
Eigenkapital	347.487	323.823
Investitionen	44.260	75.797
Gesamtleistung	327.117	249.496
Operatives Ergebnis (EBITDA)	74.147	43.501
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	26.400	2.787
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	6.543	504
Jahresüberschuss	28.262	2.426
Cashflow aus operativer Tätigkeit	29.275*	15.878*
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	92.000	92.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,31	0,03

* Unter Berücksichtigung der Neuerung durch den DRS 21.

Borussia Dortmund Konzern (IFRS)

in TEUR	2015/2016 30.06.2016	2014/2015 30.06.2015
Eigenkapital	309.542	286.078
Investitionen	44.849	79.153
Gesamtleistung	379.767	293.029
Operatives Ergebnis (EBITDA)	86.668	55.594
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	36.430	13.160
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-2.096	-7.159
Konzernjahresüberschuss	29.436	5.532
Cashflow aus operativer Tätigkeit	35.228	16.947
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	92.000	92.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,32	0,06



Echte Liebe.



2	KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK
6	GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	ORGANE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR
14	DIE AKTIE
14	ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES
18	GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR
18	AKTIENBESITZ VON ORGANEN
18	INVESTOR RELATIONS
19	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
20	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
26	LAGEBERICHT
28	GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN
28	DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/2016 IM ÜBERBLICK
28	WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG
28	FINANZKENNZAHLEN
29	LEISTUNGSINDIKATOREN
31	ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES
33	GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS
33	UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
34	ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE
37	INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM
38	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
40	LAGE DES UNTERNEHMENS
40	ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOREN
42	ERTRAGSLAGE
44	ERLÖSENTWICKLUNG
47	ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN
48	KAPITALSTRUKTURANALYSE
49	INVESTITIONSANALYSE
49	LIQUIDITÄTSANALYSE
50	VERMÖGENSLAGE
50	GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF
50	VERGÜTUNGSBERICHT
51	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
52	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
52	RISIKOMANAGEMENT
57	CHANCEN
57	GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION
58	PROGNOSEBERICHT
58	VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG
58	ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
59	ERWARTETE ERTRAGSLAGE
60	ERWARTETE DIVIDENDEN
60	ERWARTETE FINANZLAGE
60	GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
61	NACHTRAGSBERICHT
62	SONSTIGE ANGABEN
65	DISCLAIMER
66	JAHRESABSCHLUSS
68	BILANZ
70	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
71	ANHANG
71	ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS
71	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
72	BILANZERLÄUTERUNGEN
74	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
81	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
84	SONSTIGE ANGABEN
84	ORGANE
88	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

90	KONZERNLAGEBERICHT
92	GESCHÄFTSVERLAUF
92	DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/2016 IM ÜBERBLICK
93	WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG
93	FINANZKENNZAHLEN
94	LEISTUNGSINDIKATOREN
96	ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES
98	GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS
98	UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
99	ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE
102	INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM
102	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
104	LAGE DES UNTERNEHMENS
104	ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOREN
106	ERTRAGSLAGE
108	ERLÖSENTWICKLUNG
112	ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN
114	KAPITALSTRUKTURANALYSE
114	VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
116	INVESTITIONSANALYSE
116	LIQUIDITÄTSANALYSE
116	VERMÖGENSLAGE
116	GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF
117	VERGÜTUNGSBERICHT
118	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
119	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
119	RISIKOMANAGEMENT
125	CHANCEN
125	GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION
126	PROGNOSEBERICHT
126	VORAUSSICHTLICHE KONZERNERGEBNISENTWICKLUNG
126	ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
127	ERWARTETE ERTRAGSLAGE
128	ERWARTETE DIVIDENDEN
128	ERWARTETE FINANZLAGE
128	GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
129	NACHTRAGSBERICHT
130	SONSTIGE ANGABEN
133	DISCLAIMER
134	KONZERNABSCHLUSS
136	KONZERNBILANZ
137	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
138	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
139	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
140	KONZERNANHANG
140	GRUNDSÄTZE
155	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
164	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
168	SONSTIGE ANGABEN
177	BESTÄTIGUNGSVERMERK
179	IMPRESSUM / FINANZKALENDER



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

gemeinsam können wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015/2016 zurückblicken und der neuen Spielzeit voller Spannung und Freude entgegen sehen.

Im abgelaufenen Jahr konnte mit einem Rekordumsatz einmal mehr Klubhistorie geschrieben werden – ein deutlicher Indikator für die Ertragsstärke von Borussia Dortmund und gleichzeitig Wegweiser in eine gesunde Zukunft. Wir haben neue Partner für uns begeistern können und es spürbar geschafft, unsere Aktivitäten auf internationalen Märkten weiter ausbauen sowie Pläne voranzutreiben.

Sportlich gesehen wurde unsere Mannschaft international zwar im Viertelfinale der UEFA Europa

League gestoppt, jedoch konnte man sich als Vizemeister in der Bundesliga die Rückkehr in die Königsklasse sichern. Neben den wirtschaftlichen Gesichtspunkten der Teilnahme an der UEFA Champions League, freuen wir uns besonders auf vielversprechende Gegner, Gäste und sportliche Herausforderungen auf höchstem Niveau.

Langjährige Beziehungen zu unseren Partnern, ein ungebrochener Einsatz unserer Mannschaft, Mitarbeiter und Fans, gekoppelt an ein konsequentes Management bildeten im abgelaufenen Jahr unser sportliches und finanzielles Fundament. Auch in der neuen Saison wollen wir auf diesem Weg bleiben, Chancen nutzen und wachsen. Dies geschieht jedoch immer mit dem Wissen um unsere Wurzeln.



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA blickt auf ein sportlich wie wirtschaftlich zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2015/2016 zurück. Mit 78 Punkten in der Abschlusstabelle beendete Borussia Dortmund die Bundesligasaison als „bester Tabellenzweiter aller Zeiten“. Durch die damit einhergehende direkte Qualifikation zur Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Champions League in der Saison 2016/2017 wurde ein wesentliches Saisonziel erreicht. Auch wenn man sich nach den packenden Viertelfinalspielen in der UEFA Europa League gegen den Liverpool FC sowie im – erneute erreichten – DFB-Pokalfinale dem FC Bayern München nach dem Elfmeterschießen „denkbar knapp und mitunter unglücklich“ geschlagen geben musste, blickt Borussia Dortmund auf eine sportlich erfolgreiche Saison 2015/2016 zurück. Dem neuen Trainerteam um Thomas Tuchel ist daher ein bemerkenswertes „Jahr 1 nach Jürgen Klopp“ gelungen, das bereits Vorfreude auf die neue Saison entstehen lässt. Auch wirtschaftlich verlief das Geschäftsjahr 2015/2016 zufriedenstellend. So konnte der Konzernumsatz um 36,3% auf einen Rekordumsatz in Höhe von € 376,3 Mio. (Vorjahr € 276,0 Mio.) gesteigert werden. Selbst transferbereinigt und trotz fehlender Teilnahme in der UEFA Champions League stiegen die Konzernumsatzerlöse im Berichtsjahr um 6,7% auf einen neuen Rekord in Höhe von € 281,3 Mio. (Vorjahr € 263,6 Mio.). Das Konzernergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 29,4 Mio. (Vorjahr € 5,5 Mio.). Dies wirkte sich auch auf die Ergebnislage im Einzelabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA aus. So konnte ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von € 28,3 Mio. (Vorjahr € 2,4 Mio.) erwirtschaftet werden. Der Aufsichtsrat ist daher überaus erfreut, dass der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin gemeinsam der ordentlichen Hauptversammlung im November 2016 im Rahmen der Gewinnverwendung im fünften Jahr in Folge die Beschlussfassung über die Ausschüttung einer Dividende vorschlagen werden können.

Aufsichtsratstätigkeit, Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2015/2016 intensiv mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns befasst. Die für ihn nach Gesetz und Satzung bestehenden Aufgaben und Rechte hat er dabei uneingeschränkt wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt (am 9. September 2015, 23. November 2015, 7. März 2016 und 24. Mai 2016, außerdem am 23. November 2015 im Anschluss an die Neuwahl aller Aufsichtsratsmitglieder durch die Hauptversammlung vom gleichen Tag eine konstituierende Aufsichtsratssitzung). Ein Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Peer Steinbrück, hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates teilgenommen; ansonsten nahmen alle weiteren Mitglieder des Aufsichtsrates an mehr als der Hälfte der Sitzungen teil. Sämtliche Beschlüsse wurden unter Wahrung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Bestimmungen gefasst. Alle Beratungen und Beschlussfassungen erfolgten stets im Plenum des Aufsichtsrates; der Aufsichtsrat hat nach wie vor keine Ausschüsse errichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführung im Sinne des § 90 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Schwerpunkte dabei waren der Geschäftsverlauf, die Liquiditäts-, Ertrags- und Finanzlage, die Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), die Risikolage und das Risikomanagement in Gesellschaft und Konzern sowie strategische Themen. Zwischen seinen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat außerdem mittels schriftlicher Unterlagen informiert. Gegenstand der Information sowie der anschließenden Erörterung und Kontrolle waren auch die unterjährigen Finanzberichte (d. h. Halbjahresfinanzbericht und Quartalsfinanzberichte). Der Auf-

sichtsratsvorsitzende stand zudem außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung; er erhielt fortlaufend Kenntnis über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle, zudem wurden dabei Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten. Die Geschäftsführung ist ihren Informationspflichten zur Überzeugung des Aufsichtsrates vollständig, kontinuierlich und zeitgerecht nachgekommen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und deren Geschäftsführer wurden bei der Leitung des Unternehmens vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Grundlage dafür waren die Berichte der Geschäftsführung sowie die Nachfrage und Erörterung im Aufsichtsrat. Die Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, die Leistungsfähigkeit der Unternehmensorganisation und deren Wirtschaftlichkeit hat der Aufsichtsrat als gegeben erachtet. Berichte und Beratungen umfassten auch Fragen der sportlichen Entwicklung sowie die von der Geschäftsführung beabsichtigten Festlegungen betreffend den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2015/2016, der Festlegung der Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und der Frist zu deren Erreichung sowie mit der Vorbereitung der Hauptversammlung im Vorjahr. Dabei ist vor der Beschließung seines Wahlvorschlags vom Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft worden. Zudem befasste der Aufsichtsrat sich mit den Auftragskonditionen und mit der Beauftragung des von der Hauptversammlung im Vorjahr gewählten Abschlussprüfers.

Jahres- und Konzernabschluss 2015/2016

Der von der Geschäftsführung aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss für die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2016 sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht (die jeweils den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB umfassen) wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass die Geschäftsführung die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht mit dem Risikobericht und die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegen. Diese wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. September 2016 zusammen mit der Geschäftsführung in Anwesenheit des Abschlussprüfers im Einzelnen durchgesprochen, erörtert und geprüft. Dabei berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, auch diejenigen hinsichtlich des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und erläuterte diese. Die seitens des Aufsichtsrates gestellten Fragen wurden vom Abschlussprüfer und von der Geschäftsführung beantwortet.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 8. September 2016 sowohl den Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum 30. Juni 2016 als auch den Konzernabschluss zum 30. Juni 2016 gebilligt.

Gegenstand einer eigenständigen Prüfung durch den Aufsichtsrat war außerdem der von der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2015/2016. Der Abhängigkeitsbericht wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht lag dem Aufsichtsrat ebenfalls vor. Diese Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in seiner vorgenannten Sitzung mit Abschlussprüfer und Geschäftsführung erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen erhoben. Das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss zum 30. Juni 2016 festzustellen. In seiner Sitzung am 8. September 2016

hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin unter Berücksichtigung der Kommanditaktionärsinteressen und der Lage der Gesellschaft, namentlich ihrer Finanzierungs- und Kapitalstruktur, diskutiert und geprüft; dabei hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Hauptversammlung angeschlossen, diese möge beschließen, den im Geschäftsjahr 2015/2016 mit einem Betrag in Höhe von € 28.262.214,44 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von € 0,06 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt € 5.518.866,00) zu verwenden und den Restbetrag von € 22.743.348,44 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat schlägt außerdem vor, der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, für das Geschäftsjahr 2015/2016 Entlastung zu erteilen.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin haben sich auch im Berichtszeitraum mit dem Thema Corporate Governance beschäftigt. Der Aufsichtsrat überprüfte auch die Effizienz seiner Arbeit, namentlich die Frequenz seiner Sitzungen, deren Vorbereitung und Durchführung sowie die Informationsversorgung. Die derzeit aktuelle Entsprechenserklärung wurde zeitgleich mit der Beschlussfassung über den vorliegenden Bericht beschlossen und berücksichtigt den Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuell gültigen Fassung vom 5. Mai 2015. Die vollständige Erklärung ist im Internet unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich. Zusätzliche Darstellungen und Erläuterungen hierzu erfolgen entsprechend Ziffer 3.10 des Kodex im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung.

Personalien

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 23. November 2015 wurden Frau Silke Seidel neu sowie Herr Gerd Pieper, Herr Bernd Geske, Herr Christian Kullmann, Herr Dr. Werner Müller, Herr Ulrich Leitermann, Herr Bjørn Gulden, Herr Dr. Reinhold Lunow und Herr Peer Steinbrück wieder als Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt; dies erfolgte für die Amtsdauer bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019/2020 zu beschließen hat. Im Rahmen seiner konstituierenden Sitzung am 23. November 2015 hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Herrn Gerd Pieper als Vorsitzenden des Aufsichtsrates im Amt bestätigt und Herrn Dr. Werner Müller als Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates neu gewählt. Das Mitglied des Aufsichtsrates und der bisherige Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Harald Heinze, hatte nicht mehr für eine Neuwahl in den Aufsichtsrat kandidiert und ist folglich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 23. November 2015 aus dem Gremium ausgeschieden. Vor diesem Hintergrund gilt Herrn Heinze an dieser Stelle für seine Arbeit und sein Wirken im Aufsichtsrat ein ganz besonderer, herzlicher Dank.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die erfolgreich geleistete Arbeit.

Herzlich gedankt wird auch den Geschäftspartnern, Kommanditaktionären und Fans von Borussia Dortmund für ihr Vertrauen.

Dortmund, den 8. September 2016

Der Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Organe

BV. BORUSSIA 09 e.V. DORTMUND

Vorstand

Dr. Reinhard Rauball	Präsident
Gerd Pieper	Vizepräsident
Dr. Reinhold Lunow	Schatzmeister

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA

Aufsichtsrat

Gerd Pieper	Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	
Harald Heinze	Stellvertretender Vorsitzender (bis 23.11.2015)
Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	
Peer Steinbrück	
Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	
Bernd Geske	
Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	
Christian Kullmann	
Mitglied des Vorstands der Evonik Industries AG, Essen	
Dr. Werner Müller	Stellvertretender Vorsitzender (seit 23.11.2015)
Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung, Essen	
Ulrich Leitermann	
Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	
Björn Gulden	
Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer der PUMA SE, Herzogenaurach	
Dr. Reinhold Lunow	
Ärztlicher Leiter der Praxisklinik Bornheim, Bornheim	
Silke Seidel	(seit 23.11.2015)
Leitende Angestellte der Dortmunder Stadtwerke AG sowie Geschäftsführerin der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, der Westfalentor 1 GmbH und der Dortmund Logistik GmbH, alle in Dortmund	

BORUSSIA DORTMUND GESCHÄFTSFÜHRUNGS-GmbH

Geschäftsführung

Hans-Joachim Watzke	Vorsitzender der Geschäftsführung
Thomas Treß	Geschäftsführer

Unternehmensstruktur

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA

100,00%	BVB Stadionmanagement GmbH
100,00%	besttravel dortmund GmbH
100,00%	BVB Merchandising GmbH
100,00%	Sports & Bytes GmbH
100,00%	BVB Event & Catering GmbH
100,00%	BVB Asia Pacific Pte. Ltd.
33,33%	Orthomed Medizinisches Leistungs-und Rehabilitationszentrum GmbH

DIE AKTIE der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES IM GESCHÄFTSJAHR 2015/2016

Im Berichtszeitraum des Geschäftsjahres 2015/2016 (01. Juli 2015 bis 30. Juni 2016) war die Entwicklung des Aktienkurses im Wesentlichen geprägt durch wirtschaftliche und positive sportliche Unternehmensmeldungen, aber auch durch allgemeine, nicht unternehmensspezifische, politische und wirtschaftliche Kurseinflüsse der Gesamtmärkte (sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die im Folgenden angegebenen Kursdaten auf die Schlusskurse im XETRA-Handel der Aktien von Borussia Dortmund; die zweite Nachkommastelle wurde ggf. aufgerundet).

Die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA startete mit EUR 3,42 am 01. Juli 2015 in das neue Geschäftsjahr 2015/2016. Im Monat Juli sorgte die Euphorie vor dem Saisonstart für eine deutliche Kurssteigerung und Festigung des Aktienkurses um die EUR-4,00-Marke. Am 10. Juli 2015 notierte die Aktie mit EUR 3,58, am 16. Juli 2015 mit EUR 3,68, am 17. Juli 2015 mit EUR 3,75 und am 28. Juli 2015 mit EUR 3,95. Ein erneuter Allzeit-Rekord von 55.000 verkauften Dauerkarten, ein erfolgreicher Saisonstart mit einem Auftakt-sieg gegen den Chemnitzer FC im DFB-Pokal, drei Siegen in der Bundesliga und dem Überstehen der Qualifikationsrunden zur Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Europa League führten sodann im Verlauf des Monats August 2015 zu einer weiteren Kurssteigerung. Am 06. August 2015 notierte die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA mit EUR 4,07, am 17. August 2015 mit EUR 4,08 und am 20. August 2015 mit EUR 4,05. Am 21. August 2015 vermeldete die Gesellschaft die vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2014/2015 (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tage) und konnte einen gesteigerten Konzernumsatz um 5,9 % auf Mio. EUR 276,0 und einem gesteigerten operativen Konzerngewinn (EBITDA)

um 13,2 % auf Mio. EUR 55,6 vermelden. Der Kapitalmarkt nahm diese Meldung nicht unmittelbar, aber in der Folgezeit positiv auf, und mit der Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA Europa League erreichte der Kurs schließlich am 31. August 2015 sein Hoch im Berichtszeitraum mit EUR 4,20. Trotz einer anhaltenden Serie ungeschlagener Spiele konnte der Kurs dieses Niveau im Monat September 2015 nicht halten und zeigte teilweise einen sehr volatilen Kurs-Chart. Am 01. September 2015 notierte die Aktie mit EUR 4,19, am 03. September 2015 mit EUR 4,04, am 10. September 2015 mit EUR 3,96, am 17. September 2015 mit EUR 4,09 und am 28. September 2015 mit EUR 3,97. Dieser Trend sollte auch im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 zunächst anhalten. Verließ der Kurs im Monat Oktober 2015 zunächst seitwärts entlang der EUR-4,00-Marke, sorgte sodann – trotz einer vorherigen deutlichen Niederlage gegen den FC Bayern München – eine Serie von drei ungeschlagenen Spielen in der Bundesliga für einen leichten Kursanstieg. Am 02. Oktober 2015 notierte die Aktie mit EUR 3,99, am 12. Oktober 2015 mit EUR 3,96 sowie am 22. Oktober 2015 ebenso wie am 30. Oktober 2015 mit EUR 4,05. Da in der unmittelbaren Folgezeit die Qualifikation für die K.-o.-Runden und damit ein „Überwintern“ in der UEFA Europa League erreicht werden konnte, sollte der Kurs der Aktie Anfang November 2015 wieder leicht steigen. Am 02. November 2015 notierte die Aktie mit EUR 4,17 und am 05. November 2015 mit EUR 4,14. Am 06. November 2015 veröffentlichte die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA vorläufige Zahlen für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag). Trotz eines negativen Quartalsergebnisses schloss die Aktie an diesem Handelstag mit einem Kurs von EUR 4,11, am nächsten Handelstag, dem 09. November 2015,

mit EUR 4,12. Mitverantwortlich hierfür waren sicherlich auch positive wirtschaftliche Meldungen wie eine Steigerung der Konzernumsatzerlöse um 26,8 Prozent im ersten Quartal. In der Folgezeit sollte die Aktie jedoch sodann auf die EUR-4,00-Marke zurückfallen. Am 23. November 2015 – zugleich der Tag der ordentlichen Hauptversammlung – notierte die Aktie mit EUR 4,03. Die Hauptversammlung beschloss an diesem Tag eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,05 pro Aktie. Am Folgetag, dem 24. November 2015, notierte die Aktie mit einem üblichen Abschlag mit EUR 3,99. Dieser Trend setzte sich dann bis zum Ende des Berichtszeitraums fort. Am 01. Dezember 2015 notierte die Aktie mit EUR 4,06, am 11. Dezember 2015 mit EUR 4,00 und am 22. Dezember 2015 mit EUR 3,97. Am 30. Dezember 2015 beendete die Aktie von Borussia Dortmund das Kalenderjahr 2015 mit einem Kurs von EUR 4,01 (Vorjahr EUR 3,87).

Die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA startete mit EUR 3,98 am 04. Januar 2016 in das Kalenderjahr 2016. Noch vor dem Start der Rückrunde der Saison wurde der Aktienkurs durch eine allgemeine Abwärtsentwicklung der Aktienmärkte beeinflusst, die keine unmittelbaren Ursachen in wirtschaftlichen oder sportlichen Meldungen des Unternehmens selbst hatte. So fiel der Kurs am 18. Januar 2016 auf EUR 3,61, stieg am Folgetag auf EUR 3,80 und fiel erneut am 20. Januar 2016 auf EUR 3,65. Vor dem Rückrundenauftakt notierte die Aktie am 22. Januar 2016 mit EUR 3,87 und – nach einem Auftaktsieg in der Bundesliga – am folgenden Handelstag mit EUR 3,93. Am 09. Februar 2016 erfolgte erneut ein Rücksetzer auf EUR 3,64. Nachdem man sich indes am gleichen Abend im Viertelfinale des DFB-Pokals gegen den VfB Stuttgart durchsetzen konnte, stieg der Aktienkurs am Folgetag auf EUR 3,72. Am 19. Februar 2016 notierte die Aktie von Bo-

russia Dortmund mit EUR 3,92. An diesem Tag vermeldete das Unternehmen die vorläufigen Halbjahreszahlen (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tage) und konnte eine Umsatzsteigerung um 11,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vermelden, indes musste ebenso ein negatives Halbjahresergebnis bekannt gegeben werden. Letzteres war insbesondere mit Sonderabschreibungen auf einen langfristigen immateriellen Vermögensgegenstand verbunden. Der Markt nahm die Halbjahreszahlen gleichwohl positiv auf. Am nächsten Handelstag, dem 22. Februar 2016, notierte die Aktie mit EUR 3,95. Die Entwicklung wurde in der Folgezeit durch weitere sportlich positive Unternehmensmeldungen, u. a. eine Siegesserie von vier Siegen in allen Wettbewerben mit dem Erreichen des Achtelfinales der UEFA Europa League nach zwei Siegen gegen den FC Porto, getragen. Am 29. Februar 2016 notierte die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA mit EUR 3,93 im Schlusshandel. Zwei Siege im Achtelfinale der UEFA Europa League gegen die Tottenham Hotspurs – gleichbedeutend mit dem Erreichen des Viertelfinales in diesem Wettbewerb – sowie die damit u. a. verbundenen Erwartungen des Marktes bezüglich einer weiteren positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung sorgten dafür, dass die Aktie den Anschluss an die EUR-4,00-Marke wieder herstellte. Am 18. März 2016 notierte die Aktie mit EUR 4,03 und am 24. März 2016 mit EUR 4,01 und am 07. April 2016 mit EUR 4,06. Nach einem Unentschieden im Viertelfinal-Hinspiel der UEFA Europa League gegen den Liverpool FC notierte die Aktie am Folgetag mit EUR 4,09. Nach einer leidenschaftlichen Partie mit einer denkbar knappen Niederlage (3:4) im Rückspiel an der „Anfield Road“ schied der BVB aus dem Wettbewerb der UEFA Europa League aus. Am Folgetag der Partie, dem 15. April 2016, notierte die Aktie sodann mit EUR 3,97. Trotz zweier Siege in der Bundesliga und des Erreichens des DFB-

Pokalfinales nach einem Halbfinalsieg gegen Hertha BSC Berlin am 20. April 2016 gab der Aktienkurs im restlichen Monat April weiter nach. Am 21. April 2016 notierte die Aktie mit EUR 3,95, am 26. April 2016 mit EUR 3,92 und am 29. April 2016 mit EUR 3,92.

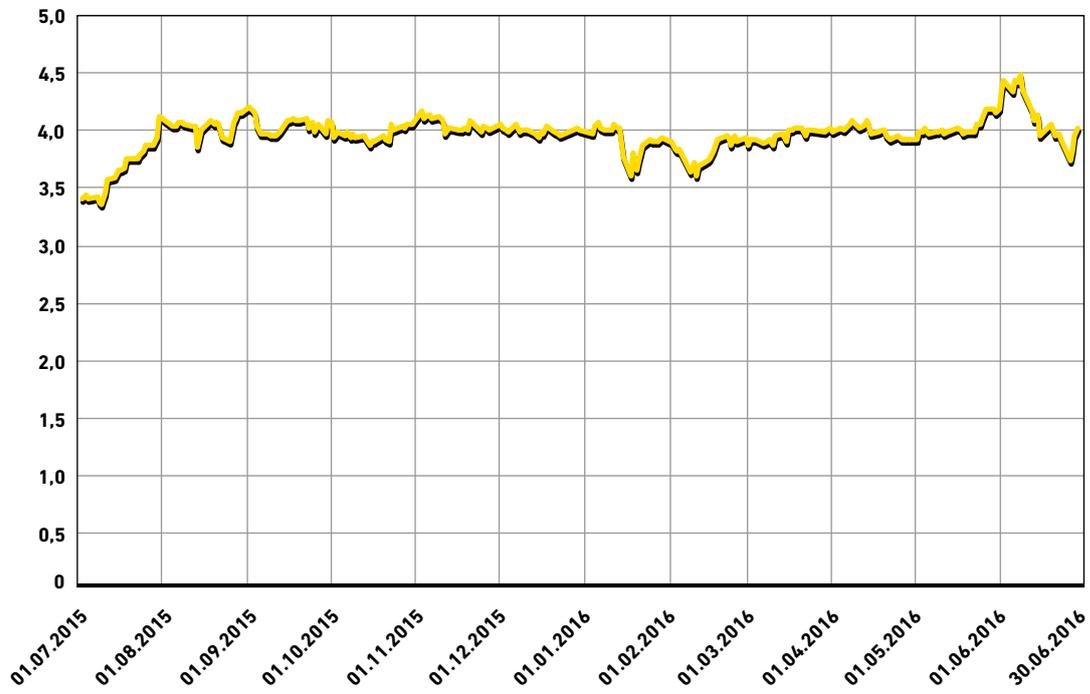
Auf diesem Niveau sollte die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA dann die sportliche Saison 2015/2016 im Monat Mai 2016 beenden. Am 10. Mai 2016 veröffentlichte die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA vorläufige Zahlen für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag). Trotz eines negativen Quartalsergebnisses konnte das Unternehmen um 34,6 Prozent gestiegene Umsätze im Konzern und – angesichts erwarteter Transfererlöse – Aussicht auf einen zweistelligen Millionen-gewinn für das Gesamtjahr vermelden. Am 10. Mai 2016 notierte die Aktie ebenso wie am Folgetag mit EUR 4,00. Trotz eines gegen den FC Bayern München am 21. Mai 2016 denkbar unglücklich verlorenen DFB-Pokalfinales notierte der Kurs am folgenden Handelstag sodann mit EUR 3,99.

Die erreichte direkte Qualifikation zur Teilnahme an der UEFA Champions League in der Saison 2016/2017 als bester zweitplatziertes Bundes-

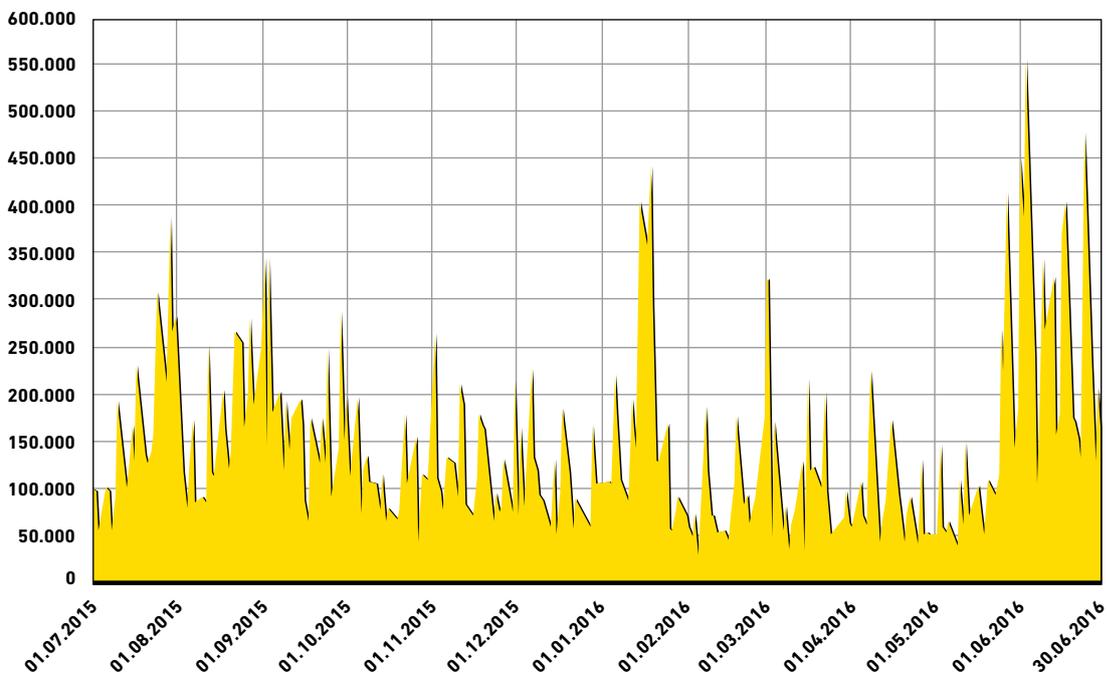
ligist aller Zeiten (78 Punkte) sowie die damit verbundenen positiven wirtschaftlichen Aussichten sorgten dann abseits des Spielbetriebes (in der „Off-Season“) in der Folgezeit für einen deutlichen Kursanstieg. Am 26. Mai 2016 notierte die Aktie mit EUR 4,11, am 01. Juni 2016 mit EUR 4,18, am 02. Juni 2016 mit EUR 4,34. Am 09. Juni 2016 erreichte die Aktie dann schließlich mit EUR 4,48 ihr Hoch im Berichtszeitraum. Infolge einer allgemeinen Abwärtsbewegung der Märkte mit dem negativen Höhepunkt des „BREXIT“-Referendums büßte die Aktie diese positive Aufwärtstentwicklung vollständig ein. Am 15. Juni 2016 notierte die Aktie mit EUR 4,13, am 16. Juni 2016 mit EUR 3,95 und am 27. Juni 2016 mit EUR 3,74. Diesen deutlichen Rücksetzer konnte die Aktie mit der Rückkehr zur EUR-4,00-Marke indes rasch korrigieren. Am 28. Juni 2016 notierte die Aktie mit EUR 3,82, am 29. Juni 2016 mit EUR 3,96, und am 30. Juni 2016 beendete die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA den Berichtszeitraum mit einem Kurs von EUR 4,03 (Vorjahr EUR 3,38).

Aus Sicht der Aktionäre konnte damit über das gesamte Geschäftsjahr gesehen ein erfreuliches Kursplus von EUR +0,65 bzw. +19,23 Prozent erreicht werden.

Kursverlauf Euro



Umsatz Stück



GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt zum 30. Juni 2016 EUR 92.000.000,00 und ist eingeteilt in ebenso viele nennwertlose Stückaktien. Die Aktionärsstruktur der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA stellt sich aufgrund der uns mit Stand zum 30. Juni 2016 vorliegenden Pflichtmitteilungen wie folgt dar:

- Evonik Industries AG: 14,78 %
- Bernd Geske: 8,80 %
- Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund: 5,53 %
- SIGNAL IDUNA: 5,43 %
- PUMA SE: 5,0 %
- Streubesitz: 60,46 %

AKTIENBESITZ VON ORGANEN

Zum 30. Juni 2016 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 7.045 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum selben Zeitpunkt insgesamt 8.092.009 Stückaktien. Der (Gesamt-)Aktienbesitz von Mitgliedern

der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats ergibt in Summe 8.099.054 Stückaktien und somit mehr als 1 Prozent der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

INVESTOR RELATIONS

Zielsetzung der Investor Relations unserer Gesellschaft ist die angemessene Bewertung der Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Marktteilnehmern. Investor Relations bildet dabei die ideale Schnittstelle zwischen institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanlegern. Die Gesellschaft will das Vertrauen der Investoren und der Öffentlichkeit durch zeitnahe und transparente Veröffentlichung ihrer Finanzzahlen, Geschäftsvorgänge, Strategien sowie Risiken und Chancen rechtfertigen. Wir fühlen uns den Kommunikationsgrundsätzen wie Offenheit, Kontinuität, Gleichbehandlung und Glaubwürdigkeit verpflichtet, um so eine vertrauensvolle und langfristige Beziehung zu den Marktteilnehmern aufzubauen und ein richtiges Bild des Unternehmens (true and fair view) zu vermitteln.

Dabei stellt die Onlinekommunikation das zentrale Medium dar; sie bietet hinsichtlich Chancengleichheit und Aktualität von Informationen die besten Voraussetzungen. Aufgrund dieser Relevanz hält Borussia Dortmund die Investor-Relations-(IR-) Website „BVB Aktie“ unter <http://aktie.bvb.de> sowie www.bvb.de/aktie für Interessierte zum Abruf im Internet bereit. Dort werden alle Geschäftsberichte sowie unterjährigen Finanzberichte als Download-Versionen veröffentlicht. Kapitalmarktrechtliche Pflichtmitteilungen, wie z. B. Ad-hoc-Meldungen, Corporate News, Directors Dealings und/oder Vorabbekanntmachungen, werden hier zeitnah publiziert. Für eine europaweite Verbreitung sorgt gleichzeitig unser Dienstleister EQS Group AG (vormals Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH, München). Weitere umfangreiche Informationen, wie z. B. Investorenpräsentationen oder detaillierte

Angaben zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, stellen wir auf unserer Homepage zur Verfügung. Die Informationen werden in deutscher und – überwiegend – auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Die nachhaltige Pflege der Kapitalmarktkommunikation blieb auch im Geschäftsjahr 2015/2016 unser Ziel.

Die Bilanzpressekonferenz zu den vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2014/2015 hat am 21. August 2015 in Dortmund stattgefunden. Am selben Tage hat das Unternehmen zudem eine Analystenkonferenz in Frankfurt am Main veranstaltet.

Ferner wurden im Berichtszeitraum mit Vertretern des Kapitalmarktes Gruppen- oder Einzelgespräche geführt und Roadshowtermine am 10. Juli 2015 in Singapur (im Zuge der BVB „Summer Asia Tour“), am 07. Oktober 2015 in London, am 01. und 02. März 2016 in New York (USA) sowie am 08. Juni 2016 in Paris wahrgenommen. Zudem war das Unternehmen am 24. November 2015 auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main mit einer Unternehmenspräsentation vertreten und die Vertreter haben im Rahmen dieser Veranstaltung einige sogenannte „1on1“-Gespräche geführt.

Derzeit erfreut sich unsere Gesellschaft einer „Research Coverage“ durch folgende Unternehmen:

- ODDO Seydler Bank AG, Frankfurt am Main
Letztes Research Update: 13. Mai 2016,
Empfehlung: „Kaufen“ (zuvor: „Kaufen“)
- GSC Research GmbH, Düsseldorf
Letztes Research Update: 21. März 2016,
Empfehlung: „Kaufen“ (zuvor: „Kaufen“)
- Edison Research Investment Ltd., London (UK)
Letztes Research Update: 11. März 2016,
Empfehlung: „k. A.“
- Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf
Letztes Research Update: 28. Januar 2016,
Empfehlung: „Kaufen“ (zuvor: „Kaufen“)
- Hauck & Aufhäuser Institutional Research,
Hamburg, Initial Research Studie: 11. September
2014, Empfehlung: „Kaufen“

Die einzelnen Studien bzw. Research Updates stehen unter <http://aktie.bvb.de> sowie www.bvb.de/aktie in der Rubrik „BVB Aktie“, Unterrubrik „Kapitalmarkt-bewertung“, für Interessierte zum Abruf bereit.

Designated Sponsor unserer Gesellschaft war im Berichtszeitraum die ODDO Seydler Bank AG, Frankfurt am Main.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG nach § 289 a HGB

Börsennotierte Aktiengesellschaften sind gem. § 289 a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung aufzustellen. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erläuterung relevanter Praktiken der Unterneh-

mensführung und die Darstellung der Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sowie dessen Ausschüssen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Bestandteil des Lageberichts, sondern wird auf unserer Internetseite www.bvb.de/aktie veröffentlicht.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Eine klar strukturierte und gelebte Corporate Governance ist bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA („Gesellschaft“) von hoher Bedeutung. Sie steht für eine verantwortungsvolle, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen,

Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Hieran orientieren sich die Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft.

ALLGEMEINE INFORMATION ZUR CORPORATE GOVERNANCE BEI DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KGaA

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance werden durch das deutsche Aktienrecht geregelt. Gemäß § 161 AktG werden Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet, jährlich zu erklären, ob und inwieweit den im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) entsprochen wurde (vergangenheitsbezogen) und wird (zukunftsbezogen). Die Gesellschaften können hiervon abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen und die Abweichungen zu begründen („comply or explain“). Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. Eine gut begründete Abweichung von einer Kodexempfehlung kann im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Neben der Formulierung

der aktuellen Best Practice der Unternehmensführung hat der Kodex das Ziel, das Deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen und will insgesamt das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern.

Zahlreiche Empfehlungen (Soll-Bestimmungen) des Kodex sind ausschließlich auf Aktiengesellschaften zugeschnitten und für Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA), also auch auf unsere Gesellschaft, allenfalls sinngemäß anwendbar.

Die KGaA ist eine Mischform von Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft. Es handelt sich um eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter (der persönlich haftende Gesellschafter) den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet und die für Verbindlichkeiten der Gesellschaft nicht persönlich haftenden Kommanditaktionäre an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind (§ 278 Abs. 1 AktG).

Prägende Unterschiede zur Aktiengesellschaft können wie folgt charakterisiert werden:

- Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keinen Vorstand. Ihre Geschäftsführung und Vertretung obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.
- Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von ihm wiederum gebildeten Präsidialausschuss.
- Hinsichtlich der Hauptversammlung der KGaA ergeben sich weitere Besonderheiten, die im Wesentlichen in den §§ 285 und 286 Abs. 1 AktG und in der Satzung unserer Gesellschaft geregelt sind.

Eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist folglich unter Berücksichtigung rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und vom Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA abzugeben. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich zu machen. Dies erfolgt auf unserer Investor Relations-Website unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Corporate Governance“. Die im September 2016 abgegebene Entsprechenserklärung ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung und auch im Anhang dieses Berichtes abgedruckt.

Der hier vorgelegte Corporate Governance Bericht unserer Gesellschaft wird im Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2015/2016 und dieser auf unserer Investor Relations-Website unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Publikationen“ veröffentlicht.

Transparenz

Unsere Gesellschaft unterrichtet die Kommanditaktionäre und Aktionärsvereinigungen, die Finanzanalysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die Lage und die wesentlichen geschäftlichen Veränderungen im Unternehmen.

Auf unserer Internetseite sind insbesondere die Ad hoc-Mitteilungen, Corporate News sowie die uns zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen und Directors' Dealings- bzw. Managers' Transactions-Mitteilungen, die Aktionärsstruktur, die jeweils aktuell gültige Satzung und der Finanzkalender veröffentlicht.

Der Finanzkalender beinhaltet wesentliche Termine der Gesellschaft und kann auch unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Finanzkalender“ eingesehen werden.

Die Bilanzpressekonferenz zu den „vorläufigen“ Zahlen des vorausgegangenen Geschäftsjahr wird – wie in den Jahren zuvor – real-time via LIVE-Streaming im Internet übertragen und kann von der interessierten Öffentlichkeit mitverfolgt werden.

Die Hauptversammlung im Vorjahr fand nach form- und fristgerechter Einladung am 23. November 2015 in Dortmund statt. In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex lagen die vom Gesetz verlangten Berichte und Unterlagen aus; sie wurden den Kommanditaktionären auf Verlangen übermittelt und auch auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht. Die Beschlüsse zu allen Tagesordnungspunkten sind mit Zustimmung in einer Bandbreite zwischen 96,04 Prozent bis 99,99 Prozent der Stimmen gefasst worden.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA findet am Montag, den 21. November 2016, in Dortmund statt.

Die unterjährigen Finanzberichte sollen innerhalb der durch den Kodex empfohlenen Zeiträume veröffentlicht werden. Hierüber unterrichtet unsere Gesellschaft im Einzelnen durch sog. „Vorabkennzeichnungen“. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und der unterjährigen Finanzberichte erfolgt unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wurde und wird weiterhin nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Die Veröffentlichungen wurden und werden auf unserer Internetseite auch in englischer Sprache bereitgehalten.

Der Kommunikation mit den Marktteilnehmern dient ferner die Veröffentlichung von Analysten-Empfehlungen bzw. Research-Studien auf unserer Internetseite www.bvb.de/aktie unter der Rubrik „BVB Aktie“, Unterrubrik „Kapitalmarktbeurteilung“. Auf dieser Internetseite sind auch zahlreiche weitere Informationen über die Gesellschaft veröffentlicht. Weitere Informationen über das Unternehmen sowohl für unsere Kunden und Fans als auch für die interessierte Öffentlichkeit werden über unsere Internetseite www.bvb.de/aktie verbreitet.

Angaben zur Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrates sowie zum Besitz von Aktien der Gesellschaft durch die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. Mitglieder ihrer Geschäftsführung und durch Mitglieder des Aufsichtsrates werden im Anhang bzw. im Lagebericht gemacht. Aufgrund rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA besteht keine Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vergütung der Geschäftsführer der Komplementärin unserer Gesellschaft, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, wie etwa bei Vorständen börsennotierter Aktiengesellschaften. Die gleichwohl vorgenommene Darstellung der Einzelvergütung der Geschäftsführer in den Anhängen des Jahres- und Konzernabschlusses erfolgt daher auf freiwilliger Basis.

Angaben zum Besitz von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Zum 30. Juni 2016 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 7.045 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 8.092.009 Stückaktien. Der (Gesamt-)Aktienbesitz von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates ergibt in Summe 8.099.054 Stückaktien und somit mehr als 1 % der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

Dortmund, 8. September 2016

Für den Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES DER BORUSSIA DORTMUND GmbH & CO. KGaA NACH § 161 AktG VOM 8. SEPTEMBER 2016

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin (Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH) und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA erklären gemäß § 161 AktG, dass bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA seit der letzten Entsprechenserklärung vom 9. September 2015 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 5. Mai 2015 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 12. Juni 2015) entsprochen wurde und wird, abgesehen von folgenden Abweichungen, die teilweise durch rechtsformspezifische Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung unserer Gesellschaft bedingt sind:

zu Ziff. 3.8 Abs. 3: Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor und es ist auch nicht beabsichtigt, dies zu ändern, weil dessen Vereinbarung nach unserem Verständnis weder eine verhaltenssteuernde Wirkung auf Organmitglieder hätte noch als Motivationshilfe geeignet wäre.

zu Ziff. 4.2.1 Satz 2: Der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keine Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen; dies wird vom Präsidialausschuss der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wahrgenommen. Seit Januar 2006 besteht die Geschäftsführung aus Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender der Geschäftsführung) und Thomas Treß (Geschäftsführer). Ihre Geschäftsbereiche wurden dienstvertraglich ausreichend definiert, im Übrigen nehmen die Geschäftsführer ihre gesetzlichen und satzungsmäßigen Befugnisse in enger Zusammenarbeit gemeinsam wahr; deshalb hielten und halten es die zuständigen Gremien der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH für entbehrlich, darüber hinaus noch zusätzlich eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu regeln.

zu Ziff. 4.2.2 Abs. 2 Satz 3: § 7 der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestimmt, dass die persönlich haftende Gesellschafterin Anspruch auf Ersatz der ihr für die Geschäftsführung in der Gesellschaft entstandenen Personal- und Sachkosten zzgl. einer Vergütung von 3 % des sonst entstehenden Jahresüberschusses der Gesellschaft hat. Vergütun-

gen und Vergütungssystem für Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wurden und werden im Übrigen vom dort gebildeten Präsidialausschuss beschlossen und regelmäßig überprüft (rechtsformbedingte Abweichung von der durch Ziff. 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 vorausgesetzten Zuständigkeit des Aufsichtsrates).

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Sätze 4 und 6 sowie Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 8: Über die Vergütungsstruktur für die Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH entscheidet deren Präsidialausschuss. Dies erfolgte bisher und erfolgt künftig, ohne dass bei der Ausgestaltung von variablen Vergütungsbestandteilen für Geschäftsführer negative Entwicklungen einbezogen werden, ohne dass die Vergütung insgesamt betragsmäßige Höchstgrenzen aufweist und auch ohne Ausschluss einer nachträglichen Änderung der Erfolgsziele bzw. Vergleichsparameter. Die entsprechenden Empfehlungen erscheinen mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA auf unsere Gesellschaft weder übertragbar noch werden sie hier als zweckmäßig erachtet. Aus diesen Gründen wurde bisher auch der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 (2. Alternative) nicht entsprochen; mit Wirkung für die Zeit ab 1. Juli 2016 wird hingegen dieser Empfehlung nunmehr entsprochen und weisen nunmehr die Vergütungen für Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf.

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 4 und Abs. 5: Der Kodex empfiehlt den Aktiengesellschaften, sog. „Abfindungs-Caps“ für Fälle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit in Vorstandsverträgen bzw. anlässlich vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels zu beachten. Der Präsidialausschuss entscheidet bisher und künftig bei anstehenden (Wieder-) Bestellungen von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, ohne insoweit grundsätzlich sog. „Abfindungs-Caps“ vorzusehen, weil Präsidialausschuss und Geschäftsführer die vorgenannten Empfehlungen mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung unserer Gesellschaft als nicht zweckmäßig erachten. Die Empfehlung, keine Zahlungen an Vorstandsmitglieder im Falle einer Kün-

digung des Anstellungsvertrages aus wichtigem Grund zu leisten, erachtet der Präsidialausschuss indes für sich als entsprechend für die Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH anwendbar.

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 6: Der Vorsitzende des Aufsichtsrates berichtet gegenüber der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung bisher und künftig nicht, weil der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA – wie bereits erwähnt – keine Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen hat.

zu Ziff. 4.2.5 Abs. 3 Sätze 1 und 2: Der Kodex empfiehlt, dass im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied bestimmte Detailangaben zu Vergütungen dargestellt und für diese Informationen dem Kodex beigefügten Mustertabellen verwendet werden. Dem wurde und wird für unsere Gesellschaft nicht gefolgt. Denn aufgrund rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA besteht keine Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vergütung der Geschäftsführer der Komplementärin unserer Gesellschaft, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, wie etwa bei Vorständen börsennotierter Aktiengesellschaften. Die gleichwohl vorgenommene freiwillige Darstellung der Einzelvergütung der Geschäftsführer in den Anhängen des Jahres- und Konzernabschlusses erscheint daher ausreichend und aus der Perspektive des Informationsnutzens als angemessen.

zu Ziff. 4.3.3 Satz 4: Wesentliche Geschäfte zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und bestimmten ihr nahe stehenden Personen einerseits mit der Gesellschaft andererseits im Sinne der §§ 89, 112 i.V.m. §§ 278 Abs. 3, 283 Nr. 5 AktG (z. B. Kreditgewährungen) bedürfen der Mitwirkung des Aufsichtsrates. In diesem Sinne wurde und wird der Empfehlung entsprochen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat zum Erlass eines Kataloges zustimmungspflichtiger Geschäfte für die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. deren Geschäftsführer nicht befugt.

zu Ziff. 4.3.4: Die Zustimmung zu Nebentätigkeiten von Geschäftsführern der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt mangels Zuständigkeit zur

Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen nicht dem Aufsichtsrat, sondern dem Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 1 Sätze 2 und 4: Für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen bei unserer Gesellschaft die Geschäftsführer und – da der Aufsichtsrat keine Personalkompetenz besitzt – der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Dieser achtet bei der Zusammensetzung der Geschäftsführung auch auf die anzustrebende „Vielfalt (Diversity)“.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 2: Über die Wiederbestellung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH entscheidet deren Präsidialausschuss bisher und künftig auch ohne Vorliegen besonderer Umstände gegebenenfalls vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der bestehenden Besteldauer. Die Ausrichtung der Personalentscheidung an ein Zeit- und Umstandsmoment wird mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und aufgrund des Wunsches nach höherer Flexibilität als nicht zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3: Über die Altersgrenze für Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin entscheidet der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH bisher und künftig jeweils bei anstehenden (Wieder-)Bestellungen von Geschäftsführern, ohne insoweit grundsätzlich festgelegt zu sein. Die Festlegung auf eine Altersgrenze wird als nicht zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 5.2 Abs. 2, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 und 5.3.3: Ausschüsse, insbesondere ein Prüfungsausschuss, wurden und werden vom Aufsichtsrat nicht errichtet. Die bisherige Praxis der Behandlung aller anstehenden Themen (insbesondere die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance) im gesamten Aufsichts-

rat soll auch künftig beibehalten werden. Entsprechendes gilt für den praktizierten Verzicht auf die im Kodex empfohlene Bildung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat. Zudem setzt sich dieser, wie im Falle der Bildung des Nominierungsausschusses vom Kodex gefordert, bereits nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

zu Ziff. 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 3: Konkrete Ziele für seine Zusammensetzung unter Berücksichtigung von spezifischen Thematiken, die im Kodex mit „Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder“, „Vielfalt (Diversity)“ und „Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2“ sowie mit einer „festzulegenden Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer“ bezeichnet sind, wurden bisher und werden auch künftig vom Aufsichtsrat nicht festgelegt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass derartige Beschränkungen gegenüber anderen Kriterien für Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nicht sachgerecht sind und möchte über Vorschläge zu seiner Zusammensetzung in der jeweiligen konkreten Situation individuell entscheiden. Unberührt vom Vorstehenden bleibt die Erfüllung der vom Gesetzgeber vorgesehenen Verpflichtungen im Hinblick auf die Festlegung einer Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat (§ 278 Abs. 3 und § 111 Abs. 5 AktG in Verbindung mit § 25 Abs. 1 Satz 1 EGAktG sowie § 289a Abs. 3 und Abs. 2 Nr. 4 HGB in Verbindung mit Art. 73 EGHGB).

zu Ziff. 5.4.1 Abs. 5: Der Aufsichtsrat hat bisher und wird auch künftig bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung nicht die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und

einem wesentlich (d.h. mit mehr als 10% der stimmberechtigten Aktien) an der Gesellschaft beteiligten Kommanditaktionär offen legen, weil nach unserer Einschätzung zu dieser Empfehlung keine rechtlich sichere Praxis besteht und der Rechtssicherheit von Wahlen zum Aufsichtsrat höhere Priorität gegeben wird als einem Bemühen dazu, bei Wahlvorschlägen gesetzlich nicht erforderliche Angaben zu machen.

zu Ziff. 5.4.3 Satz 3: Eine Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz erfolgt bisher und auch künftig nicht, weil der Aufsichtsrat die Einzelwahl seiner Mitglieder für ausreichend und eine Stimmabgabe in der Hauptversammlung für oder gegen einen Kandidaten im Hinblick auf dessen Position im Aufsichtsrat für nicht praktikabel hält.

zu Ziff. 5.5.3 Satz 1: Es blieb und bleibt auch künftig vorbehalten, der Empfehlung nicht zu folgen, dass der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren solle. Dem Grundsatz der Vertraulichkeit von Beratungen im Aufsichtsrat (vgl. § 116 Satz 2 AktG und Ziff. 3.5 Abs. 1 Satz 2 des Kodex) wurde und wird regelmäßig der Vorrang eingeräumt.

zu Ziff. 7.1.2 Satz 2: Der Empfehlung, dass die Geschäftsführung Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte vor ihrer Veröffentlichung mit dem Aufsichtsrat erörtert, wurde und wird nicht entsprochen, weil dem Ziel einer Veröffentlichung unterjähriger Finanzberichte unverzüglich nach deren Erstellung durch die Geschäftsführung das Primat eingeräumt wird. Ungeachtet dessen wurde und wird die Erörterung und Kontrolle solcher Finanzberichte vom Aufsichtsrat durchgeführt.

Dortmund, 8. September 2016

Für den Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



LAGEBERICHT

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



LAGEBERICHT Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, für das Geschäftsjahr 2015/2016
 (fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA“)

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/2016 IM ÜBERBLICK

Bundesliga

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr, in dem auch der Grundstein für eine UEFA-Champions-League-Teilnahme in der kommenden Saison 2016/2017 gelegt wurde, geht zu Ende. Nach 34 Spieltagen in der Bundesliga hat Borussia Dortmund mit 78 Punkten den zweiten Tabellenplatz erreicht und kann sich mit einer Tordifferenz von +48 Vizemeister nennen. Ein besonderes Highlight: Keine andere Mannschaft hat mehr Tore geschossen als Borussia Dortmund.

DFB-Pokal

Wie in den vergangenen beiden Jahren war Borussia Dortmund auch dieses Jahr Finalteilnehmer im DFB-Pokal. In Berlin unterlag die Mannschaft dem FC Bayern München vor etwa 75.000 Zuschauern mit 3:4 im Elfmeterschießen. Am Ende der Nachspielzeit hatte es torlos 0:0 gestanden. Borussia Dortmund demonstrierte damit nicht nur Stärke im Feld von 64 Mannschaften, sondern stellte mit Henrikh Mkhitaryan auch den erfolgreichsten Torschützen im Wettbewerb.

UEFA Europa League

International war Borussia Dortmund in der UEFA Europa League bis zum Viertelfinale vertreten. Erst ein 1:1-Unentschieden und eine 3:4-Niederlage gegen den FC Liverpool verhinderten den weiteren Weg ins Finale.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

FINANZKENNZAHLEN

Borussia Dortmund KGaA (HGB)

in TEUR	2015/2016 30.06.2016	2014/2015 30.06.2015
Eigenkapital	347.487	323.823
Investitionen	44.260	75.797
Gesamtleistung	327.117	249.496
Operatives Ergebnis (EBITDA)	74.147	43.501
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	26.400	2.787
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	6.543	504
Jahresüberschuss	28.262	2.426
Cashflow aus operativer Tätigkeit	29.275*	15.878*
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	92.000	92.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,31	0,03

* Unter Berücksichtigung der Neuerung durch den DRS 21.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Um Leistung definieren zu können, werden verschiedene Indikatoren herangezogen. Diese sind in finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren unterteilt. Borussia Dortmund steuert sein unternehmerisches Handeln anhand dieser intern definierten Leistungsindikatoren und stellt den Schwerpunkt seiner internen Berichterstattung darauf ab.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Borussia Dortmund hat aus einer Vielzahl möglicher Finanzkennzahlen, die auch in den Finanzberichten stets vorangestellt wurden, seinerseits Schwerpunkte gesetzt, an die sich die Steuerung des Unternehmens aus der Erfahrung der vergangenen Jahre im Wesentlichen angelehnt hat.

Dazu gehört als Erstes die Höhe der Umsatzerlöse. Die Geschäftsführung zieht diese zur internen Steuerung heran, wohl wissend, dass die Aussagekraft dieses Wertes allein – insbesondere durch einmalige Transfereffekte – nicht ausreichend ist. Dennoch kann die wirtschaftliche Stärke hier deutlich abgelesen werden, insbesondere über Quervergleiche mit Wettbewerbern oder durch die Beobachtung der langfristigen Erlösentwicklung des Unternehmens.

Passend dazu dienen das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) sowie das Jahresergebnis zur Führung des Unternehmens. Insbesondere in der Planungsrechnung des kommenden Wirtschaftsjahres/der kommenden Wirtschaftsjahre, im unterjährigen Controlling der Ergebnisentwicklung sowie in der retrospektiven Betrachtung eines Geschäftsjahres nehmen diese Größen zentrale Rollen ein.

Mit Beginn dieses Geschäftsjahres hat die Geschäftsführung das operative Ergebnis EBITDA als wesentliche Steuerungsgröße ergänzt. Hintergrund sind die verstärkte Investitionstätigkeit und die damit im Zusammenhang stehenden erhöhten Belastungen aus Abschreibungen. Zur Vergleichbarkeit der Jahresleistung wurde daher der um die Abschreibungen korrigierte Wert des EBIT (EBITDA) gewählt.

Eingerahmt werden diese Indikatoren vom Cashflow aus operativer Tätigkeit, der Bestandteil der internen Unternehmensplanung ist, auf der die strategische Ausrichtung des Unternehmens maßgeblich basiert. So können zukünftige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt bzw. Investitionspotenziale aus laufenden Überschüssen frühzeitig genutzt werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Borussia Dortmund hat sich entschieden, die Verbreitung seiner Marke als einzigen nichtfinanziellen Leistungsindikator festzulegen.

Die Verbreitung der Marke Borussia Dortmund ist nicht messbar, resultiert jedoch aus einer Vielzahl von Kriterien, die in ihrer Summe die Verbreitung der Marke darstellen.

Manche dieser Kriterien sind messbar, andere wiederum nicht. Sie reflektieren jedoch gleichwohl die Strahlkraft des Unternehmens.

Die Anzahl der Kriterien ist variabel und somit austauschbar. Ein Faktor, der in einer Saison relevant war, muss nicht zwingend auch in den Folgejahren Relevanz haben. Gegenläufig führen insbesondere die Neuen Medien stetig zu neuen Werttreibern: So sind die Anzahl der Facebook-Follower oder die Pageimpressionen relativ neue Größen.

Messbare Kriterien sind z. B. die Anzahl der veräußerten Dauerkarten, die Zuschauerzahl/Stadionauslastung und Fernsehübertragungszeiten.

Nicht quantitativ messbare Kriterien können Awards, Umfragen und Studien sein. Selbst die gezielte Auswahl von Sponsoren, deren Produkte und Image mit der Marke Borussia Dortmund im Einklang stehen, gehört zu den sogenannten weichen Kriterien.

Über alle Kriterien wird den Entscheidungsträgern bei Borussia Dortmund regelmäßig berichtet. Sie dienen zudem – in ihrer Gesamtheit – als Indikator des Erfolges der strategischen Unternehmensausrichtung.

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES, BEZOGEN AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/2016

Zuschauer

Borussia Dortmund bleibt ein Zuschauermagnet in Europa. Keine andere Mannschaft hat den Dortmunder Zuschauerdurchschnitt in der Bundesliga von 81.178 erreicht. In Deutschland steht Borussia Dortmund bereits seit 18 Jahren an der Spitze der Zuschauerstabelle.

In der abgelaufenen Saison sahen 1.948.880 Zuschauer ihre Mannschaft bei 26 Pflichtspielen im SIGNAL IDUNA PARK. Damit wurde der bestehende schwarzgelbe Rekord aus dem Jahr 2014 übertroffen. Auch im deutschen Dauerkartenverkauf steht Borussia Dortmund mit 55.000 Karteninhabern ganz oben.

Als moderner Zuschauermagnet ist Borussia Dortmund nicht nur im Stadion präsent. Fast 14 Millionen Fernsehzuschauer verfolgten das DFB-Pokal-Finale. Auf Facebook folgen sogar über 14 Millionen Fans der Mannschaft kontinuierlich.

Sponsoring

Borussia Dortmund hat mit der Fluggesellschaft Eurowings Aviation GmbH, die ab dem 01. Juli 2016 den Vertrag mit Turkish Airlines INC ersetzt, einen neuen Champion-Partner im Team. Die Zusammenarbeit mit der Lufthansa-Tochter erstreckt sich von Reisen zu den Auswärtsspielen über Stadionwerbung bis zur Nutzung von digitalen Medien.

Dortmunder Gesichter

Borussia Dortmund hat den portugiesischen Nationalverteidiger und EM-Teilnehmer Raphaël Guerreiro verpflichtet. Der 22-Jährige hat sich bis zum 30. Juni 2020 an Schwarzgelb gebunden und kommt vom französischen Erstligisten Football Club Lorient-Bretagne Sud nach Dortmund. Guerreiro besitzt eine französisch-portugiesische Doppelstaatsbürgerschaft und hat in der vergangenen Saison elf Tore geschossen.

Mit Emre Mor kommt ein weiterer EM-Teilnehmer nach Dortmund. Der in Dänemark geborene Mor gehörte zum EM-Kader der Türkei und spielte zuletzt beim dänischen Erstligisten FC Nordsjaelland. Mor ist 18 Jahre alt, spielt im Mittelfeld und hat einen Vertrag bis zum 30. Juni 2021 unterschrieben.

Ein anderer Mittelfeldspieler kommt aus München nach Dortmund. Der 25 Jahre alte Sebastian Rode spielte zuletzt beim FC Bayern München und erhielt in Dortmund einen Vertrag bis Ende Juni 2020.

Auch Marc Bartra ist 25 Jahre alt. Der Defensivspezialist spielte die vergangenen 16 Jahre beim spanischen Erstligisten FC Barcelona und unterschrieb in Dortmund einen Vertrag bis Ende Juni 2020.

Zudem wechselt Ousmane Dembélé von Stade Rennais F.C. zu Borussia Dortmund. Der 19-jährige Mittelfeldspieler erhält einen Vertrag bis zum 30. Juni 2021.

Bereits im Februar verkündete Borussia Dortmund, dass auch das spanische Nachwuchstalent Mikel Merino Zazón von CA Osasuna ab der Saison 2016/2017 unter Vertrag bei Borussia Dortmund stehen wird. Der 19-jährige Mittelfeldspieler erhält einen Fünfjahresvertrag.

Unterdessen gab es allerdings auch Abgänge zu verzeichnen. Nationalspieler Mats Hummels verließ Borussia Dortmund und spielt ab der neuen Saison für den FC Bayern München. Hummels kam 2008 zunächst auf Leihbasis von München nach Dortmund. Auch Ilkay Gündogan, der seit 2012 in Dortmund spielte, hat die Mannschaft verlassen. Er wird fortan in England bei Manchester City spielen.

Des Weiteren wurden auch Kevin Kampl (Bayer 04 Leverkusen), Ciro Immobile, der zunächst ausgeliehen wurde (FC Sevilla), Jonas Hofmann (Borussia Mönchengladbach), Kevin Großkreutz (Galatasaray Istanbul), Oliver Kirch (SC Paderborn), Marvin Ducksch (FC St. Pauli) und Jeremy Dudziak (FC St. Pauli) transferiert. Jakub Blaszczykowski wurde an den AC Florenz ausgeliehen.

Die Veränderungen lenken Borussia Dortmund jedoch nicht davon ab, Kontinuität großzuschreiben. In diesem Sinne wurde der Vertrag mit Abwehrspieler und Leistungsträger Marcel Schmelzer bis zum Ende Juni 2021 verlängert. Der 28 Jahre alte Schmelzer war mit 17 Jahren als Jugendspieler nach Dortmund gekommen. Ebenso erfreulich wie bemerkenswert, dass auch die Verträge mit Nachwuchskoordinator Lars Ricken und Edwin Boekamp, dem sportlichen Leiter der Nachwuchsabteilung,

bis zum 30. Juni 2021 vorzeitig verlängert wurden. Bemerkenswert ist dies vor allem, weil Boekamp inklusive einer kurzen Unterbrechung bereits seit 1987 für Borussia Dortmund tätig ist, während Ricken seit 1990 in Dortmunder Diensten steht.

Aber auch außerhalb der Stadtgrenzen zeigt sich die Qualität der Mannschaft von Borussia Dortmund. Mittelfeldspieler Julian Weigl debütierte in der deutschen Nationalmannschaft und ist damit ein weiterer deutscher Nationalspieler aus Dortmunder Reihen.

Vermischtes

Borussia Dortmund hat die Lizenz für die Bundesligasaison 2016/2017 von der Deutschen Fußball Liga GmbH ohne Auflagen erhalten.

Borussia Dortmund hat seine Position als umweltbewusstes Unternehmen weiter gestärkt. Mit dem umweltfreundlichen Strom von Strom09® hat das Unternehmen zusammen mit etwa einer Million Menschen bisher 25.000 Tonnen CO₂ eingespart. Dies entspricht etwa einer Tonne CO₂ pro Fan auf der Südtribüne im SIGNAL IDUNA PARK.

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

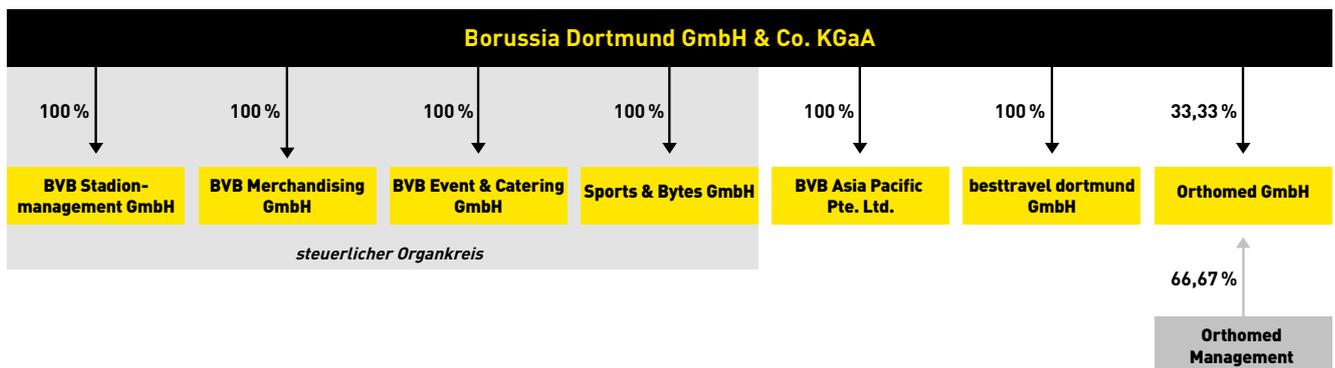
UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARK in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00 Prozent), der Sports & Bytes GmbH (100,00 Prozent), der BVB Merchandising GmbH (100,00 Prozent), der BVB Event & Catering GmbH (100,00 Prozent), der BVB Asia Pacific Pte. Ltd. (100,00 Prozent), der besttravel dortmund GmbH (100,00 Prozent) sowie der Orthomed GmbH (33,33 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden mit Kaufvertrag vom 27. Juni 2016 weitere Geschäftsanteile an der besttravel dortmund GmbH erworben, sodass diese nun zu 100,00 Prozent zur Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gehört.

Zudem ist die am 25. September 2015 gegründete BVB Asia Pacific Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur hinzugekommen.

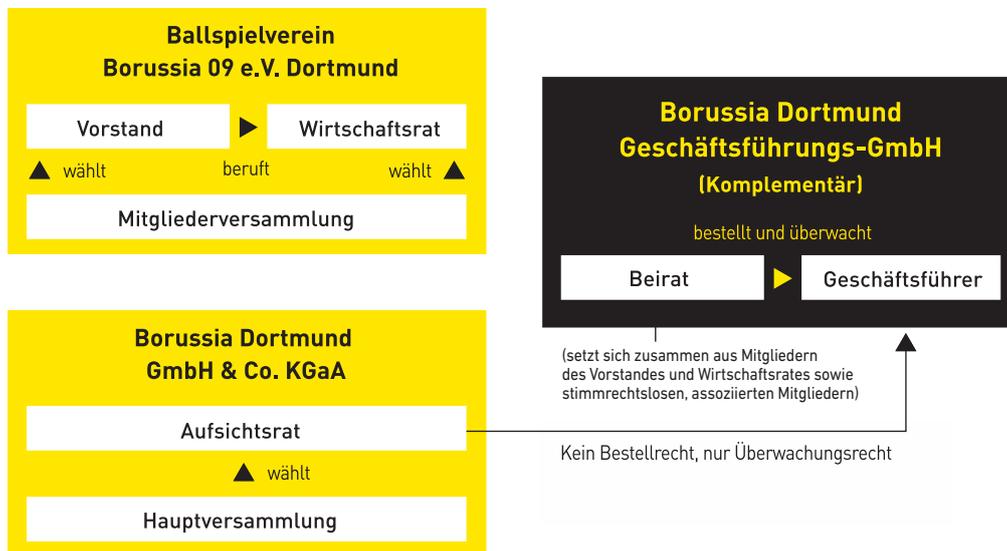
Die Gesellschaften haben teilweise Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge mit dem Mutterunternehmen abgeschlossen.



ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrats der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz und damit die Zuständigkeit zu Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die per-

sönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung zu erlassen oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu definieren. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von diesem wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, ihre Namen, der Vergütungsanspruch, die ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

AUFSICHTSRAT der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper	Harald Heinze	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Christian Kullmann	Dr. Werner Müller	Ulrich Leitermann	Bjørn Gulden	Dr. Reinhold Lunow	Silke Seidel
Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender (bis 23.11.2015)				Stellv. Vorsitzender (seit 23.11.2015)				(seit 23.11.2015)

VERGÜTUNGSANSPRUCH 2015/2016 IN TEUR

24	7	12	12	12	16	12	12	12	7
----	---	----	----	----	----	----	----	----	---

AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i. R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestags (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Evonik Industries AG, Essen (seit 06.05.2016)	Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung, Essen	Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer der PUMA SE, Herzogenaurach	Ärztlicher Leiter der Praxisklinik Bornheim, Bornheim	Leitende Angestellte der Dortmunder Stadtwerke AG sowie Geschäftsführerin der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, der Westfalentor 1 GmbH und der Dortmund Logistik GmbH, alle in Dortmund
---	--	---	---	---	---	--	---	---	---

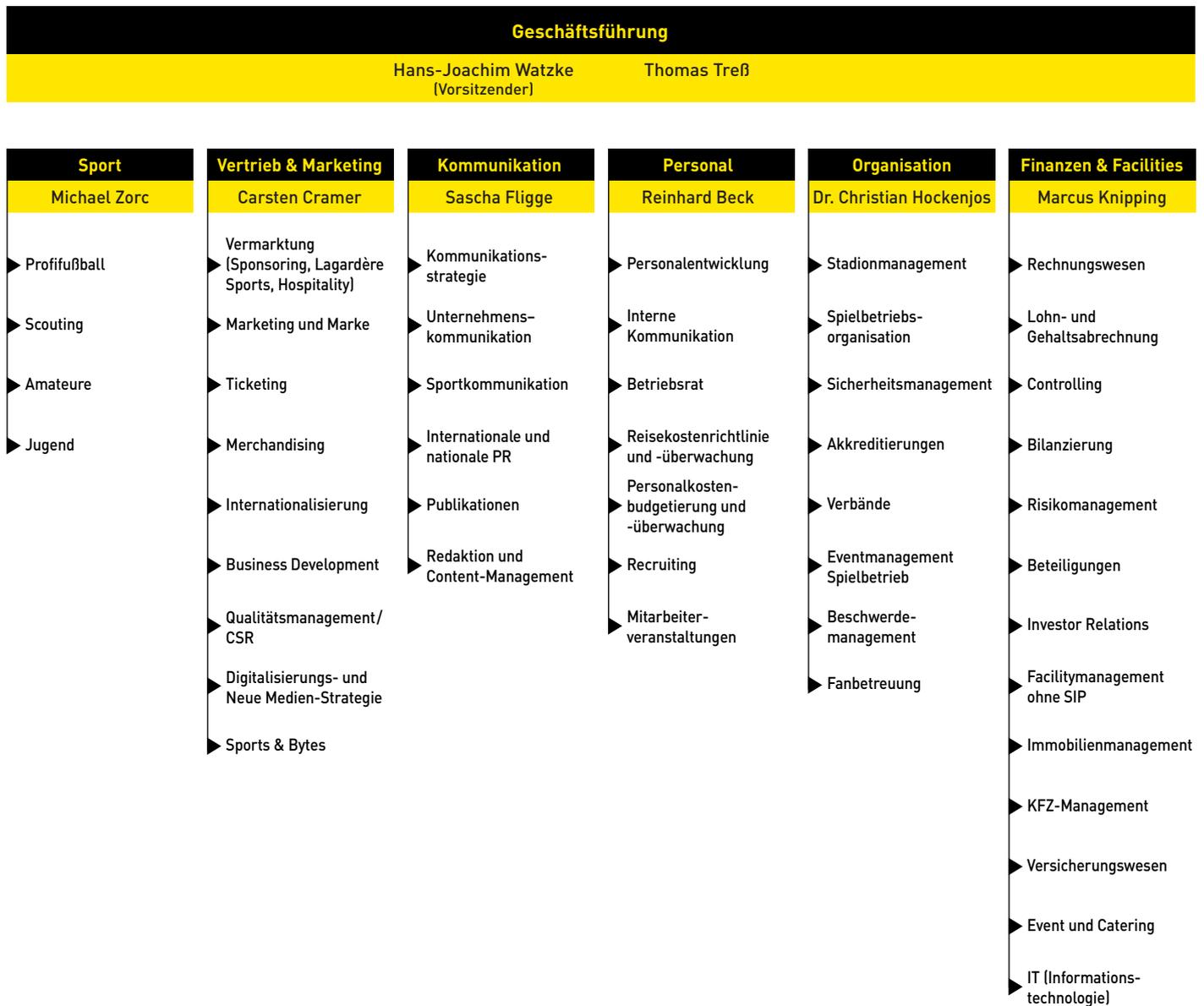
WEITERE FUNKTIONEN

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund		Mitglied des Aufsichtsrates der Evonik Performance Materials GmbH (seit 01.07.2015)	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Evonik Industries AG, Essen	Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Aktiengesellschaft, Herne	Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dortmunder Volksbank eG, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrats der Dansk Supermarked A/S, Højbjerg, Dänemark	Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund
			Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Tchibo GmbH, Hamburg		Mitglied des Aufsichtsrats von Pandora A/S, Kopenhagen, Dänemark	
			Mitglied des Aufsichtsrats der Contilia GmbH, Essen				
			Mitglied des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz				
			Vorsitzender des Aufsichtsrates der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH, Essen (seit 09.03.2016)				

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unterhalb der Geschäftsführungsebene die sechs selbstständigen Funktionsbereiche „Sport“, „Vertrieb & Marketing“, „Kommunikation“, „Personal“,

„Organisation“ und „Finanzen & Facilities“. Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils organisatorisch unterstellten Funktionsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

Funktionsbereiche der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM

Sportmanagement

Trotz wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem leistungsorientierten Budget erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Borussia Dortmund auch künftig eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, sodass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, um sich in europäischen Wettbewerben etablieren zu können.

Finanzmanagement

Zur Bestimmung des wirtschaftlichen Erfolges orientiert sich Borussia Dortmund an den Kennzahlen Ergebnis der Geschäftstätigkeit sowie operatives Ergebnis. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit definiert sich aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Als operatives Ergebnis bezeichnet Borussia Dortmund das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Sowohl das operative Ergebnis als auch das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der Segmente wird auf Basis monatlicher Plan-Ist-Vergleiche ständig überwacht. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung dieser Kennzahlen sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Spielbetrieb, Werbung und TV-Vermarktung sowie ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsführung von Borussia Dortmund ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBITDA) sowie des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit (EBIT) ist daher ein positiver Cashflow aus operativer Tätigkeit das wichtigste Finanzziel des Unternehmens. Wir streben eine Optimierung dieses Cashflows an.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Qualifikation für internationale Wettbewerbe.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals von Borussia Dortmund. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.

Neben der Steuerung über das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) werden das operative Ergebnis (EBITDA) sowie das Jahresergebnis in die Entscheidungsfindung der Geschäftsführung mit einbezogen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt das Ziel, sich in der Spitzengruppe der Bundesliga zu behaupten und sieht sich hierbei auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARK und der effektiveren Nutzung und Pflege der Marke Borussia Dortmund wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens gelegt. Die klare Fokussierung liegt auch zukünftig auf dem Kerngeschäft Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Werbung, Spielbetrieb und Merchandising. Aus folgenden Gründen ist Borussia Dortmund davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballklubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die Borussia Dortmund im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert
- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung unabhängiger vom kurzfristigen sportlichen Erfolg zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben
- Deutschland ist nach wie vor einer der größten Fußballmärkte Europas, der jedoch bei der medialen Verwertung noch weit hinter einigen anderen europäischen Märkten, wie z. B. Großbritannien, liegt. Hieraus ergibt sich ein deutliches Wachstumspotenzial

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballklub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung und Pflege der Marke Borussia Dortmund

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur eingeschränkt planbar ist, kann hierfür nur durch das verantwortliche Management eine erfolgreiche Basis geschaffen werden. Investitionen, insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie zum Beispiel eine Qualifikation für die UEFA Champions League. Um die wirtschaftlichen Ziele erreichen zu können, ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur mittels einer Neuverschuldung möglich wären. Ferner kann nach wirtschaftlichen Überlegungen auch ein Spielerverkauf erfolgen, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre.

Bei der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit, vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele, ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung der sportlichen und der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Fall – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, die den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Eine große Bedeutung kommt hierbei der Werbung zu. Diese hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer der wichtigsten Erlöspositionen des Unternehmens entwickelt. Im Gegensatz zur zentralen TV-Vermarktung, bei der die Verteilung bereits im Vorfeld klar definiert ist, kann die Geschäftsführung Vorgaben und Ausrichtung des Sponsorings selbst bestimmen und die ausgegebene Strategie notfalls ändern, um diese an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Mit der Bindung der größten Partner, der SIGNAL IDUNA Gruppe bis 2026 und der Evonik Industries AG bis 2025 sowie PUMA SE bis 2020, stehen auch für die kommenden Jahre bereits wichtige Planzahlen im Sponsoring fest. Weniger planbar sind die Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, die allein vom sportlichen Abschneiden der Mannschaft abhängen.

Durch positive Ergebnisse der Geschäftstätigkeit (EBIT) bei hiervon abhängigen Investitionen, vor allem in den Lizenzkader, kann sich der Cashflow aus operativer Tätigkeit zukünftig voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.

LAGE DES UNTERNEHMENS

ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOREN

Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren von Borussia Dortmund – Umsatzerlöse, Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT), operatives Ergebnis (EBITDA), Jahresergebnis sowie Cashflow aus operativer Tätigkeit – stellen sich für das Geschäftsjahr 2015/2016 wie folgt dar:

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 324.320. Im Geschäftsbericht zum 30. Juni 2015 prognostizierte Borussia Dortmund Umsatzerlöse für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 265.000.

EBITDA

Das operative Ergebnis belief sich im laufenden Geschäftsjahr auf TEUR 74.147, angesetzt wurde in der Prognose für das Gesamtgeschäftsjahr im

Geschäftsbericht zum 30. Juni 2015 ein um rund TEUR 48.000 über dem EBIT liegendes EBITDA.

EBIT/Jahresergebnis

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit betrug im Zeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 TEUR 26.400, der Jahresüberschuss belief sich auf TEUR 28.262.

Im Prognosebericht zum 30. Juni 2015 wurde für das Jahresergebnis und das EBIT für das gesamte Geschäftsjahr ein positives Ergebnis erwartet.

Cashflow

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit belief sich auf TEUR 29.275 (Vorjahr TEUR 15.878). Im Prognosebericht zum 30. Juni 2015 wurde ein Cashflow aus operativer Tätigkeit auf Vorjahresniveau erwartet.

Die finanziellen Leistungsindikatoren im Überblick:

Borussia Dortmund KGaA (HGB)

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Umsatzerlöse	324.320	232.976
Operatives Ergebnis (EBITDA)	74.147	43.501
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	26.400	2.787
Jahresüberschuss	28.262	2.426
Cashflow aus operativer Tätigkeit	29.275*	15.878*

* Unter Berücksichtigung der Neuerung durch den DRS 21

Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Betrachtung rein wirtschaftlicher Kennzahlen lässt keine vollumfängliche Gesamtaussage des unternehmerischen Handelns von Borussia Dortmund zu, denn wirtschaftlicher Erfolg ist unmittelbar mit nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verbunden und umgekehrt. Borussia Dortmund kann eine Reihe an Aktivitäten aufweisen, die außerhalb des wirtschaftlichen Handelns liegen.

Neue Medien und die Reichweite des Unternehmens in sozialen Netzwerken sind heutzutage wichtige Erfolgsfaktoren jenseits monetärer Indizien. Auch Borussia Dortmund nutzt die Möglichkeiten der Vernetzung zur Steigerung seiner Bekanntheit und dem Aufbau einer breiten nationalen und internationalen Sympathisanten-Basis. Auf der Plattform Facebook gelang es dem BVB zum Stichtag des Geschäftsjahres, ganze 14,4 Millionen „gefällt mir“-Klicks zu verzeichnen – Tendenz mit 1,5 Prozent steigend. Auf Instagram folgen 2,4 Millionen Menschen den „schwarzgelben Posts“, dicht gefolgt von Twitter, wo 2,1 Millionen Menschen ihr Interesse an Borussia Dortmund bekunden. Mit seiner zielgerichteten Internationalisierungsstrategie schaffte es der BVB nicht nur, umsatzstarke Fanshops in Asien zu errichten, sondern sich auch in den größten chinesischen Mikroblogging-Diensten wie SinaWeibo und TencentWeibo mit über einer Million Followern zu etablieren. Betrachtet man alle digitalen Social-Media-Plattformen, eingeschlossen Kanäle wie YouTube, Google und Co., erreicht Borussia Dortmund insgesamt 21,6 Millionen Menschen mit einer Gesamtsteigerung von rund 3,9 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Auch beim BVB gilt „mobile first“, weshalb man sich stetig mit einer Weiterentwicklung der App auseinandersetzt und deren Inhalte regelmäßig ausbaut.

Doch nicht nur in der digitalen Welt, die oftmals als einer der wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren angesehen wird, kann Borussia Dortmund punkten. Unternehmerische Verantwortung mit der Verpflichtung, „Gutes zu tun“, sich gegen Rassismus auszusprechen und Schwächeren zu helfen, sind Ausdruck eines sozialen Engagements, welches fernab gewinnbringender und finanzieller Motive stattfindet. So bestätigt etwa die Verleihung des Ehren-Awards der Solidarfonds Stiftung, dass Borussia Dortmund sich in ganz besonderer Weise gesellschaftlich engagiert und ein Verein für „alle Alters-, Bildungs- und sozialen Schichten“ ist. Die Solidarfonds Stiftung bewertete das Handeln der Stiftung „leuchte auf“ als vorbildlich.

Borussia Dortmund engagiert sich in besonderer Art und Weise jedoch nicht nur für Menschen außerhalb des Vereins. Die herausragende Jugendarbeit als ein Eckpfeiler der allgemeinen und langfristigen strategischen Ausrichtung zeichnet sich auch durch die Betreuung junger Nachwuchsspieler aus. So wurde das BVB Nachwuchsleistungszentrum kürzlich mit drei Sternen, der bestmöglichen Bewertung vieler unterschiedlicher Kriterien, ausgezeichnet und zertifiziert. Auch auf die Betreuung der Mitarbeiter wird großer Wert gelegt. Ihre Zufriedenheit, ihre Anzahl und die Fluktuationsrate hängen unabdingbar mit dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zusammen. Die Installation einer neuen Direktion Personal belegt, dass Borussia Dortmund diesen Zusammenhang für sich verinnerlicht hat. Interne Mitarbeiterbefragungen und spezielle Aktionen für Angestellte sind ebenfalls Ausdruck eines Engagements und Erfolgs jenseits finanzieller Anreize.

ERTRAGSLAGE

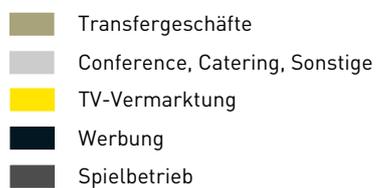
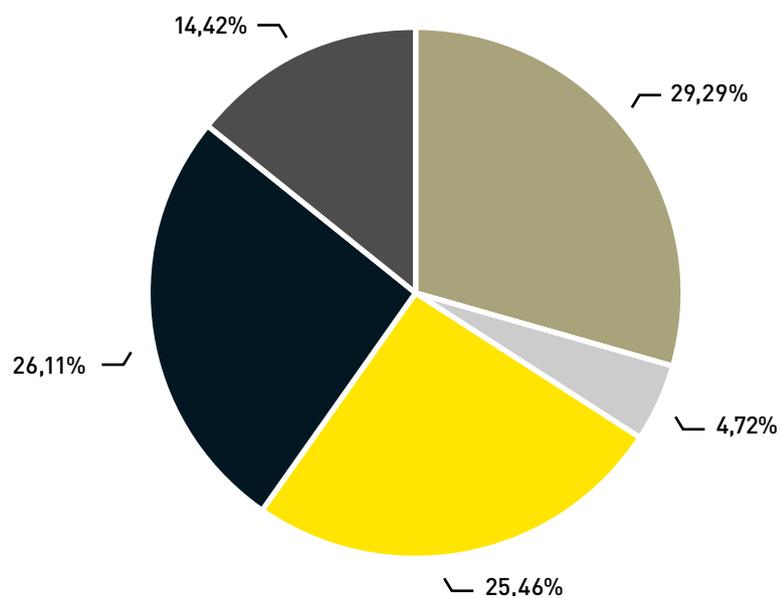
Nach Bundesligatabellenplatz 7 zum Abschluss der Saison 2014/2015, der zunächst nur zur Teilnahme an den Qualifikationsrunden zur UEFA Europa League berechnete, startete Borussia Dortmund mit Siegen in den zwei Qualifikationsspielen und in der Bundesliga über Borussia Mönchengladbach nicht nur erfolgreich in die neue Spielzeit, sondern unterstrich im Verlauf der Saison mit 41 Siegen in 56 Pflichtspielen die nationale und internationale Klasse der Mannschaft. Neben Tabellenplatz 2 zum Ende der Fußball-Bundesliga, der damit verbundenen direkten Qualifikation für die UEFA-Champions-League-Gruppenphase, der Finalteilnahme im DFB-Pokal und dem Erreichen des Viertelfinales in der UEFA Europa League konnten auch Transfergeschäfte zum Ende des Geschäftsjahres den Ausfall der Einnahmen aus der UEFA Champions League mehr als kompensieren und Borussia Dortmund wirtschaftlich weiter festigen.

Im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 erreichte Borussia Dortmund Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 324.320 (Vorjahr TEUR 232.976) und eine Gesamtleistung von TEUR 327.117, was einem Anstieg um TEUR 77.621 bzw. 31,11 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Das Geschäftsjahr 2015/2016 schloss Borussia Dortmund mit einem Jahresüberschuss von TEUR 28.262 ab (Vorjahr TEUR 2.426).

Borussia Dortmund beendete den Berichtszeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 32.943 (Vorjahr TEUR 3.291). Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit EBIT lag bei TEUR 26.400 und damit im Geschäftsjahr 2015/2016 um TEUR 23.613 über dem des Vorjahres. Das operative Ergebnis EBITDA lag im aktuellen Berichtsjahr bei TEUR 74.147 und um TEUR 30.646 über dem Vorjahreswert.

Umsatzerlöse in Prozent

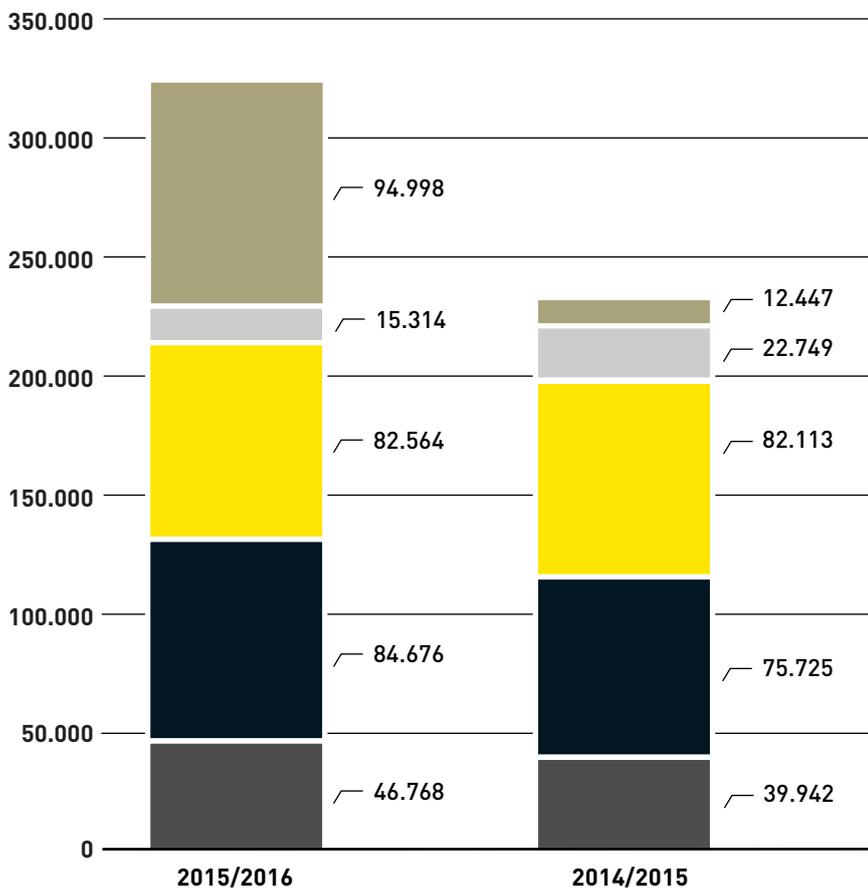


ERLÖSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2015/2016 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 324.320. Der Anstieg der Transfergeschäfte, Zuwächse in den Bereichen Werbung und Spielbetrieb sowie

ein nahezu identisches Ergebnis in der TV-Vermarktung sind die wesentlichen Gründe für die positive Entwicklung der Erlöse um insgesamt 39,21 Prozent.

Umsatzerlöse in TEUR



- Transfergeschäfte
- Conference, Catering, Sonstige
- TV-Vermarktung
- Werbung
- Spielbetrieb

Die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse wird im Folgenden detailliert dargestellt:

Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015/2016 um TEUR 6.826 auf TEUR 46.768.

Erneut 55.000 verkaufte Dauerkarten, von denen lediglich 94 Kunden die Option auf die Standardkarten nicht verlängerten, eine, trotz überwiegend Sonntagsspielen, weiterhin fast einhundertprozentige Auslastung des SIGNAL IDUNA PARK und moderate Preiserhöhungen zu Beginn der Saison führten zu einem erneuten Anstieg der Umsätze aus dem Bundesliga-Kartenverkauf um TEUR 252 auf TEUR 27.109.

Durch die zwei Qualifikationsrunden und die anschließende Teilnahme an der UEFA Europa League bis hin zum Erreichen des Viertelfinales erzielte Borussia Dortmund in insgesamt acht Heimspielen einen Erlös mit Standard- und Hospitality-Karten in Höhe von TEUR 13.438 (Vorjahr TEUR 7.365). Im Vergleich zum Vorjahr, in dem Borussia Dortmund das Achtelfinale der UEFA Champions League erreichte, wurden vier Spiele mehr im heimischen SIGNAL IDUNA PARK ausgetragen.

Im nationalen Pokal zog Borussia Dortmund zum dritten Mal in Folge in das DFB-Pokalfinale in Berlin ein. Der Rückgang der Erlöse aus Karten des nationalen Pokalwettbewerbes um TEUR 732 auf TEUR 3.727 ist im Wesentlichen durch die Nichtteilnahme am Supercup im Berichtszeitraum begründet.

Im Juli 2015 reiste Borussia Dortmund erstmals seit 2007 nach Asien. Neben Besuchen in Japan, Singapur und Malaysia standen dort auch zwei Testspiele auf dem Programm. Mit diesen und weiteren Vorbereitungsspielen generierte Borussia Dortmund Erlöse aus Freundschaftsspielen im Geschäftsjahr 2015/2016 in Höhe von TEUR 2.326 und steigerte den Umsatz um TEUR 1.411 gegenüber dem Vorjahr.

Erlöse aus Werbung

Mit Erlösen aus Werbung notierte Borussia Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 84.676 (Vorjahr TEUR 75.725), ein Anstieg von abermals 11,82 Prozent und ein Anteil von 26,11 Prozent des Gesamtumsatzes.

Neben dem Hauptsponsor Evonik Industries AG, der SIGNAL IDUNA Holding AG als Namensrechtsgeber sowie dem Trikotsrüster PUMA SE waren auch im Geschäftsjahr 2015/2016 die Unternehmen Adam Opel AG, Hankook Reifen Deutschland GmbH, HUAWAI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, Radeberger Gruppe KG, Sparda Bank West eG, SPREHE Geflügel- u. Tiefkühlfeinkost Handels GmbH & Co. KG, Turkish Airlines Inc., Unitymedia NRW GmbH, WILO SE und SIGNAL IDUNA Holding AG die Champion-Partner von Borussia Dortmund.

Zudem konnten durch die Vermarktung der im Juli 2015 stattgefundenen Asienreise neue Sponsoren im asiatischen Raum gewonnen werden. Bereits im Oktober 2014 hat Borussia Dortmund dem stark wachsenden Interesse am BVB-Fußball in Asien Rechnung getragen und seine erste Repräsentanz außerhalb Deutschlands in Singapur eröffnet, die unter anderem die Verbindung zu ansässigen Unternehmen pflegt.

Des Weiteren beinhalten die Werbeerlöse Prämien für das Erreichen der Gruppenphase sowie der K.-o.-Runden bis hin zum Viertelfinale in der UEFA Europa League, das Erreichen des DFB-Pokalfinales in Berlin sowie den zweiten Tabellenplatz zum Ende der Saison und die dadurch bedingte Qualifikation für die Gruppenphase 2016/2017 in der UEFA Champions League.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Die Erlöse aus der nationalen und internationalen TV-Vermarktung verzeichneten im Geschäftsjahr 2015/2016 25,46 Prozent der Umsätze und lagen trotz der fehlenden Teilnahme an der internationalen Königsklasse mit TEUR 82.564 um TEUR 451 über dem Vorjahreswert. Die fehlenden Einnahmen aus der UEFA Champions League konnten fast zu 100 Prozent durch den von Borussia Dort-

mund in den letzten fünf Jahren erspielten UEFA-Koeffizienten für die TV-Auslandsvermarktung der Bundesliga sowie eine erhöhte Ausschüttung kompensiert werden.

In der nationalen TV-Vermarktung beliefen sich die Erlöse auf TEUR 60.848, eine Steigerung um TEUR 17.232 zum Berichtszeitraum des Vorjahres. Trotz des Tabellenendplatzes 7 in der Saison 2014/2015 konnte Borussia Dortmund auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den zweiten Rang in der Fünfjahreswertung behaupten. Als Berechnungsgrundlage dient weiterhin die Geldrangliste, bei der nun die vergangenen fünf Spielzeiten im Verhältnis zueinander bewertet werden. Aufgrund des erfolgreichen Abschneidens in den internationalen Wettbewerben der vergangenen fünf Jahre und des infolgedessen gestiegenen UEFA-Koeffizienten von Borussia Dortmund sowie eine Steigerung der Erlöse der Auslandsvermarktung der Bundesliga erhöhte sich die Ausschüttung der Bundesliga-TV-Auslandsvermarktung im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 206,00 Prozent.

Die Erlöse aus der internationalen TV-Vermarktung bewegten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015/2016 hingegen rückläufig. Der Umsatz betrug im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 TEUR 17.233 (Vorjahr TEUR 32.502). Die Erlöse enthalten die Ausschüttungen für die Teilnahme an den acht Runden der UEFA Europa League in 2015/2016 sowie die das Vorjahr betreffenden surplus revenues.

Die Ausschüttung der UEFA für die UEFA Europa League setzt sich fast analog der Verteilung in der Champions League zusammen. Sie beinhaltet den Marketpool, Start- und Spielprämien sowie leistungsbezogene Prämien. Der Marketpool wiederum besteht aus Teil A, der sich nach der Bundesligaplatzierung der abgelaufenen Saison richtet, und Marketpool Teil B, der – anders als in der UEFA Champions League – in sechs Teile aufgeteilt wird, die den einzelnen Runden (Gruppenphase bis Endspiel) entsprechen. Diese sechs Teile werden wiederum in so viele aufgeteilt, wie Landesverbände mit mindestens einem Teilnehmer in der jeweiligen

Runde vertreten sind. Die Gewichtung erfolgt anhand des jeweiligen TV-Marktes.

Im nationalen Pokalwettbewerb erreichte Borussia Dortmund erneut das Finale in Berlin; für eine Teilnahme am Supercup 2015 qualifizierte sich Borussia Dortmund aufgrund des Abschneidens in der Saison 2014/2015 allerdings nicht. Aus dem Supercup 2014 ging Borussia Dortmund noch als Sieger hervor. Den fehlenden Einnahmen aus dem Supercup geschuldet, beliefen sich die Erlöse aus nationalen Pokalwettbewerben somit auf TEUR 4.440 (Vorjahr TEUR 5.971).

Erlöse aus Transfersgeschäften

Im Geschäftsjahr 2015/2016 erzielte Borussia Dortmund Erlöse aus Transfersgeschäften in Höhe von TEUR 94.998 (Vorjahr TEUR 12.447). Diese bildeten erstmalig mit 29,29 Prozent die größte Umsatzposition.

Wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 Erlöse aus Transfersgeschäften in Höhe von TEUR 12.447 im Wesentlichen durch die Abgänge von Julian Schieber (zu Hertha BSC Berlin), Ji Dong Won (zum FC Augsburg), Mitch Langerak (zum VfB Stuttgart) und Milos Jovic (zum 1. FC Köln) sowie die Ausleihungen von Jonas Hofmann (zum 1. FSV Mainz 05) und Marvin Ducksch (zum SC Paderborn) erzielt, setzten sich die Transfererlöse von Borussia Dortmund im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 im Wesentlichen aus den Verkäufen von Mats Hummels (FC Bayern München), Ilkay Gündogan (Manchester City), Kevin Kampl (Bayer 04 Leverkusen), Ciro Immobile, der zunächst ausgeliehen wurde (FC Sevilla), Jonas Hofmann (Borussia Mönchengladbach), Kevin Großkreutz (Galatasaray Istanbul), Oliver Kirch (SC Paderborn), Marvin Ducksch (FC St. Pauli) und Jeremy Dudziak (FC St. Pauli) sowie der Ausleihung von Jakub Blaszczykowski (AC Florenz) zusammen.

Erlöse aus Conference, Catering, Sonstige

Die Erlöse aus Conference, Catering, Sonstige, die auch Umsätze aus Vorverkaufsgebühren, Vermietung und Verpachtung sowie Abstellgebühren der

Nationalspieler beinhalten, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 15.314 und verzeichneten einen Rückgang in Höhe von TEUR 7.435. Vorverkaufsgebühren und Porto erhöhten sich im aktuellen Geschäftsjahr um TEUR 688 und beliefen sich nunmehr auf TEUR 4.918, vorwiegend aufgrund der vermehrten Anzahl an Heimspielen.

Der Umsatz aus Conference und Catering setzt sich seit dem 01. Juli 2015 aus den Hospitality-Bereichen sowie den Erlösen aus Veranstaltungen zusammen. Mit TEUR 3.126 lag er um TEUR 8.111 weit unter dem Vorjahreswert. Im Gegensatz zu den Hospitality-Erlösen, die Teil der Verträge mit Sponsoren und damit weiterhin in der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA angesiedelt sind, fallen das Public-Catering auf den Umlaufebenen sowie die Verköstigung der Zuschauer bei Heimspielen rund um den SIGNAL IDUNA PARK seit dem 01. Juli 2015 in den Zuständigkeitsbereich der BVB Event & Catering GmbH und werden nicht mehr im Erlösbereich der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgewiesen.

Die sonstigen Umsatzerlöse, denen auch die Evonik-Fußballschule sowie die Vermietung und

Verpachtung zugeordnet sind, blieben im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 nahezu konstant bei TEUR 4.146 (Vorjahr TEUR 4.173).

Die Erlöse aus der Abstellung der Nationalspieler für die Spiele der Deutschen Nationalelf beliefen sich auf TEUR 3.124, TEUR 15 mehr im Vergleich zum Vorjahr. Neben den bereits mehrfach nominierten Spielern wie Mats Hummels, Ilkay Gündogan, Marco Reus und Matthias Ginter wurde erstmalig auch Julian Weigl in die Nationalmannschaft und später auch in den EM-Kader berufen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 13.723 auf TEUR 2.797 und beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 840 (Vorjahr TEUR 1.077) und Versicherungserstattungen. Die Versicherungserstattungen für die Absicherung des wirtschaftlichen Risikos des Scheiterns der Qualifikation zur Gruppenphase der UEFA Champions League in 2015/2016, die im Berichtszeitraum des Vorjahres enthalten waren, erklären im Wesentlichen den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2015/2016 lagen die Aufwendungen für Personal bei TEUR 128.996 und damit um TEUR 19.997 über dem Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand der Lizenzmannschaft sowie des Trainer- und Betreuerstabes nahm im Vergleich zum Vorjahr um 17,66 Prozent zu. Neben dem Budget des Lizenzkaders beinhaltet die Position Prämien, die sich auf die erfolgreiche Teilnahme an der UEFA Europa League und das Erreichen des DFB-Pokalfinales in Berlin beziehen. Des Weiteren erspielte die Mannschaft von Borussia Dortmund mit 78 Punkten Platz 2 in der Bundesliga-Tabelle und qualifizierte sich damit direkt für die Gruppenphase der UEFA Champions League 2016/2017.

Der Personalaufwand für Handel und Verwaltung lag im Berichtszeitraum mit TEUR 11.559 um TEUR 3.096 über dem Vorjahreswert. Prämien, Sonderzahlungen und der Ausbau einzelner Bereiche erklären diesen Anstieg.

Der Personalaufwand im Amateur- und Jugendfußball belief sich im aktuellen Berichtsjahr 2015/2016 auf TEUR 6.503 (Vorjahr TEUR 6.249).

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 7.033 auf TEUR 47.747.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen die Lizenzmannschaft von Borussia Dortmund umfassen, wurden im Zeitraum vom 01. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 mit TEUR 39.402 (Vorjahr TEUR 32.963) abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich trotz der Neuzugänge Gonzalo Castro, Julian Weigl, Joo Ho Park und Roman Bürki unter anderem durch die Verkäufe der Spieler Kevin Kampl und Oliver Kirch zu Beginn des Geschäftsjahres um TEUR 1.031 auf TEUR 31.932. Darüber hinaus enthielten die Abschreibungen einen Sondereffekt in Höhe von TEUR 7.469 aus außerplanmäßigen Abschreibungen eines immateriellen Vermögensgegenstandes auf seinen beizulegenden Zeitwert.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens stiegen von TEUR 7.751 auf TEUR 8.345. Investitionen in den SIGNAL IDUNA PARK wie der Ausbau der Stammtischebene, Umbaumaßnahmen im August Lenz Haus und rund um das Trainingsgelände sowie in der Strobellallee 81 waren die wesentlichen Gründe.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 123.974 gegenüber TEUR 96.996 im Vorjahr, dies entspricht einem Zuwachs von TEUR 26.978.

Der Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch die im Zusammenhang mit den Transfergeschäften verbuchten Aufwendungen und die hierin enthaltenen Restbuchwerte der Spieler Kevin Kampl, Oliver Kirch, Ciro Immobile, Marian Sarr, Mats Hummels und Ilkay Gündogan.

Weitere Steigerungen verzeichnete die Aufwandsposition Spielbetrieb, die sich von TEUR 41.134 auf TEUR 42.979 erhöhte. Gründe hierfür sind die im Geschäftsjahr höhere Anzahl an Heimspielen und die damit verbundenen Aufwendungen im SIGNAL IDUNA PARK sowie die Reisen zu den vier zusätzlich ausgetragenen internationalen Spielen.

Die Aufwendungen im Bereich Werbung stiegen ebenfalls von TEUR 21.582 auf TEUR 23.685. Hier sind wie in den Vorjahren die erlösabhängigen Agenturprovisionen für den Vermarkter Lagardère Sports Germany GmbH (ehemals SPORTFIVE GmbH) ausschlaggebend.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug 2015/2016 TEUR 6.543 (Vorjahr TEUR 504) und setzt sich wie folgt zusammen:

Neben Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 547, resultierend aus der Beteiligung an der besttravel dortmund GmbH, und Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 6.688 – davon im Wesentlichen die Ergebnisse der BVB Merchandising GmbH und der BVB Event & Catering GmbH – wurden kurzfristige Zinsen auf Tagesgelder sowie sonstige Zinserträge und Aufzinsungen gebucht.

Gegenläufig verliefen sonstige Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 813, davon TEUR 747 aus Abzinsungen.

KAPITALSTRUKTURANALYSE

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses verfügt Borussia Dortmund zum 30. Juni 2016 über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 347.487. Dieser Wert entspricht einer Eigenkapitalquote von 80,36 Prozent (Vorjahr 82,88 Prozent).

Die Erhöhung des Eigenkapitals basiert im Wesentlichen auf dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 28.262.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um TEUR 12.798 erhöht. Eine Entwicklung, die sich im Detail wie folgt darstellt:

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit TEUR 14.137 um TEUR 1.350 unter dem Stand zum 30. Juni 2015, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beliefen sich mit TEUR 1.544 leicht über Vorjahresniveau.

Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 13.615 auf TEUR 22.830. Neben nicht fälligen Personalverbindlichkeiten führte insbesondere der stichtagsbezogene Lohn- und Umsatzsteueranstieg um TEUR 7.386 zu dieser Veränderung.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verringerten sich um TEUR 3.992. Hier spiegelt sich der jährliche Abbau der Vorauszahlungen auf Agentur- und Vermarktungsrechte wider.

INVESTITIONSANALYSE

Borussia Dortmund investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 34.663 in das immaterielle Anlagevermögen. Diese Summe entfiel fast vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf TEUR 8.756 und beinhalteten im Wesentlichen Einbauten und Erweiterungen im SIGNAL IDUNA PARK.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Zum 30. Juni 2016 verfügte Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 49.682, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Darüber hinaus steht ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen aus der Veräußerung von Spielerwerten in Höhe von TEUR 14.918. Die Auszahlungen für Investitionen in den Lizenzspielerbereich betragen TEUR 34.334.

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit belief sich auf TEUR 29.275 und wird wie folgt ermittelt:

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Periodenergebnis	28.262	2.426
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	47.747	40.714
+ Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-4.668	-3.915
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.889	-795
Zinsaufwand	813	6.181
Zinsertrag	-121	-226
Ertragsteueraufwand	4.432	584
Sonstige Beteiligungserträge	-547	-323
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-74.256	-7.344
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.296	-13.600
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.507	-7.624
Erhaltene Zinsen		
Gezahlte Ertragsteuern	-79	-200
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	29.275	15.878

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund hat sich von TEUR 390.694 auf TEUR 432.406 erhöht. Das Anlagevermögen verzeichnete, insbesondere durch Abgang an Spielerwerten und laufende Abschreibungen, einen Rückgang um TEUR 30.460. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände stiegen im Wesentlichen durch nicht fällige Transferforderungen von TEUR 33.233 auf nunmehr TEUR 91.384.

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet neben Vorauszahlungen auf sonstige Dienstleistungen im Wesentlichen vorausgezahlte Personalaufwendungen von TEUR 12.709 (Vorjahr TEUR 637) sowie vorausbezahlte Beraterhonorare und Vermittlungsprovisionen von TEUR 6.778 (Vorjahr TEUR 50).

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Borussia Dortmund schloss das Geschäftsjahr 2015/2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 28.262 ab.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 80,36 Prozent. Zum 30. Juni 2016 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 49.682,

welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der am Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Insgesamt nahm das Geschäftsjahr 2015/2016 einen zufriedenstellenden Verlauf.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirats festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund GeschäftsführungsgmbH zuständig, der die angemessene Höhe der Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsleitungsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt, berücksichtigt den erzielten sportlichen Erfolg und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil rich-

tet sich nach dem Geschäftsverlauf und maßgebend nach dem Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von unverändert TEUR 12; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Ein- einhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB sind im Anhang enthalten.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei Borussia Dortmund bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Borussia Dortmund zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus
- Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind integrale Bestandteile der operativen und strategischen Planungsprozesse
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet
- Das Berichtswesen erfolgt in monatlichen, quartalsweisen, halbjährlichen und jährlichen Intervallen, wobei Unterscheidungen bzgl. des sofortigen operativen Handelns bis hin zur strategischen Ausrichtung getroffen werden
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind vor unbefugten Zugriffen geschützt
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird, je nach Bedarf, angepasst
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software geprüft
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vieraugenprinzip angewendet
- Der Geschäftsführung wird im Rahmen des Prozesses regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrags

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden können.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Die nachfolgenden Abschnitte konzentrieren sich auf die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Borussia Dortmund positiven (Chancen) bzw. negativen (Risiken) Abweichung der Prognose führen können. Die Auswirkungen von Chancen und Risiken werden grundsätzlich getrennt dargestellt und nicht miteinander verrechnet. Grundsätzlich gilt für die Einschätzung der Risiken und Chancen ein mittelfristiger Betrachtungszeitraum von zwei Jahren. Im Rahmen des Risikomanagements werden alle das Unternehmen bedrohenden Verlustgefahren (Einzelrisiken und kumulierte Risiken) überwacht und gesteuert.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und ihnen entgegenwirken zu können, ist ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem notwendig. Die Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken sind die Aufgaben des internen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken, damit sofort entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht

zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagementsystem ein integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Mit der Risikoberichterstattung in ihrer Aktualität und Ausführlichkeit werden die Gremien von Borussia Dortmund regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Kenntnis gesetzt.

Dadurch wird den Entscheidungsträgern ausreichend Spielraum gegeben, um risikoüberwachend und -steuernd agieren zu können.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur mit dem Ziel einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Folgen zu bewerten.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt qualitativ in den Abstufungen 1 bis 4, wobei die Bewertung von 1 (gering) bis 4 (sehr hoch) erfolgt.

Die Bewertung der Risiken wird sowohl vor als auch nach der Benennung und Erarbeitung von Gegenmaßnahmen zur Risikominderung durchgeführt. Die Bewertungen werden im Verhältnis 1:2 vor und nach Gegenmaßnahmen gewichtet, wobei die Priorität der Gewichtung auf der Wahrscheinlichkeit und den Folgen nach Wirksamwerden der Gegenmaßnahmen liegt. Die Bewertung ergibt sich rechnerisch aus der Summe aus Wahrscheinlichkeit und Folgen vor Gegenmaßnahmen und der zweifachen Summe aus Wahrscheinlichkeit und Folgen nach Gegenmaßnahmen.

Berechnungsbeispiel

Vor Gegenmaßnahmen:			
Wahrscheinlichkeit	2	2+3=5	5
Folgen	3		
Nach Gegenmaßnahmen:			
Wahrscheinlichkeit	1		
Folgen	2	(1+2)x2=6	6
SUMME			11

Erreicht ein Einzelrisiko eine Bewertung im oberen Drittel der Skala (17 bis 24 Bewertungspunkte), spricht Borussia Dortmund von einem High-Priority-Risiko. Diese unterliegen besonderer Aufmerksamkeit, da sie einen möglichen, wesentlich negativen und nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben können. Derzeit werden 17 (Vorjahr 19) Einzelrisiken als High-Priority-Risiko geführt.

Die Risikoberichterstattung in ihrer Aktualität und Ausführlichkeit setzt die Gremien von Borussia Dortmund regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Kenntnis.

Dadurch wird den Entscheidungsträgern ausreichend Spielraum gegeben, um risikooberwachend und -steuernd agieren zu können.

Gruppierung der Risiken

Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 und zur Gewährung der Übersichtlichkeit, kategorisiert Borussia Dortmund seine Risiken in sieben Obergruppen, welche im Folgenden einzeln dargestellt werden.

In diesen Gruppen finden sich alle 46 Risiken wieder, die direkten Einfluss auf das Unternehmen haben können. Nachfolgend werden die 17 High-Priority-Risiken in ihrer Gruppe einzeln dargestellt.

Gruppe 1 – Strategische Risiken

Wir definieren strategisches Risiko als Risiko, das aus falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Implementierung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt heraus entsteht. Die Risiken resultieren des Weiteren aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen

mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Diese Kategorie enthält drei High-Priority-Risiken: Zunächst enthält sie das Risiko des Zielkonflikts zwischen sportlichem und wirtschaftlichem Erfolg, bei dem die konservative Unternehmensplanung im Konflikt zu Maßnahmen und Investitionen in sportliche Entwicklungen steht.

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Die Verbesserung der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit und der Infrastruktur haben oberste Priorität für die Entwicklung des Kerngeschäfts. Somit investiert der Konzern besonders in den Lizenzspielerkader sowie den SIGNAL IDUNA PARK, die angrenzende Infrastruktur und das Trainingsgelände. Finanzielle Risiken werden jedoch durch zurückhaltende und sehr überlegte Planung gering gehalten. Finanzrisiken, die aufgrund von sportlich unsicheren Erfolgen eintreten könnten, werden nicht eingegangen.

Durch die beiden Kapitalmaßnahmen und die damit einhergehende Stärkung des Eigenkapitals sowie die strategische Zusammenarbeit mit wichtigen Sponsoren ist Borussia Dortmund in der Lage, auch sportlich weniger erfolgreiche Jahre wirtschaftlich positiv zu gestalten. Dem Risiko begegnet Borussia Dortmund zusätzlich durch strikte Budgetierung der einzelnen Geschäftsfelder sowie revolvierende Unternehmensplanungen mit unterschiedlichen Planungsszenarien.

Des Weiteren existiert das Risiko der Abhängigkeit der Finanzplanung vom sportlichen Erfolg. Dieses Risiko beschreibt die Folge unzureichender Einnahmen oder liquider Mittel bei der Verfehlung geplanter sportlicher Ziele. Borussia Dortmund hat seit Jahren eine integrierte Planung installiert, die neben Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz auch die Liquiditätsentwicklung berücksichtigt. Nach den Erfolgen der letzten Jahre haben sich die Anforderungen an das Erreichen sportlicher Ziele erhöht. Die Unternehmensplanung (Realistic-Case-Szenario) beinhaltet somit vorgegebene Saisonziele. Durch die integrierte Planung kann die Geschäftsführung bereits im Vorfeld die Aus-

wirkungen beim Nichterreichen eines gesteckten Zieles erkennen und notfalls entsprechende Maßnahmen vorbereiten.

Beim dritten Risiko in dieser Kategorie, der Performance der Aktie von Borussia Dortmund, setzt sich der Konzern bewusst mit der Bewertung des Unternehmens auf dem Kapitalmarkt und den Folgen einer möglichen Unterbewertung auseinander. Deren Auswirkungen auf mögliche zukünftige Kapitalmaßnahmen bzw. auf die Wahrnehmung durch Geschäftspartner sind Kernbestandteil dieses Risikos. Dem Risiko wird durch kontinuierliche Kapitalmarktcommunication begegnet. Zudem ist Borussia Dortmund mit Wirkung zum 30. Mai 2014 im Prime Standard gelistet. Darüber hinaus hat die Gesellschaft, auch über die vermehrte Teilnahme an Roadshows, den Anteil institutioneller Anleger sowie Fonds steigern können. Das Ziel, einen hohen Aktienkurs zu sichern bzw. zu erlangen, ist weiterhin die Maßgabe.

Das Risiko Einfluss und Auflagen des DFB/der DFL, welches im Vorjahr noch als High-Priority-Risiko in der Kategorie der strategischen Risiken geführt wurde, entfällt, da es aktuell keinerlei Auflagen der DFL Deutsche Liga GmbH und des DFB hinsichtlich gesellschaftspolitischer Belange gibt, die für Borussia Dortmund ein Risiko bedeuten.

Gruppe 2 – Personalrisiken

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Der Erfolg des Unternehmens ist maßgeblich vom Engagement, der Motivation und den Fähigkeiten der Mitarbeiter abhängig, sowohl im sportlichen als auch im Bereich der Verwaltung.

Diese Kategorie enthält drei High-Priority-Risiken: Der Schutz vertraulicher Daten wird immer wichtiger. Durch das Bekanntwerden von Unternehmensinterna könnten Mitbewerber Vorteile erlangen oder andere Parteien das Unternehmen und dessen Bestehen stark schädigen. Auch könnte eine Information genutzt werden, um den Unternehmenswert an der Börse zu beeinflussen. Durch die Einführung und Kontrolle wirksamer Berechtigungs- und Codie-

rungskonzepte sowie verschlüsselte Datenübertragung werden Risiken in diesen Bereichen reduziert.

Als weiteres Risiko werden Ausfallzeiten von Lizenzspielern angesehen. Diese können einen großen Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens haben, da die sportliche Leitung nicht die gesamte Spielzeit über auf die bestmögliche Mannschaft zurückgreifen kann und somit sportliche Ziele in Gefahr geraten können. Gründe für Ausfallzeiten können unter anderem persönliche Spielsperren, Verletzungen oder auch Überbelastungen sein. Zur Minimierung dieses Risikos strebt Borussia Dortmund eine gezielte Verstärkung der Mannschaft auf allen Positionen an.

Eine mögliche geänderte Rechtsprechung, die ein Verbot für Befristungen von Spieler-Arbeitsverträgen mit sich bringt, stellt ein Risiko mit vielfältigen Auswirkungen für Borussia Dortmund dar.

Auch wenn Borussia Dortmund mit dem Ziel einer stabilen Personalplanung bereits langfristige Spieler-Arbeitsverträge abschließt, hätte eine derartige Rechtsprechung weitreichende Folgen. Zu diesem Risiko gibt es einen aktuellen Präzedenzfall, der den FSV Mainz 05 betrifft und bei dem der Bundesligist Berufung eingelegt hat. Zu diesem Risiko steht Borussia Dortmund in stetigem Austausch mit Verantwortlichen von DFB und DFL. Aktuell ist die Zulässigkeit befristeter Arbeitsverträge im Profifußball bis auf Weiteres gewährleistet.

Gruppe 3 – Volkswirtschaftliche Risiken

Volkswirtschaftliche Risiken entstehen durch die Abhängigkeit Borussia Dortmunds von der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung.

Diese Kategorie enthält fünf High-Priority-Risiken: Als erstes Risiko dieser Kategorie hat Borussia Dortmund eine ungünstige volkswirtschaftliche Gesamtentwicklung insbesondere mit hoher Arbeitslosigkeit und geringem wirtschaftlichem Wachstum eingestuft. Die Konjunktorentwicklung in Deutschland wird von führenden Wirtschaftsforschern skeptisch betrachtet. Die Wachstumsprognose für 2016 soll daher im Frühjahrsgutachten von 1,8 Prozent auf rund 1,6 Prozent gesenkt werden. Das berichtet die

Nachrichtenagentur Reuters unter Berufung auf mehrere Personen, die mit den Daten des Frühjahrgutachtens vertraut seien. Zum Vergleich: 2015 war Europas größte Volkswirtschaft noch um 1,7 Prozent gewachsen. Diese Faktoren können zu einem deutlich veränderten Nachfrageverhalten führen und die Einnahmenseite des Konzerns belasten. Zur Steuerung des Risikos erfolgt eine stetige Beobachtung des Marktes sowie Anpassung der Kostenstrukturen an etwaige Erlösrückgänge.

Das Risiko des Rechtsextremismus ist ein gesellschaftliches Risiko, das – insbesondere durch die Plattform, die mit der großen Zuschauermenge und der Aufmerksamkeit der Medien geboten wird – direkt Eingriffe in das Unternehmensumfeld vornehmen könnte. Rufschädigungen und ein damit einhergehendes sinkendes Interesse seitens der Geschäftspartner wie z. B. Sponsoren, Investoren und Fans stellen eine Risikofolge dar. Dem Risiko begegnet Borussia Dortmund durch die klare Kommunikation, dass Rassismus und Diskriminierung bei Borussia Dortmund nichts verloren haben, sowie die tägliche Arbeit gegen rechte Gesinnung und menschenverachtende Parolen. Darüber hinaus erfolgen verstärkte Sicherheitskontrollen und Kameraüberwachungen, und bei Bedarf werden Stadionverbote ausgesprochen und Strafanzeigen gestellt.

Steigende Gewaltbereitschaft im Stadion ist ein zusätzliches Risiko, das den Konzern belasten kann, da neben dem Imageverlust und der Bestrafung seitens der Verbände auch das Fernbleiben der Zuschauer folgen könnte. Auch gegen dieses Risiko wirken verstärkte Sicherheitskontrollen und Kameraüberwachungen sowie Stadionverbote und Strafanzeigen.

Regelmäßig wiederkehrend ist die Diskussion, wer die Gebühren zur Absicherung der Spielveranstaltungen trägt, die durch Einsätze von staatlichen Institutionen, insbesondere der Polizei, an Heimspieltagen entstehen. Die Übertragung dieser Kosten auf die Bundesligisten stellt ein Ertrags- und Liquiditätsrisiko – auch für Borussia Dortmund – dar. Aufgrund der fortwährenden Diskussionen hat das Land NRW bereits das Aufgebot der Polizei

bei „normalen“ Ligaspielen im SIGNAL IDUNA PARK von ursprünglich etwa 350 auf rund 250 Einsatzkräfte reduziert.

Dass neue Technologien nicht nur Entwicklungs-, sondern auch Risikopotenziale enthalten, zeigt die Einstufung des Risikos der Social-Media-Aktivitäten als High-Priority-Risiko. Das Risiko besteht unter anderem in der Schädigung des Rufes durch gezielte Kampagnen sowie Marken- und Urheberrechtsverletzungen. Zur Verringerung des Risikos werden Unternehmensnennungen im Internet und auf Social-Media-Kanälen gesichtet und so die Unternehmensdarstellung überprüft.

Gruppe 4 – Wettbewerbsrisiken

Mit den Wettbewerbsrisiken sind Faktoren gemeint, die sich aus der Konkurrenz im nationalen und internationalen Profifußballgeschäft ableiten.

Diese Kategorie enthält vier High-Priority-Risiken: Das Risiko des sportlichen Abstiegs in die zweite Fußball-Bundesliga würde zu erheblichen finanziellen Einbußen führen. Die Reaktion auf dieses Risiko erfolgt durch die Erstellung von Worst-Case-Planungen unter dem Szenario eines Abstiegs sowie den Abschluss flexibler und leistungsorientierter Verträge.

Das Risiko des Vereinswechsels von Leistungsträgern könnte das Erreichen sportlicher Ziele gefährden. Auch wenn der Erfolg selten auf den Schultern eines einzigen Spielers ruht, ist eine Mannschaft schnell geschwächt, wenn Leistungsträger wegfallen, die als Führungsspieler fungieren. Borussia Dortmund verfolgt daher die Strategie, Verträge mit Leistungsträgern frühzeitig zu verlängern und die Spieler damit langfristig zu binden. Mit zunehmendem sportlichem Erfolg der letzten Jahre hat sich die Transferpolitik dahingehend verändert, dass nun auch höhere Transfersummen für Spieler gezahlt werden. Aufgrund ihrer Qualität und sportlichen Erfolge werden andere europäische Spitzenclubs auf diese Spieler aufmerksam und versuchen, sie zu verpflichten.

Das Risiko der Nichterfüllung der Vorgaben des Financial Fairplays und der mögliche Ausschluss

von internationalen Wettbewerben oder mögliche finanzielle Strafen hätten erhebliche wirtschaftliche Folgen für Borussia Dortmund. Zur Risikominimierung werden daher permanent die Einhaltung relevanter Vorgaben sowie Soll-Ist-Auswertungen überprüft.

Als viertes Risiko in dieser Kategorie wurde eine mögliche Katastrophe im Stadion identifiziert, deren Auswirkungen vielfältig sein können und hohe Kosten, aber auch lang anhaltende Imageschäden zur Folge haben könnten. Als Reaktion auf dieses Risiko werden die Mitarbeiter des Ordnungsdienstes daher regelmäßig auf Qualität und Verlässlichkeit überprüft und zur Vorbeugung sonstiger Katastrophen geschult. Darüber hinaus erfolgen die Überwachung der Zutrittskontrolle und eine regelmäßige Überprüfung des bestehenden Versicherungsschutzes. Des Weiteren wurde eine externe Prüfungsgesellschaft beauftragt, die Umsetzung und Durchführung wesentlicher Maßnahmen und Kontrollen im Ordnungsdienst im Hinblick auf Aufbau, Implementierung und Wirksamkeit zu prüfen. Die Prüfung hat die Implementierung der Maßnahmen und deren Kontrollen zum 30. April 2016 sowie deren Wirksamkeit im Zeitraum 01. August 2015 bis 30. April 2016 im Wesentlichen bestätigt.

Nach den Terroranschlägen von Paris und Brüssel sowie der Absage des Länderspiels in Hannover hat auch Borussia Dortmund die Sicherheitsvorkehrungen bei Heimspielen erhöht. Neben intensiveren Kontrollen werden unter anderem auch Metalldetektoren zum Einsatz kommen. Das Thema Sicherheit wurde mit allen relevanten Institutionen, insbesondere der Polizei, mehrfach diskutiert. Weitere Maßnahmen werden im Verborgenen stattfinden, um deren Wirksamkeit nicht zu gefährden. Hierzu liegt ein mehrseitiges internes Arbeitspapier vor.

Gruppe 5 – Liquiditätsrisiken

Bei den Liquiditätsrisiken handelt es sich um alle mit Zahlungsflüssen und finanziellen Belastungen im Zusammenhang stehenden Risiken.

Diese Kategorie enthält zwei High-Priority-Risiken: In diesem Zusammenhang muss auch der mögli-

che Ausfall bedeutender Geldgeber und Sponsoren als Risiko bedacht werden. Die Zahlungsunfähigkeit wichtiger Geschäftspartner könnte die Liquidität deutlich belasten. Um den Ausfall von Geldgebern/Sponsoren zu minimieren, verfügt Borussia Dortmund seit Jahren über ein Debitoren- und Forderungsmanagement mit dem Ziel, Forderungsausfälle so gering wie möglich zu halten und die notwendige Liquidität des Unternehmens jederzeit zu wahren.

Geringerer sportlicher Erfolg führt in der Regel zu verminderten Einnahmen, die erfolgsunabhängigen, fixen Bestandteile der Spielergehälter bleiben hingegen konstant.

Das Risiko des Volumens der Spielergehälter besagt, dass es wahrscheinlich ist, die verminderten Einnahmen nicht vollständig durch die variablen Anteile auffangen zu können. Zur Steuerung des Risikos wird der Personalaufwand stetig auf Basis geeigneter Kennziffern überprüft und ein strategiekonformes Prämiensystem umgesetzt.

Das Risiko der Zahlungsunfähigkeit wird aktuell nicht mehr als High-Priority-Risiko eingestuft. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie ein möglicher Kontokorrentrahmen, über die Borussia Dortmund aktuell verfügt, unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Zudem sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die die Liquidität von Borussia Dortmund gefährden könnten.

Gruppe 6 – Zinsänderungsrisiko

Aktuell liegen für diese Gruppe keine High-Priority-Risiken vor.

Gruppe 7 – Kreditrisiko

Aktuell liegen für diese Gruppe keine High-Priority-Risiken vor.

CHANCEN

Das Erreichen der UEFA Champions League garantiert Borussia Dortmund internationale TV-Erlöse sowie weitere Einnahmen aus dem Spielbetrieb, welche durch das Weiterkommen im Wettbewerb ausgebaut werden können. Um international erfolgreich und konkurrenzfähig in der Königsklasse zu sein, hat sich Borussia Dortmund in diesem Jahr einem sportlichen Umbruch unterzogen. Fast 100 Millionen Euro wurden in einen Mix aus erfahreneren, hochkarätigen Spielern und jungen Talenten investiert. Auf der anderen Seite hat man das auf allen Ebenen sehr erfolgreiche Trainerteam bewusst nicht verändert, um die im letzten Jahr aufgebauten Strukturen weiter optimieren zu können. Die Mischung aus einem bekannten Trainerstab und einer jungen, ambitionierten Mannschaft, die ebenso Führungsspieler vorweisen kann, erweckt die Aufmerksamkeit der

Medien und Fans. Das Interesse an Borussia Dortmund bleibt bestehen, sodass die Nachfrage nach Tageskarten und Hospitality-Tickets nicht sinkt. Dies ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil für den wirtschaftlichen Erfolg von Borussia Dortmund. Weiterhin sind die rund um das Fußballfeld verfolgten Strategien vielversprechend. Mit zielgerichteten und nachhaltigen Internationalisierungsplänen findet im Juli 2016 eine Fortsetzung der bereits im letzten Jahr erfolgreich durchgeführten Asien-Tour statt.

Die getätigten Investitionen in den Spielerkader, höchst professionelle Strukturen um ihn herum, die Öffnung neuer und die Pflege bereits erschlossener Märkte stellen die Weichen für eine erfolgreiche Saison.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen.

Durch das Risikomanagement ist Borussia Dortmund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von Borussia Dortmund gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG

Borussia Dortmund konnte sich für die kommende Spielzeit 2016/2017 wieder für die Teilnahme an der UEFA Champions League qualifizieren und fand somit den Weg zurück in die internationale Königsklasse. Dies zeugt nicht nur von einer sportlich erfolgreichen Saison im letzten Jahr und der Etablierung des neuen Trainerteams, sondern lässt gleichzeitig eine steigende Umsatzerlösbasis verlauten.

Weiterhin konnte Borussia Dortmund auch in diesem Jahr seine wirtschaftliche Stabilität unter Beweis stellen – zum sechsten Mal in Folge wurde ein positives Jahresergebnis erzielt.

Auf soliden Grundlagen, gepaart mit einem aussichtsreichen Umbruch mit Blick auf die Transferaktivitäten, wird Borussia Dortmund seine Arbeit im neuen Geschäftsjahr konservativ, jedoch durchaus optimistisch aufnehmen können.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Kommerziell erfolgreicher Profifußball findet längst nicht mehr nur auf regionaler oder nationaler Ebene statt. Um neue Geschäftsfelder zu generieren, richtet sich der Fokus zunehmend auf den Zuwachs der internationalen Bekanntheit und die damit einhergehende Erschließung der ausländischen Märkte. Um wirtschaftlich international erfolgreich zu sein, steht das sportliche Abschneiden, auch in den internationalen Wettbewerben, für Borussia Dortmund im Vordergrund. Schon die Qualifikation zur Teilnahme an der Gruppenphase zur UEFA Champions League verschafft Borussia Dortmund im Vergleich zum Vorjahr wirtschaftlich bessere Rahmenbedingungen.

Fest planbar sind die TV-Gelder aus der Vermarktung der Fußball-Bundesliga. Als Berechnungsgrundlage dient weiterhin die Geldrangliste, bei der nun die vergangenen fünf Spielzeiten im Verhältnis zueinander bewertet werden. Aufgrund des erfolgreichen Abschneidens von Borussia Dortmund in den internationalen Wettbewerben der vergangenen fünf Jahre erhöht sich vor allem die Ausschüttung der Bundesliga-TV-Auslandsvermarktung im kommenden Geschäftsjahr.

Durch die langfristige Bindung des Hauptsponsors, des Ausrüsters und der Namensrechtsinhaberin sowie weiterer Champion-Partner und Partner steht in den nächsten Jahren bereits ein Großteil der Erlöse aus Werbung fest. Zudem deutet alles auf eine erneute Vollausslastung der Hospitality-Bereiche hin.

Die Kapazitätsauslastung des SIGNAL IDUNA PARK entwickelte sich auch in den vergangenen fünf Spielzeiten weiterhin positiv und liegt bei nahezu 100 Prozent. Aufgrund der hohen Anzahl an Dauerkarten und der stetig wachsenden Nachfrage nach Tageskarten muss im Vorverkauf die Anzahl der Karten pro Besteller teilweise reglementiert werden.

Generell plant Borussia Dortmund nicht mit Transfererlösen; jedoch rücken Spieler auch aufgrund des nachhaltigen sportlichen Erfolges von Borussia Dortmund in den Fokus anderer Top-Clubs. Aufgrund der aktuellen Finanzkraft vor allem ausländischer Clubs ist es möglich, dass werthaltige Transfers entgegen den sportlichen Interessen abgeschlossen werden.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Nach konservativer Einschätzung der Geschäftsführung wird Borussia Dortmund im kommenden Geschäftsjahr 2016/2017 ein positives Jahresergebnis erzielen. Das genaue Ergebnis hängt jedoch maßgeblich vom sportlichen Erfolg ab und ist demzufolge nur bedingt planbar. Die positiven Erlöseffekte im letzten Jahr führten zu intensiven Transfertätigkeiten in der Sommerpause, sodass Borussia Dortmund acht Neuzugänge für die Mannschaft der kommenden Saison verzeichnen kann. Über 100 Millionen Euro wurden in den Kader investiert, um das Risiko der nur bedingt planbaren sportlichen Erlösmöglichkeiten weitestgehend einzudämmen. Dies bringt allerdings auch eine deutliche Belastung in den Abschreibungen mit sich. Aufgrund dessen ist davon auszugehen, dass das Jahresergebnis sowie das EBIT im niedrigen einstelligen Millionenbereich liegen werden. Die Abschreibungen werden auf etwa TEUR 58.000 geschätzt, sodass das operative Ergebnis (EBITDA) um diese Summe über dem Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) liegen wird.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Borussia Dortmund geht nach konservativer Einschätzung für das kommende Geschäftsjahr von Umsätzen in Höhe von TEUR 285.000 aus. Diese

liegen um etwa TEUR 39.000 unter dem Vorjahresniveau, vorwiegend bedingt durch die im Geschäftsjahr 2015/2016 erzielten hohen Umsätze aus Transfergeschäften. Für die Entwicklung der übrigen Erlöspositionen wird für das kommende Geschäftsjahr allerdings ein Anstieg erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Das Kostenmanagement hat weiterhin höchste Priorität für Borussia Dortmund. Ziel bleibt es, jegliche Risiken zu vermeiden oder überschaubar zu halten und durch gezielte Steuerung und stetige Kontrolle jederzeit einschätzen zu können.

Operative Aufwendungen sind direkt von der Anzahl der Spiele, also auch dem Abschneiden in den Wettbewerben, abhängig und können nur gemeinsam mit dem sportlichen Erfolg berechnet werden. Auch die Personalaufwendungen sind zum Teil von den sportlichen Erfolgen der Lizenzmannschaft abhängig und werden leistungsbezogen vergütet, sodass nur Ausgaben erwartet werden müssen, die sich auch im Rahmen von Erfolgen bewegen.

Borussia Dortmund geht im kommenden Geschäftsjahr von steigenden Personalkosten aus. Grund hierfür ist die qualitative Verstärkung des Kaders.

ERWARTETE DIVIDENDEN

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2015/2016 in Höhe von TEUR 28.262 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,06 für das Geschäfts-

jahr 2015/2016 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 5.519) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 22.743 in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Investitions- und Finanzplan

Die Verbesserung der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit und der Infrastruktur haben oberste Priorität für die Entwicklung des Kerngeschäfts. Somit investiert der Konzern besonders in den Lizenzspielerkader sowie den SIGNAL IDUNA PARK, die angrenzende Infrastruktur und das Trainingsgelände. Finanzielle Risiken werden jedoch durch zurückhaltende und sehr überlegte Planung gering gehalten. Finanzrisiken, die aufgrund von sportlich unsicheren Erfolgen eintreten könnten, werden nicht eingegangen.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2016/2017 erwartet Borussia Dortmund einen positiven Cashflow aus operativer Tätigkeit im niedrigen zweistelligen Millionenbereich und somit unter dem Vorjahresniveau.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Aufgrund der eingangs beschriebenen erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, gepaart mit der Strahlkraft der Marke Borussia Dortmund,

darf auch weiterhin von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen werden.

NACHTRAGSBERICHT Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA 2015/2016

Saisonvorbereitung

Borussia Dortmund begann die Saison wie gewohnt mit einer abwechslungsreichen Vorbereitung: zunächst ein Trainingslager in Österreich, gefolgt von einer Chinareise.

Bis zum Bundesligastart sind vier Testspiele in Deutschland, Österreich und der Schweiz geplant. Die Gegner werden dann der AFC Sunderland, Athletic Bilbao, SV Sandhausen und der Hallesche FC sein. Das Highlight vor Beginn der Bundesliga aber ist der Supercup am 14. August 2016 vor heimischem Publikum gegen den FC Bayern München.

Im DFB-Pokal wird Borussia Dortmund erstmals am 22. August 2016 beim SV Eintracht Trier 05 aktiv, ehe eine Woche später die Bundesliga in ihre 54. Saison startet. Zum Auftakt am 27. August 2016 ist dann der 1. FSV Mainz 05 zu Gast im SIGNAL IDUNA PARK.

International geht es für Borussia Dortmund ab dem 13. September 2016 an den Ball. Die Gegner für die dann beginnende Gruppenphase der UEFA Champions League werden mittels Auslosung am 25. August 2016 ermittelt.

Bis dahin wird auch noch ein einwöchiges Trainingslager im schweizerischen Bad Ragaz stattfinden.

Dortmunder Gesichter

Borussia Dortmund hat sich in der Sommerpause verstärkt. Mario Götze, der bereits zwischen 2001 und 2013 in Dortmund gespielt hat, kehrt nach drei Jahren beim FC Bayern München zurück ins Ruhrgebiet und erhielt einen Vierjahresvertrag. Mit dem 25-jährigen André Schürrle unterschrieb ein weiterer deutscher Nationalspieler einen Dortmunder Vertrag. Schürrle hat sich bis zum 30. Juni 2021 an Borussia Dortmund gebunden.

Henrikh Mkhitaryan wird Borussia Dortmund unterdessen verlassen. Der armenische Nationalspieler wechselt zum englischen Erstligisten Manchester United. Ebenfalls werden der polnische Nationalspieler Jakub Blaszczykowski sowie Moritz Leitner Borussia Dortmund verlassen. Der 30-jährige Blaszczykowski, der zuletzt an den AC Florenz in Italien ausgeliehen war, wechselt zum VfL Wolfsburg, Leitner schließt sich S.S. Lazio S.p.A. an.

Marketing

Borussia Dortmund gibt es jetzt auch auf Spanisch. Nachdem die Internetseite bisher schon auch auf Englisch und Japanisch zu lesen war, wurde nun eine spanische Version hinzugefügt.

Vermischtes

Das Fehlverhalten von Fans beim DFB-Pokalfinale und in drei weiteren Pflichtspielen hat das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes zum Anlass genommen, Borussia Dortmund zu einer Strafe in Höhe von TEUR 75 zu verurteilen. Sollte es bis zum 31. Mai 2017 zu weiteren schwerwiegenden Handlungen kommen, wird zudem ein Dortmunder Bundesligaspiel unter teilweiseem Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden.

SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffern 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt zum 30. Juni 2016 EUR 92.000.000,00 und ist eingeteilt in 92.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung, und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
 2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie
 3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10,00 Prozent der Stimmrechte zum 30. Juni 2016 überschreiten:
 - 1) Evonik Industries AG, Essen, Deutschland: 14,78 Prozent der Stimmrechte
 - 2) Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 14,33 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 5,53 Prozent und mittelbar 8,80 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
 - 3) Bernd Geske, Meerbusch, Deutschland: 14,33 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 8,80 Prozent und mittelbar 5,53 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
 4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
 5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
 6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es, bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien, keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der per-
- Grund der jeweiligen Zurechnung ist nach vorliegenden Angaben eine zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund und Bernd Geske mit einer Laufzeit zunächst bis zur Jahresmitte 2017 geschlossene Aktionärsvereinbarung, deren wesentlicher Gegenstand die Vereinbarung einer Stimmbindung zugunsten des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund hinsichtlich der Aktien an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA von Bernd Geske ist, ferner, dass Bernd Geske und der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund sich über Veränderungen ihrer Beteiligung an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, insbesondere im Fall von Übertragungen, wechselseitig unterrichten bzw. abstimmen.

sönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Aberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i. V. m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines Bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte

Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem und Bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. November 2019 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 23.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Die Kommanditaktionäre haben auf von der Gesellschaft begebene neue Aktien grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Kommanditaktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt 10,00 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals 2014 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10,00 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben

und Befugnisse. So müssten z. B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt worden ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33 a bis 33 c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

- 8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
- 9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen worden sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Anderenfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und

Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Dortmund, den 19. August 2016

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



JAHRESABSCHLUSS

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62.992	96.538
2. Geleistete Anzahlungen	2.196	38
	65.188	96.576
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	175.075	175.308
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.499	12.203
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	580	1.151
	189.154	188.662
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.561	12.994
2. Beteiligungen	96	96
3. Sonstige Ausleihungen	1.709	1.840
	15.366	14.930
	269.708	300.168
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	46	46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.160	15.099
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.472	4.912
3. Sonstige Vermögensgegenstände	752	13.222
	91.384	33.233
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	49.682	53.019
	141.112	86.298
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	21.586	4.228
	432.406	390.694

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	92.000	92.000
./. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-19	-19
Ausgegebenes Kapital	91.981	91.981
II. Kapitalrücklage	144.337	144.337
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklagen wegen eigener Anteile	19	19
2. Andere Gewinnrücklagen	82.888	82.886
	82.907	82.905
IV. Bilanzgewinn	28.262	4.600
	347.487	323.823
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	5.072	710
2. Sonstige Rückstellungen	9.069	4.189
	14.141	4.899
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.137	15.487
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.544	1.011
3. Sonstige Verbindlichkeiten	22.830	9.215
davon aus Steuern TEUR 13.899 (Vorjahr TEUR 6.513)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 15 (Vorjahr TEUR 14)		
	38.511	25.713
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	32.267	36.259
	432.406	390.694

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	01.07.2015 – 30.06.2016	01.07.2014 – 30.06.2015
1. Umsatzerlöse	324.320	232.976
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.797	16.520
	327.117	249.496
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-124.885	-104.947
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: TEUR 311 (Vorjahr TEUR 347)	-4.111	-4.052
	-128.996	-108.999
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-47.747	-40.714
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-123.974	-96.996
6. Erträge aus Beteiligungen - sämtlich aus verbundenen Unternehmen -	547	323
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen - sämtlich aus verbundenen Unternehmen -	6.688	6.609
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	4
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Aufzinsungen TEUR 78 (Vorjahr TEUR 85)	121	222
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsungen TEUR 747 (Vorjahr TEUR 72)	-813	-6.181
11. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen - sämtlich aus verbundenen Unternehmen -	0	-473
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.943	3.291
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.432	-584
14. Sonstige Steuern	-249	-281
15. Jahresüberschuss	28.262	2.426
16. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	2.174
17. Bilanzgewinn	28.262	4.600

ANHANG Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, für das Geschäftsjahr 2015/2016

(fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA“)

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015/2016 der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes erstellt. Darüber hinaus besteht gemäß § 315a Abs. 1 HGB die Verpflichtung, einen Konzernabschluss unter Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufzustellen.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke werden aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit teilweise im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss wird in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Da der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund (fortan auch: BV. Borussia 09 e.V. Dortmund) 100 Prozent der Anteile an der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hält und damit mittelbar als herrschendes Unternehmen anzusehen ist, gilt die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA als abhängiges Unternehmen i. S. v. § 17 AktG und ist demgemäß verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu erstellen. In diesem Bericht ist auch die gesetzlich geforderte sogenannte Schlusserklärung gemäß § 312 AktG abzugeben und in den Lagebericht aufzunehmen.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, mit Ausnahme einer Änderung der Bewertungsmethode der Pauschalwertberichtigung auf Transferforderungen, vollumfänglich fortgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die hier ausgewiesenen Spielerwerte wurden unter Berücksichtigung der BFH-Urteile vom 26. August 1992, I R 24/91, sowie vom 14. Dezember 2011, I R 108/10, des am 21. September 2001 in Kraft getretenen FIFA-Reglements, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 vom 24. August 2001 und dem DFL-Rundschreiben Nr. 52 vom 20. März 2015, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Laufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführter Abschreibungen bewertet. Für Anlagegüter mit einem Wert von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Vorräte

Die Bewertung erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch gesonderte Wertberichtigungen, das allgemeine Kredit- und Zinsrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen auf Transferforderungen werden fortan nicht berücksichtigt, da diese vollumfänglich der Einzelbewertung unterliegen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungen, welche die Lizenzspielerabteilung und Versicherungsbeiträge betreffen. Die Beträge werden zeitanteilig über die Laufzeit der abgegrenzten Einzelposten aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungen umfassen neben der im Rahmen eines echten Forderungsverkaufs in 2007/2008 vereinnahmten Lizenzgebühr des Vermarkters Lagardère Sports Germany GmbH (ehemals: SPORTFIVE GmbH & Co. KG) für die gesamte Vertragslaufzeit auch Einzahlungen aus Spielbetrieb, Catering und Werbung für die Saison 2016/2017. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung des Anlagevermögens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung:

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	65.188	96.576
Sachanlagen	189.154	188.662
Finanzanlagen	15.366	14.930
	269.708	300.168

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden entgeltlich erworbene Spielerwerte, Markenrechte sowie EDV-Software ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2015/2016 hat sich der Bilanzposten durch Zugänge in Höhe von TEUR 28.635 erhöht. Der wesentliche Teil dieser Summe entfällt auf die erworbenen Spielerwerte mit einem Anteil von TEUR 26.156. Zur Hinrunde 2015/2016 stieg der Spielerwert im Anlagevermögen durch die Neuverpflichtungen der Spieler Gonzalo Castro, Julian Weigl, Roman Bürki und Joo-Ho Park sowie nachträgliche Anschaffungskosten auf bestehende Spielerwerte. Zudem wurde der Spieler Mikel Merino für die Saison 2016/2017 verpflichtet, welcher in den geleisteten Anzahlungen ausgewiesen ist. Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich auf TEUR 39.402 (davon außerplanmäßig TEUR 7.469). Hierbei stellt die Summe der Spielerwerte einen Anteil in Höhe von TEUR 39.244 dar.

Die Buchwertabgänge setzen sich aus den Abgängen der Spieler Mats Hummels, Ilkay Gündogan, Mustafa Amini, Oliver Kirch, Julian Derstroff, Ciro Immobile, Marian Sarr und Kevin Kampl zusammen.

Das Sachanlagevermögen beläuft sich auf TEUR 189.154 und umfasst zu Großteilen die Stadionimmobilie (TEUR 143.495). Die Zugänge des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 9.358 resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in der Strobelallee 81, dem Ausbau der Stammtischebene im SIGNAL IDUNA PARK, dem August Lenz Haus sowie den Investitionen im Trainingsgelände Brackel.

Im Juni 2016 wurde mit dem Ausbau des Medienzentrums in der Südost-Ecke des SIGNAL IDUNA PARK begonnen, welcher sich in den geleisteten Anzahlungen widerspiegelt. Mit den Investitionen im Bereich der Strobelallee 81 wurde den stetigen Anforderungen und Wünschen der Kursteilnehmer der Fußballschule ent-

sprochen. Der Ausbau des August Lenz Hauses, welches fortan als neue Heimstätte der BVB Event & Catering GmbH genutzt wird, beendete eine weitere Investitionsmaßnahme in dem Geschäftsjahr 2015/2016.

Zu den Finanzanlagen zählen die 100-Prozent-Beteiligungen an der BVB Stadionmanagement GmbH, der BVB Merchandising GmbH, der BVB Event & Catering GmbH und der Sports & Bytes GmbH sowie die 33,33-Prozent-Beteiligung an der Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden mit Kaufvertrag vom 27. Juni 2016 (Urkunde Nr. 104/2016-JS) weitere Geschäftsanteile an der besttravel dortmund GmbH erworben, sodass diese nun zu 100 Prozent zur Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gehört.

Neu hinzugekommen ist die am 25. September 2015 gegründete BVB Asia Pacific Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst die Vermarktung von Borussia Dortmund im asiatischen Markt. Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hält an der BVB Asia Pacific Pte. Ltd. eine Beteiligung von 100 Prozent.

Darüber hinaus beinhalten die Finanzanlagen ein unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenes Mieterdarlehen für das Verwaltungsgebäude sowie Darlehen an Mitarbeiter.

Die Gesellschaft unterhält mit den Tochtergesellschaften BVB Stadionmanagement GmbH, BVB Event & Catering GmbH und der Sports & Bytes GmbH einen Gewinnabführungsvertrag und mit der BVB Merchandising GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibungen für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachstehenden Anlagenspiegel:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.06.2016
	Stand 30.06.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	170.118	26.477	0	49.642	146.953
2. Geleistete Anzahlungen	38	2.158	0	0	2.196
	170.156	28.635	0	49.642	149.149
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	194.099	2.544	3.301	627	199.317
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.686	4.030	54	2.446	33.324
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.151	2.784	-3.355	0	580
	226.936	9.358	0	3.073	233.221
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.994	567	0	0	13.561
2. Beteiligungen	96	0	0	0	96
3. Sonstige Ausleihungen	1.840	274	0	405	1.709
	14.930	841	0	405	15.366
	412.022	38.834	0	53.120	397.736

	Abschreibungen			Stand 30.06.2016	Restbuchwerte	
	Stand 30.06.2015	Zugänge	Abgänge		Stand 30.06.2016	Stand 30.06.2015
	73.580	39.402	29.021	83.961	62.992	96.538
	0	0	0	0	2.196	38
	73.580	39.402	29.021	83.961	65.188	96.576
	18.791	5.704	253	24.242	175.075	175.308
	19.483	2.641	2.299	19.825	13.499	12.203
	0	0	0	0	580	1.151
	38.274	8.345	2.552	44.067	189.154	188.662
	0	0	0	0	13.561	12.994
	0	0	0	0	96	96
	0	0	0	0	1.709	1.840
	0	0	0	0	15.366	14.930
	111.854	47.747	31.573	128.028	269.708	300.168

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Vorräte	46	46
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	91.384	33.233
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	49.682	53.019
	141.112	86.298

Als Vorratsvermögen wird der Materialwert der Schmuckaktien in Form gedruckter effektiver Aktienurkunden ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen aus Transfers in Höhe von TEUR 80.080 (Vorjahr TEUR 11.200).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 34.378.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen sowie Forderungen aus Gästekartenkontingenten.

Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht zur Kreditsicherung verpfändet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet neben Vorauszahlungen auf sonstige Dienstleistungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Vertragsverlängerungen vorausgezahlte Personalaufwen-

dungen von TEUR 12.709 (Vorjahr TEUR 637) sowie vorausbezahlte Beraterhonorare und Vermittlungsprovisionen von TEUR 6.778 (Vorjahr TEUR 50).

Eigenkapital

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Ausgegebenes Kapital / Gezeichnetes Kapital	91.981	91.981
Kapitalrücklage	144.337	144.337
Gewinnrücklagen	82.907	82.905
Bilanzgewinn	28.262	4.600
	347.487	323.823

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 92.000 und ist eingeteilt in 92.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Aktie abzüglich des rechnerischen Wertes eigener Anteile in Höhe von TEUR 19. Der Ausweis des Eigenkapitals beinhaltet die Darstellung der eigenen Aktien, welche einen offen ausgewiesenen Abzugsposten in Höhe des Nennbetrages eigener Anteile unter dem gezeichneten Kapital vorsieht. Des Weiteren wird eine Rücklage wegen eigener Anteile in gleicher Höhe dargestellt.

Die Gesellschaft war gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2004 ermächtigt, bis zum 30. April 2006 eigene Aktien bis zu einem anteiligen Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Zudem war die Gesellschaft ermächtigt, die eigenen Aktien entweder über die Börse oder außerhalb der Börse zu veräußern. Eine Veräußerung außerhalb der Börse ist u. a. zum Zwecke der Veräußerung von Aktien in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden, die frei übertragbar und handelbar sind, zulässig. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen gem.

§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ausgeschlossen. In der Zeit zwischen dem Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 14.700 Stückaktien außerhalb der Börse in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden veräußert. Der Veräußerungsgewinn ist unter den

sonstigen betrieblichen Erträgen gesondert ausgewiesen worden. Zum Bilanzstichtag befinden sich 18.900 Stückaktien im eigenen Wertpapierbestand. Weitere Pflichtangaben gem. § 160 AktG sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen. Der Erlös aus der Veräußerung ist dem laufenden Ergebnis zugeführt worden:

	Bewegung eigener Stückaktien	Bestand eigener Stückaktien	Betrag des Grundkapitals EUR	Anteil am Grundkapital %	Verkaufspreis EUR
07.2015 – 12.2015	-65				715,00
Bestand 31.12.2015		18.900	18.900,00	0,021	
01.2016 – 06.2016	0				0,00
Bestand 30.06.2016		18.900	18.900,00	0,021	

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien vom 24. November 2014 wurde eine neue Ermächtigung erteilt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 23. November 2019 einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 23.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Hierbei kann das gesetzliche Bezugsrecht der Kommanditaktionäre ausgeschlossen werden:

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung des Genehmigten Kapitals 2014 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein als zehn Pro-

zent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die Rücklagenentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Rücklagenentwicklung

in TEUR	01.07.2015	Einstellung	Entnahmen	30.06.2016
Kapitalrücklage	144.337	0	0	144.337
Gewinnrücklagen	82.905	2	0	82.907
	227.242	2	0	227.244

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015 ist in der Hauptversammlung vom 23. November 2015 festgestellt worden. Der im Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014/2015 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von EUR 4.600.000,00 wurde wie folgt verwendet:

- Ein Teilbetrag in Höhe von EUR 4.599.055,00 wurde zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,05 je dividendenberechtigte Stückaktie an die Kommanditaktionäre verwendet

- Ein aus dem Bilanzgewinn auf nicht dividendenberechtigte eigene Aktien entfallender Teilbetrag in Höhe von EUR 945,00 wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt

Die Dividende wurde am 25. November 2015 ausgezahlt.

Die sonstigen Veränderungen der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen resultieren aus der Veräußerung eigener Anteile (TEUR 1).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

Kapitalveränderung

in TEUR	01.07.2015	Einstellung/ Entnahme	Dividende	Jahres- überschuss	30.06.2016
Gezeichnetes Kapital / Ausgegebenes Kapital	91.981	0	0	0	91.981
Kapitalrücklage	144.337	0	0	0	144.337
Gewinnrücklagen	82.905	2	0	0	82.907
Bilanzgewinn	4.600	-1	-4.599	28.262	28.262
	323.823	1	-4.599	28.262	347.487

Rückstellungen

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Steuerrückstellungen	5.072	710
Sonstige Rückstellungen	9.069	4.189
	14.141	4.899

Die Steuerrückstellungen betreffen sich auf TEUR 5.072 und umfassen im Wesentlichen die Verpflichtungen des abgeschlossenen Geschäftsjahres sowie des Vorjahres.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene und gewinnbezogene Verpflichtungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rechtsstreitigkeiten.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze des Sachanlagevermögens werden verrechnet. In Höhe des verbliebenen passiven Überhangs wurden aktive latente Steuern

auf Verlustvorträge, unabhängig von ihrem Realisationszeitpunkt, angesetzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,81 Prozent (Vorjahr 32,81 Prozent).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Sicherheiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2016 ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht:

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2016	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.137	10.717	3.420	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.544	1.544	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	22.830	22.830	0	0
davon aus Steuern TEUR 13.899 (Vorjahr TEUR 6.513)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 15 (Vorjahr TEUR 14)				
	38.511	35.091	3.420	0

Die Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2015 waren vollumfänglich kurzfristig.

Als sonstige Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen noch nicht fällige Lohn- und Umsatzsteuern, nicht fällige personalbezogene Verbindlichkeiten sowie im Namen Dritter vereinnahmte Gebühren ausgewiesen.

Zudem enthält dieser Posten Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin in Höhe von TEUR 811 (Vorjahr TEUR 949).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungen umfassen neben den in dem Geschäftsjahr 2007/2008 für die Laufzeit des Agenturlizenzvertrages von zwölf Jahren vereinnahmten Lizenzgebühren des Vermarkters Lagardère Sports

Germany GmbH (ehemals SPORTFIVE GmbH & Co. KG) auch Einzahlungen aus Spielbetrieb, Catering und Werbung, die Saison 2016/2017 betreffend. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen u. a. aus Miet-, Leasing-, Erbpacht-, Lizenz- und Verlustübernahmeverpflichtungen aus Unternehmensverträgen. Nach Fälligkeiten gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2016	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Vermarktungsentgelte	102.746	23.526	79.220	0
Miete und Leasing	20.783	5.019	11.893	3.871
Übrige finanzielle Verpflichtungen	4.007	749	1.641	1.617
Bestellobligo	74.964	54.089	20.875	0
	202.500	83.383	113.629	5.488

Des Weiteren bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften, die BVB Merchandising GmbH betreffend, in Höhe von TEUR 288 (Vorjahr TEUR 176).

Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit als gering einzuschätzen.

Derivative Finanzinstrumente

Für die im Jahr 2014 ausgeübte Option zu einem Forward-Kauf für ein gemietetes Verwaltungsgebäude mit Grundstück und die dafür geplante Finanzierung im Jahr 2017 hat Borussia Dortmund ein Zinsswapgeschäft mit einer deutschen Landesbank abgeschlossen. Für das zukünftige Grund-

geschäft liegt bereits eine Kreditzusage einer Bank mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2028 vor.

Die Höhe des Nominalvolumens und des damit im Zusammenhang stehenden Marktwertes ergibt sich aus folgender Übersicht:

Zinsswaps

in TEUR	30.06.2016	
	Nominalwert	Marktwert
Festzin Zahler-Swaps	8.000	-1.782

Die mit marktüblichen Bewertungsmethoden zum Stichtag ermittelten negativen Marktwerte werden grundsätzlich nicht passiviert, da gemäß § 254 HGB die Voraussetzungen für die Bildung von Bewer-

tungseinheiten gegeben sind. Lediglich in Höhe des nicht effektiven Anteils wurden Rückstellungen von TEUR 35 (Vorjahr TEUR 24) für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nachstehend werden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich nach dem von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren geforderten Gliederungsschema nach Tätigkeitsfeldern unterteilt.

Umsatzerlöse

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Spielbetrieb	46.768	39.942
Werbung	84.676	75.725
TV-Vermarktung	82.564	82.113
Transfergeschäfte	94.998	12.447
Conference, Catering, Sonstige	15.314	22.749
	324.320	232.976

Im Geschäftsjahr 2015/2016 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 324.320. Dies entspricht einem Zuwachs in Höhe von 39,21 Prozent.

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015/2016 um TEUR 6.826 auf TEUR 46.768. Positiven Entwicklungen aus dem internationalen Pokalwettbewerb in Höhe von TEUR 6.073, den Freundschaftsspielen in Höhe von TEUR 1.411 sowie aus gesteigerten Bundesliga-Umsätzen in Höhe von TEUR 252 standen geringere Einnahmen aus den nationalen Pokalwettbewerben Höhe von TEUR 732 und sonstige negative Effekte in Höhe von TEUR 178 entgegen. Mit Erlösen aus Werbung erzielte Borussia Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 84.676 (Vorjahr TEUR 75.725), das entspricht einem An-

stieg von abermals 11,82 Prozent und einem Anteil von 26,11 Prozent am Gesamtumsatz.

Der Anstieg der Werbeerlöse begründet sich vornehmlich mit der Vermarktung der Asienreise im Juli 2015 sowie Prämien für das Erreichen der Gruppenphase, der K.-o.-Runden bis hin zum Viertelfinale in der UEFA Europa League, dem Erreichen des DFB-Pokalfinales in Berlin sowie dem zweiten Tabellenplatz zum Ende der Saison und der dadurch erfolgten Qualifikation zur Gruppenphase 2016/2017 in der UEFA Champions League.

Die Erlöse aus der nationalen und internationalen TV-Vermarktung bildeten im Geschäftsjahr 2015/2016 mit 25,46 Prozent einen wichtigen Umsatzposten von Borussia Dortmund. Sie betragen

TEUR 82.564 (davon periodenfremd TEUR 3.407; Vorjahr TEUR 2.145) und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 451.

Die Erlöse aus der nationalen TV-Vermarktung beliefen sich auf TEUR 60.848; dies ist eine Steigerung um TEUR 17.232 zum Berichtszeitraum des Vorjahres.

Gegenläufig entwickelten sich die Erlöse aus der internationalen TV-Vermarktung, die sich um TEUR 15.269 auf TEUR 17.233 reduzierten, sowie der TV-Vermarktung des nationalen Pokalwettbewerbes, die sich aufgrund der Nichtteilnahme am Supercup um TEUR 1.531 auf TEUR 4.440 vermindern.

Die Transfererlöse von Borussia Dortmund im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 beliefen sich auf TEUR 94.998 und lagen somit mit TEUR 82.551 über dem Vergleichszeitraum. Grund hierfür sind die Verkäufe von Mats Hummels (FC Bayern München), Ilkay Gündogan (Manchester City), Kevin Kampl (Bayer 04 Leverkusen), Ciro Immobile (FC Sevilla), der zunächst ausgeliehen wurde, Jonas Hofmann (Borussia Mönchengladbach), Kevin Großkreutz (Galatasaray Istanbul), Oliver Kirch (SC Paderborn), Marvin Ducksch (FC St. Pauli) und Jeremy Dudziak (FC St. Pauli) sowie die Ausleihung von Jakub Blaszczykowski (AC Florenz).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 13.723 auf TEUR 2.797 und beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 840 (Vorjahr TEUR 1.077).

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Spielbetrieb	79.712	72.554
Handel und Verwaltung	11.559	8.463
Amateur- und Jugendfußball	6.503	6.249
	97.774	87.266

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2015/2016 in der Lizenzabteilung Prämien für sportliche Erfolge in Höhe von TEUR 31.222 (Vorjahr TEUR 21.733) gezahlt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Spielbetrieb	42.979	41.134
Werbung	23.685	21.582
Transfergeschäfte	31.926	10.681
Handel	2.297	2.141
Verwaltung	18.914	18.313
Übrige	4.173	3.145
	123.974	96.996

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 123.974 gegenüber TEUR 96.996 im Vorjahr, dies entspricht einem Zuwachs von TEUR 26.978.

Die im Zusammenhang mit den Transfergeschäften verbuchten Aufwendungen, insbesondere aus abgehenden Restbuchwerten, stiegen um TEUR 21.245.

Weitere Steigerungen verzeichnete die Aufwandsposition Spielbetrieb, die von TEUR 41.134 auf TEUR 42.979 anstieg, im Wesentlichen durch die

höhere Anzahl an Heimspielen und die damit verbundenen Aufwendungen.

Die Aufwendungen im Bereich Werbung stiegen ebenfalls um TEUR 2.103. Sie beinhalten die erlösabhängigen Agenturprovisionen mit dem Vermarkter Lagardère Sports Germany GmbH (ehemals SPORTFIVE GmbH).

Die periodenfremden Aufwendungen im Berichtszeitraum beliefen sich auf TEUR 434 und beinhalten vornehmlich Agenturprovisionen für Erlöse aus dem Vorjahr.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 4.432 (Vorjahr TEUR 584) beinhalten im Wesentlichen Steueraufwendungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.

SONSTIGE ANGABEN

Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 09. September

2015 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite unter www.borussia-aktie.de zugänglich gemacht.

ORGANE

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Das Stammkapital beträgt TEUR 30. Die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit (AG Dortmund HRB 14206). Geschäftsführer dieser

Gesellschaft sind Hans-Joachim Watzke, Vorsitzender der Geschäftsführung, und Thomas Treß, jeweils alleinvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr einschließlich der Wahrnehmung von Aufgaben in Tochtergesellschaften folgende Bezüge:

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	1.020	1.200
Sonstige Vergütung	22	22
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	600	500
Sonstige Vergütung	65	63
	1.707	1.785

Aufgrund des Jahresergebnisses und des sportlichen Erfolges erhielt Hans-Joachim Watzke darüber hinaus erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 1.262 (Vorjahr TEUR 247), Thomas Treß erhielt entsprechend erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 244 (Vorjahr TEUR 105).

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, ihre Namen, der Vergütungsanspruch, die ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

AUFSICHTSRAT der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper	Harald Heinze	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Christian Kullmann	Dr. Werner Müller	Ulrich Leitermann	Björn Gulden	Dr. Reinhold Lunow	Silke Seidel
Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender (bis 23.11.2015)				Stellv. Vorsitzender (seit 23.11.2015)				(seit 23.11.2015)

VERGÜTUNGSANSPRUCH 2015/2016 IN TEUR

24	7	12	12	12	16	12	12	12	7
----	---	----	----	----	----	----	----	----	---

AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i. R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestags (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Stellvertreter der Vorstandsvorsitzender der Evonik Industries AG, Essen (seit 06.05.2016)	Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung, Essen	Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer der PUMA SE, Herzogenaurach	Ärztlicher Leiter der Praxisklinik Bornheim, Bornheim	Leitende Angestellte der Dortmunder Stadtwerke AG sowie Geschäftsführerin der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, der Westfalentor 1 GmbH und der Dortmund Logistik GmbH, alle in Dortmund
---	--	---	---	--	---	--	---	---	---

WEITERE FUNKTIONEN

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der Evonik Performance Materials GmbH (seit 01.07.2015)	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Evonik Industries AG, Essen	Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dortmunder Volksbank eG, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrats der Dansk Supermarked A/S, Højbjerg, Dänemark	Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund
		Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Aktiengesellschaft, Herne		Mitglied des Aufsichtsrats der Tchibo GmbH, Hamburg	
		Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne		Mitglied des Aufsichtsrats von Pandora A/S, Kopenhagen, Dänemark	
		Mitglied des Aufsichtsrats der Contilia GmbH, Essen			
		Mitglied des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz			
		Vorsitzender des Aufsichtsrates der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH, Essen (seit 09.03.2016)			

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt wurden 354 (Vorjahr 344) Mitarbeiter beschäftigt.

Durchschnittliche Anzahl der angestellten Mitarbeiter	2015/2016	2014/2015
Gesamt	354	344
Sportliche Abteilung	218	207
Auszubildende	6	10
Übrige	130	127

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 Prozent hält:

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR per 30.06.2016	Ergebnis TEUR 01.07.2015 bis 30.06.2016
Vollkonsolidierte Unternehmen					
BVB Stadionmanagement GmbH*	Dortmund	52	100,00	66	7
besttravel dortmund GmbH	Dortmund	50	100,00	144	594
BVB Merchandising GmbH*	Dortmund	75	100,00	10.881	4.379
Sports & Bytes GmbH*	Dortmund	200	100,00	2.510	87
BVB Event & Catering GmbH*	Dortmund	25	100,00	25	2.215
BVB Asia Pacific Pte. Ltd.**	Singapur	66	100,00	82	16
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen					
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH***	Dortmund	52	33,33	726	25

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger.

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres 01. Oktober 2015 bis 30. Juni 2016.

*** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2015 als assoziiertes Unternehmen.

Die Unternehmen werden in den Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu nahestehenden Personen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegen die Geschäftsführung und die Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Somit steht dem

BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als alleinigem Gesellschafter der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. Sowohl die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahestehende Unternehmen.

Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015/2016 berechnete Gesamthonorar wird auf Kon-

zernebene im Anhang des Konzernabschlusses der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA angegeben.

Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i. V. m. § 21 WpHG)

Im Geschäftsjahr 2015/2016 erfolgte keine Meldung im Sinne des § 21 WpHG.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2015/2016 in Höhe von TEUR 28.262 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,06 für das Geschäftsjahr 2015/2016 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 5.519) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 22.743 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Dortmund, den 19. August 2016

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund**, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld

der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 19. August 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blücher
Wirtschaftsprüfer

Trujillo Hessler
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf ein-

schließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Dortmund, den 19. August 2016

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



KONZERNLAGEBERICHT

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



KONZERNLAGEBERICHT Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund,
für das Geschäftsjahr 2015/2016
(fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Konzern“)

GESCHÄFTSVERLAUF

DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/2016 IM ÜBERBLICK

Bundesliga

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr, in dem auch der Grundstein für eine UEFA-Champions-League-Teilnahme in der kommenden Saison 2016/2017 gelegt wurde, geht zu Ende. Nach 34 Spieltagen in der Bundesliga hat Borussia Dortmund mit 78 Punkten den zweiten Tabellenplatz erreicht und kann sich mit einer Tordifferenz von +48 Vizemeister nennen. Ein besonderes Highlight: Keine andere Mannschaft hat mehr Tore geschossen als Borussia Dortmund.

DFB-Pokal

Wie in den vergangenen beiden Jahren war Borussia Dortmund auch dieses Jahr Finalteilnehmer im DFB-Pokal. In Berlin unterlag die Mannschaft dem FC Bayern München vor etwa 75.000 Zuschauern mit 3:4 im Elfmeterschießen. Am Ende der Nachspielzeit hatte es torlos 0:0 gestanden. Borussia Dortmund demonstrierte damit nicht nur Stärke im Feld von 64 Mannschaften, sondern stellte mit Henrikh Mkhitaryan auch den erfolgreichsten Torschützen im Wettbewerb.

UEFA Europa League

International war Borussia Dortmund in der UEFA Europa League bis zum Viertelfinale vertreten. Erst ein 1:1-Unentschieden und eine 3:4-Niederlage gegen den FC Liverpool verhinderten den weiteren Weg ins Finale.



3. Qualifikationsrunde UEL
30. Juli 2015
Wolfsberger AC - BVB 0:1



3. Qualifikationsrunde UEL
06. August 2015
BVB - Wolfsberger AC 5:0

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

FINANZKENNZAHLEN

Borussia Dortmund Konzern (IFRS)

in TEUR	2015/2016 30.06.2016	2014/2015 30.06.2015
Eigenkapital	309.542	286.078
Investitionen	44.849	79.153
Gesamtleistung	379.767	293.029
Operatives Ergebnis (EBITDA)	86.668	55.594
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	36.430	13.160
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-2.096	-7.159
Konzernjahresüberschuss	29.436	5.532
Cashflow aus operativer Tätigkeit	35.228	16.947
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	92.000	92.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,32	0,06



DFB-Pokal 1. Runde
09. August 2015
Chemnitzer FC - BVB 0:2



1. Spieltag
15. August 2015
BVB - Bor. M'gladbach 4:0

LEISTUNGSINDIKATOREN

Um Leistung definieren zu können, werden verschiedene Indikatoren herangezogen. Diese sind in finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren unterteilt. Borussia Dortmund steuert sein unternehmerisches Handeln anhand dieser intern definierten Leistungsindikatoren und stellt den Schwerpunkt seiner internen Berichterstattung darauf ab.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Borussia Dortmund hat aus einer Vielzahl möglicher Finanzkennzahlen, die auch in den Finanzberichten stets vorangestellt wurden, seinerseits Schwerpunkte gesetzt, an die sich die Steuerung des Unternehmens aus der Erfahrung der vergangenen Jahre im Wesentlichen angelehnt hat.

Dazu gehört als Erstes die Höhe der Umsatzerlöse. Die Geschäftsführung zieht diese zur internen Steuerung heran, wohl wissend, dass die Aussagekraft dieses Wertes allein – insbesondere durch einmalige Transfereffekte – nicht ausreichend ist. Dennoch kann die wirtschaftliche Stärke hier deutlich abgelesen werden, insbesondere über Quervergleiche mit Wettbewerbern oder durch die Beobachtung der langfristigen Erlösentwicklung des Unternehmens.

Passend dazu dienen das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) sowie das Jahresergebnis zur Führung des Unternehmens. Insbesondere in der Planungsrechnung des kommenden Wirtschaftsjahres/der kommenden Wirtschaftsjahre, im unterjährigen Controlling der Ergebnisentwicklung sowie in der retrospektiven Betrachtung eines Geschäftsjahres nehmen diese Größen zentrale Rollen ein.

Mit Beginn dieses Geschäftsjahres hat die Geschäftsführung das operative Ergebnis EBITDA als wesentliche Steuerungsgröße ergänzt. Hintergrund sind die verstärkte Investitionstätigkeit und die damit im Zusammenhang stehenden erhöhten Belastungen aus Abschreibungen. Zur Vergleichbarkeit der Jahresleistung wurde daher der um die Abschreibungen korrigierte Wert des EBIT (EBITDA) gewählt.

Eingerahmt werden diese Indikatoren vom Cashflow aus operativer Tätigkeit, der Bestandteil der internen Unternehmensplanung ist, auf der die strategische Ausrichtung des Unternehmens maßgeblich basiert. So können zukünftige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt bzw. Investitionspotenziale aus laufenden Überschüssen frühzeitig genutzt werden.



Play-Off UEL
20. August 2015
Odds BK - BVB 3:4



2. Spieltag
23. August 2015
FC Ingolstadt - BVB 0:4

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Borussia Dortmund hat sich entschieden, die Verbreitung seiner Marke als einzigen nichtfinanziellen Leistungsindikator festzulegen.

Die Verbreitung der Marke Borussia Dortmund ist nicht messbar, resultiert jedoch aus einer Vielzahl von Kriterien, die in ihrer Summe die Verbreitung der Marke darstellen.

Manche dieser Kriterien sind messbar, andere wiederum nicht. Sie reflektieren jedoch gleichwohl die Strahlkraft des Unternehmens.

Die Anzahl der Kriterien ist variabel und somit austauschbar. Ein Faktor, der in einer Saison relevant war, muss nicht zwingend auch in den Folgejahren Relevanz haben. Gegenläufig führen insbesondere die Neuen Medien stetig zu neuen Werttreibern: So sind die Anzahl der Facebook-Follower oder die Pageimpressionen relativ neue Größen.

Messbare Kriterien sind z. B. die Anzahl der veräußerten Dauerkarten, die Zuschauerzahl/Stadionauslastung und Fernsehübertragungszeiten.

Nicht quantitativ messbare Kriterien können Awards, Umfragen und Studien sein. Selbst die gezielte Auswahl von Sponsoren, deren Produkte und Image mit der Marke Borussia Dortmund im Einklang stehen, gehört zu den sogenannten weichen Kriterien.

Über alle Kriterien wird den Entscheidungsträgern bei Borussia Dortmund regelmäßig berichtet. Sie dienen zudem – in ihrer Gesamtheit – als Indikator des Erfolges der strategischen Unternehmensausrichtung.



Play-Off UEL
27. August 2015
BVB - Odds BK 7:2



3. Spieltag
30. August 2015
BVB - Hertha BSC 3:1

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES, BEZOGEN AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/2016

Zuschauer

Borussia Dortmund bleibt ein Zuschauermagnet in Europa. Keine andere Mannschaft hat den Dortmunder Zuschauerdurchschnitt in der Bundesliga von 81.178 erreicht. In Deutschland steht Borussia Dortmund bereits seit 18 Jahren an der Spitze der Zuschauertabelle.

In der abgelaufenen Saison sahen 1.948.880 Zuschauer ihre Mannschaft bei 26 Pflichtspielen im SIGNAL IDUNA PARK. Damit wurde der bestehende schwarze Rekord aus dem Jahr 2014 übertroffen.

Auch im deutschen Dauerkartenverkauf steht Borussia Dortmund mit 55.000 Karteninhabern ganz oben.

Als moderner Zuschauermagnet ist Borussia Dortmund nicht nur im Stadion präsent. Fast 14 Millionen Fernsehzuschauer verfolgten das DFB-Pokal-Finale.

Auf Facebook folgen sogar über 14 Millionen Fans der Mannschaft kontinuierlich.

Sponsoring

Borussia Dortmund hat mit der Fluggesellschaft Eurowings Aviation GmbH, die ab dem 01. Juli 2016 den Vertrag mit Turkish Airlines Inc. ersetzt, einen neuen Champion-Partner im Team. Die Zusammenarbeit mit der Lufthansa-Tochter erstreckt sich von Reisen zu den Auswärtsspielen über Stadionwerbung bis zur Nutzung von digitalen Medien.

Dortmunder Gesichter

Borussia Dortmund hat den portugiesischen Nationalverteidiger und EM-Teilnehmer Raphaël Guerreiro verpflichtet. Der 22-Jährige hat sich bis zum 30. Juni 2020 an Schwarzgelb gebunden und kommt vom französischen Erstligisten Football Club Lorient-Bretagne Sud nach Dortmund. Guerreiro besitzt eine französisch-portugiesische Doppelstaatsbürgerschaft und hat in der vergangenen Saison elf Tore geschossen.

Mit Emre Mor kommt ein weiterer EM-Teilnehmer nach Dortmund. Der in Dänemark geborene Mor gehörte zum EM-Kader der Türkei und spielte zuletzt beim dänischen Erstligisten FC Nordsjaelland. Mor ist 18 Jahre alt, spielt im Mittelfeld und hat einen Vertrag bis zum 30. Juni 2021 unterschrieben. Ein anderer Mittelfeldspieler kommt aus München nach Dortmund. Der 25 Jahre alte Sebastian Rode spielte zuletzt beim FC Bayern München und erhielt in Dortmund einen Vertrag bis Ende Juni 2020.

Auch Marc Bartra ist 25 Jahre alt. Der Defensivspezialist spielte die vergangenen 16 Jahre beim spanischen Erstligisten FC Barcelona und unterschrieb in Dortmund einen Vertrag bis Ende Juni 2020.

Zudem wechselt Ousmane Dembélé von Stade Rennais F.C. zu Borussia Dortmund. Der 19-jährige Mittelfeldspieler erhält einen Vertrag bis zum 30. Juni 2021.



4. Spieltag
12. September 2015
Hannover 96 - BVB 2:4



1. Spieltag UEL
17. September 2015
BVB - FC Krasnodar 2:1

Bereits im Februar verkündete Borussia Dortmund, dass auch das spanische Nachwuchstalents Mikel Merino Zazón von CA Osasuna ab der Saison 2016/2017 unter Vertrag bei Borussia Dortmund stehen wird. Der 19-jährige Mittelfeldspieler erhält einen Fünfjahresvertrag.

Unterdessen gab es auch Abgänge zu verzeichnen. Nationalspieler Mats Hummels verließ Borussia Dortmund und spielt ab der neuen Saison für den FC Bayern München. Hummels kam 2008 zunächst auf Leihbasis von München nach Dortmund. Auch İlkay Gündogan, der seit 2012 in Dortmund spielte, hat die Mannschaft verlassen. Er wird fortan in England bei Manchester City spielen.

Des Weiteren wurden auch Kevin Kampl (Bayer 04 Leverkusen), Ciro Immobile, der zunächst ausgeliehen wurde (FC Sevilla), Jonas Hofmann (Borussia Mönchengladbach), Kevin Großkreutz (Galatasaray Istanbul), Oliver Kirch (SC Paderborn), Marvin Ducksch (FC St. Pauli) und Jeremy Dudziak (FC St. Pauli) transferiert. Jakub Blaszczykowski wurde an den AC Florenz ausgeliehen.

Die Veränderungen lenken Borussia Dortmund jedoch nicht davon ab, Kontinuität großzuschreiben. In diesem Sinne wurde der Vertrag mit Abwehrspieler und Leistungsträger Marcel Schmelzer bis zum Ende Juni 2021 verlängert. Der 28 Jahre alte Schmelzer war mit 17 Jahren als Jugendspieler nach Dortmund gekommen. Ebenso erfreulich wie bemerkenswert, dass auch die Verträge mit Nachwuchskoordinator Lars Ricken und Edwin Boekamp,

dem sportlichen Leiter der Nachwuchsabteilung, bis zum 30. Juni 2021 vorzeitig verlängert wurden. Bemerkenswert ist dies vor allem, weil Boekamp inklusive einer kurzen Unterbrechung bereits seit 1987 für Borussia Dortmund tätig ist, während Ricken seit 1990 in Dortmunder Diensten steht.

Aber auch außerhalb der Stadtgrenzen zeigt sich die Qualität der Mannschaft von Borussia Dortmund. Mittelfeldspieler Julian Weigl debütierte in der deutschen Nationalmannschaft und ist damit ein weiterer deutscher Nationalspieler aus Dortmunder Reihen.

Vermischtes

Borussia Dortmund hat die Lizenz für die Bundesliga-Saison 2016/2017 von der Deutschen Fußball Liga GmbH ohne Auflagen erhalten.

Borussia Dortmund hat seine Position als umweltbewusstes Unternehmen weiter gestärkt. Mit dem umweltfreundlichen Strom von Strom09® hat das Unternehmen zusammen mit etwa einer Million Menschen bisher 25.000 Tonnen CO₂ eingespart. Dies entspricht etwa einer Tonne CO₂ pro Fan auf der Südtribüne im SIGNAL IDUNA PARK.



5. Spieltag
20. September 2015
BVB - Bayer Leverkusen 3:0



6. Spieltag
23. September 2015
TSG Hoffenheim - BVB 1:1

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

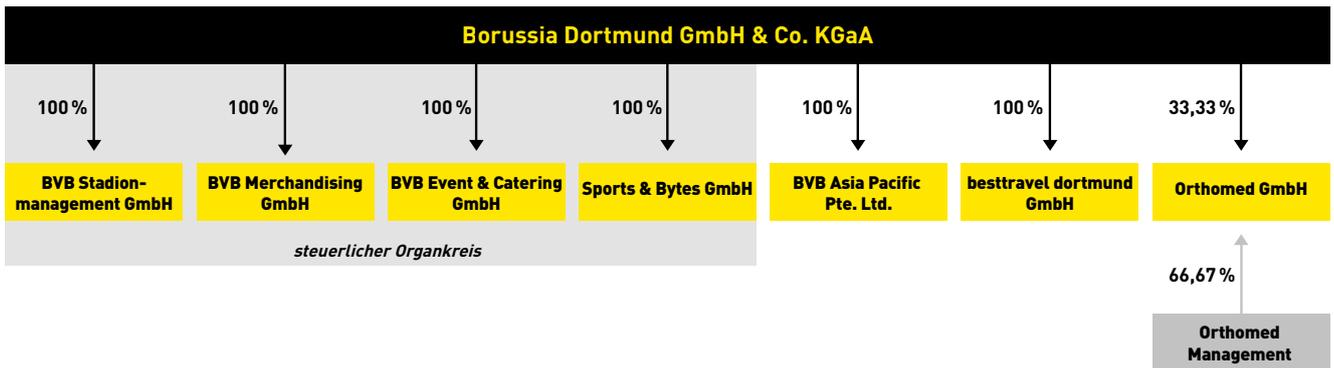
UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARK in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00 Prozent), der Sports & Bytes GmbH (100,00 Prozent), der BVB Merchandising GmbH (100,00 Prozent), der BVB Event & Catering GmbH (100,00 Prozent), der BVB Asia Pacific Pte. Ltd. (100,00 Prozent), der besttravel dortmund GmbH (100,00 Prozent) sowie der Orthomed GmbH (33,33 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden mit Kaufvertrag vom 27. Juni 2016 weitere Geschäftsanteile an der besttravel dortmund GmbH erworben, sodass diese nun zu 100,00 Prozent zur Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gehört.

Zudem ist die am 25. September 2015 gegründete BVB Asia Pacific Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur hinzugekommen.

Die Gesellschaften haben teilweise Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge mit dem Mutterunternehmen abgeschlossen.



7. Spieltag
 27. September 2015
 BVB - Darmstadt 98 2:2



2. Spieltag UEL
 01. Oktober 2015
 PAOK Saloniki - BVB 1:1

ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrats der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz und damit die Zuständigkeit zu Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der

Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung zu erlassen oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu definieren. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von diesem wiederum gebildeten Präsidialausschuss.



8. Spieltag
04. Oktober 2015
Bayern München - BVB 5:1



9. Spieltag
16. Oktober 2015
1. FSV Mainz 05 - BVB 0:2

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, ihre Namen, die ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

AUFSICHTSRAT der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper	Harald Heinze	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Christian Kullmann	Dr. Werner Müller	Ulrich Leitermann	Bjørn Gulden	Dr. Reinhold Lunow	Silke Seidel
Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender (bis 23.11.2015)				Stellv. Vorsitzender (seit 23.11.2015)				(seit 23.11.2015)

VERGÜTUNGSANSPRUCH 2015/2016 IN TEUR

24	7	12	12	12	16	12	12	12	7
----	---	----	----	----	----	----	----	----	---

AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i. R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestags (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Evonik Industries AG, Essen (seit 06.05.2016)	Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung, Essen	Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer der PUMA SE, Herzogenaurach	Ärztlicher Leiter der Praxisklinik Bornheim, Bornheim	Leitende Angestellte der Dortmunder Stadtwerke AG sowie Geschäftsführerin der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, der Westfalentor 1 GmbH und der Dortmund Logistik GmbH, alle in Dortmund
---	--	---	---	---	---	--	---	---	---

WEITERE FUNKTIONEN

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der Evonik Performance Materials GmbH (seit 01.07.2015)	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Evonik Industries AG, Essen Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Aktiengesellschaft, Herne Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne Mitglied des Aufsichtsrats der Contilia GmbH, Essen Mitglied des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz Vorsitzender des Aufsichtsrates der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH, Essen (seit 09.03.2016)	Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dortmunder Volksbank eG, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrats der Dansk Supermarked A/S, Højbjerg, Dänemark Mitglied des Aufsichtsrats der Tchibo GmbH, Hamburg Mitglied des Aufsichtsrats von Pandora A/S, Kopenhagen, Dänemark	Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund
--	---	--	---	---	--



3. Spieltag UEL
 22. Oktober 2015
 Qäbälä FK - BVB 1:3

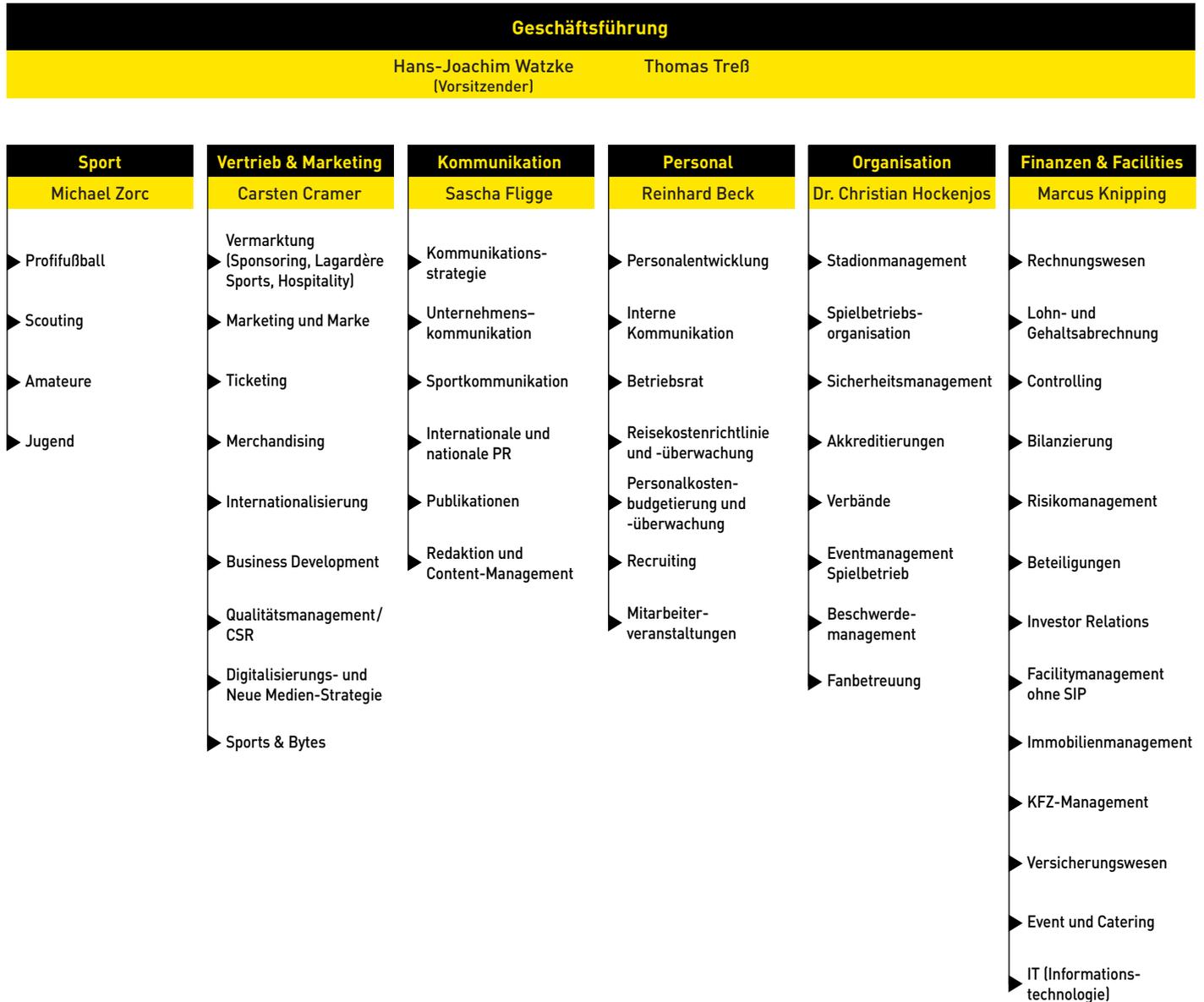


10. Spieltag
 25. Oktober 2015
 BVB - FC Augsburg 5:1

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unterhalb der Geschäftsführungsebene die sechs selbstständigen Funktionsbereiche „Sport“, „Vertrieb & Marketing“, „Kommunikation“, „Personal“,

„Organisation“ und „Finanzen & Facilities“. Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils organisatorisch unterstellten Funktionsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

Funktionsbereiche der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



DFB-Pokal 2. Runde
28. Oktober 2015
BVB - SC Paderborn 7:1



11. Spieltag
31. Oktober 2015
Werder Bremen - BVB 1:3

INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM

Sportmanagement

Trotz wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem leistungsorientierten Budget erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Borussia Dortmund auch künftig eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbauen und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, sodass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, um sich in europäischen Wettbewerben etablieren zu können.

Finanzmanagement

Zur Bestimmung des wirtschaftlichen Erfolges orientiert sich Borussia Dortmund an den Kennzahlen Ergebnis der Geschäftstätigkeit sowie operatives Ergebnis. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit definiert sich aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Als operatives Ergebnis bezeichnet Borussia Dortmund das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Sowohl das operative Ergebnis als auch das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der Segmente wird auf Basis monatlicher Plan-Ist-Vergleiche ständig überwacht. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung dieser Kennzahlen sind weitere Verbesserungen der

Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Spielbetrieb, Werbung und TV-Vermarktung sowie ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsführung von Borussia Dortmund ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBITDA) sowie des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit (EBIT) ist daher ein positiver Cashflow aus operativer Tätigkeit das wichtigste Finanzziel des Unternehmens. Wir streben eine Optimierung dieses Cashflows an.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Qualifikation für internationale Wettbewerbe.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals von Borussia Dortmund. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen. Neben der Steuerung über das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) werden das operative Ergebnis (EBITDA) sowie das Konzernergebnis in die Entscheidungsfindung der Geschäftsführung mit einbezogen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt das Ziel, sich in der Spitzengruppe der Bundesliga zu behaupten und sieht sich hierbei auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARK und der effektiveren Nutzung und Pflege der Marke Borussia Dortmund wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen

deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens gelegt. Die klare Fokussierung liegt auch zukünftig auf dem Kerngeschäft Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Werbung, Spielbetrieb und Merchandising. Aus folgenden Gründen ist Borussia Dortmund davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:



4. Spieltag UEL
05. November 2015
BVB - Qäbätä FK 4:0



12. Spieltag
08. November 2015
BVB - FC Schalke 04 3:2

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballklubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die Borussia Dortmund im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert
- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung unabhängiger vom kurzfristigen sportlichen Erfolg zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben
- Deutschland ist nach wie vor einer der größten Fußballmärkte Europas, der jedoch bei der medialen Verwertung noch weit hinter einigen anderen europäischen Märkten, wie z. B. Großbritannien, liegt. Hieraus ergibt sich ein deutliches Wachstumspotenzial

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballklub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung und Pflege der Marke Borussia Dortmund

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur eingeschränkt planbar ist, kann hierfür nur durch das verantwortliche Management eine erfolgreiche Basis geschaffen werden. Investitionen,

insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie zum Beispiel eine Qualifikation für die UEFA Champions League. Um die wirtschaftlichen Ziele erreichen zu können, ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur mittels einer Neuverschuldung möglich wären. Ferner kann nach wirtschaftlichen Überlegungen auch ein Spielerverkauf erfolgen, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre.

Bei der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit, vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele, ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung der sportlichen und der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Fall – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, die den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Eine große Bedeutung kommt hierbei der Werbung zu. Diese hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer der wichtigsten Erlöspositionen des Unternehmens entwickelt. Im Gegensatz zur zentralen TV-Vermarktung, bei der die Verteilung bereits im Vorfeld klar definiert ist, kann die Geschäftsführung Vorgaben und Ausrichtung des Sponsorings selbst bestimmen und die ausgegebene Strategie notfalls ändern, um diese an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Mit der Bindung der größten Partner, der SIGNAL IDUNA Gruppe bis 2026 und der Evonik Industries AG bis 2025 sowie PUMA SE bis 2020, stehen auch für die kommenden Jahre bereits wichtige Planzahlen im Sponsoring fest.

Weniger planbar sind die Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, die allein vom sportlichen Abschneiden der Mannschaft abhängen.

Durch positive Ergebnisse der Geschäftstätigkeit (EBIT) bei hiervon abhängigen Investitionen, vor allem in den Lizenzkader, kann sich der Cashflow aus operativer Tätigkeit zukünftig voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.



13. Spieltag
20. November 2015
Hamburger SV - BVB 3:1



5. Spieltag UEL
26. November 2015
FC Krasnodar - BVB 1:0

LAGE DES UNTERNEHMENS

ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOREN

Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren von Borussia Dortmund – Umsatzerlöse, Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT), operatives Ergebnis (EBITDA), Jahresergebnis sowie Cashflow aus operativer Tätigkeit – stellen sich für das Geschäftsjahr 2015/2016 wie folgt dar:

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 376.259. Im Geschäftsbericht zum 30. Juni 2015 prognostizierte Borussia Dortmund Umsatzerlöse für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 265.000.

EBITDA

Das operative Ergebnis belief sich im laufenden Geschäftsjahr auf TEUR 86.668, angesetzt wurde in der Prognose für das Gesamtgeschäftsjahr im Geschäftsbericht zum 30. Juni 2015 ein um rund TEUR 48.000 über dem EBIT liegendes EBITDA.

Die finanziellen Leistungsindikatoren im Überblick:

Borussia Dortmund Konzern (IFRS)

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Umsatzerlöse	376.259	276.048
Operatives Ergebnis (EBITDA)	86.668	55.594
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	36.430	13.160
Konzernjahresüberschuss	29.436	5.532
Cashflow aus operativer Tätigkeit	35.228	16.947

EBIT/Konzernergebnis

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit betrug im Zeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 TEUR 36.430, der Konzernjahresüberschuss belief sich auf TEUR 29.436.

Im Prognosebericht zum 30. Juni 2015 wurde für das Konzernergebnis und das EBIT für das gesamte Geschäftsjahr ein positives Ergebnis erwartet.

Cashflow

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit belief sich auf TEUR 35.228 (Vorjahr TEUR 16.947). Borussia Dortmund stellte zum 30. Juni 2015 die Prognose auf, für das gesamte Geschäftsjahr einen Cashflow aus operativer Tätigkeit auf Vorjahresniveau zu erzielen.



14. Spieltag
 29. November 2015
 BVB - VfB Stuttgart 4:1



15. Spieltag
 05. Dezember 2015
 VfL Wolfsburg - BVB 1:2

Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Betrachtung rein wirtschaftlicher Kennzahlen lässt keine vollumfängliche Gesamtaussage des unternehmerischen Handelns von Borussia Dortmund zu, denn wirtschaftlicher Erfolg ist unmittelbar mit nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verbunden und umgekehrt. Borussia Dortmund kann eine Reihe an Aktivitäten aufweisen, die außerhalb des wirtschaftlichen Handelns liegen.

Neue Medien und die Reichweite des Unternehmens in sozialen Netzwerken sind heutzutage wichtige Erfolgsfaktoren jenseits monetärer Indizien. Auch Borussia Dortmund nutzt die Möglichkeiten der Vernetzung zur Steigerung seiner Bekanntheit und dem Aufbau einer breiten nationalen und internationalen Sympathisanten-Basis. Auf der Plattform Facebook gelang es dem BVB zum Stichtag des Geschäftsjahres, ganze 14,4 Millionen „gefällt mir“-Klicks zu verzeichnen – Tendenz mit 1,5 Prozent steigend. Auf Instagram folgen 2,4 Millionen Menschen den „schwarzgelben Posts“, dicht gefolgt von Twitter, wo 2,1 Millionen Menschen ihr Interesse an Borussia Dortmund bekunden. Mit seiner zielgerichteten Internationalisierungsstrategie schaffte es der BVB nicht nur, umsatzstarke Fanshops in Asien zu errichten, sondern sich auch in den größten chinesischen Mikroblogging-Diensten wie SinaWeibo und TencentWeibo mit über einer Million Followern zu etablieren. Betrachtet man alle digitalen Social-Media-Plattformen, eingeschlossen Kanäle wie YouTube, Google und Co., erreicht Borussia Dortmund insgesamt 21,6 Millionen Menschen mit einer Gesamtsteigerung von rund 3,9 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Auch beim BVB gilt „mobile first“, weshalb man sich stetig mit einer Weiterentwicklung der App auseinandersetzt und deren Inhalte regelmäßig ausbaut.

Doch nicht nur in der digitalen Welt, die oftmals als einer der wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren angesehen wird, kann Borussia Dortmund punkten. Unternehmerische Verantwortung mit der Verpflichtung, „Gutes zu tun“, sich gegen Rassismus auszusprechen und Schwächeren zu helfen, sind Ausdruck eines sozialen Engagements, welches fernab gewinnbringender und finanzieller Motive stattfindet. So bestätigt etwa die Verleihung des Ehren-Awards der Solidarfonds Stiftung, dass Borussia Dortmund sich in ganz besonderer Weise gesellschaftlich engagiert und ein Verein für „alle Alters-, Bildungs- und sozialen Schichten“ ist. Die Solidarfonds Stiftung bewertete das Handeln der Stiftung „leuchte auf“ als vorbildlich.

Borussia Dortmund engagiert sich in besonderer Art und Weise jedoch nicht nur für Menschen außerhalb des Vereins. Die herausragende Jugendarbeit als ein Eckpfeiler der allgemeinen und langfristigen strategischen Ausrichtung zeichnet sich auch durch die Betreuung junger Nachwuchsspieler aus. So wurde das BVB Nachwuchsleistungszentrum kürzlich mit drei Sternen, der bestmöglichen Bewertung vieler unterschiedlicher Kriterien, ausgezeichnet und zertifiziert. Auch auf die Betreuung der Mitarbeiter wird großer Wert gelegt. Ihre Zufriedenheit, ihre Anzahl und die Fluktuationsrate hängen unabdingbar mit dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zusammen. Die Installation einer neuen Direktion Personal belegt, dass Borussia Dortmund diesen Zusammenhang für sich verinnerlicht hat. Interne Mitarbeiterbefragungen und spezielle Aktionen für Angestellte sind ebenfalls Ausdruck eines Engagements und Erfolgs jenseits finanzieller Anreize.



6. Spieltag UEL
10. Dezember 2015
BVB - POAK Saloniki 0:1



16. Spieltag
13. Dezember 2015
BVB - Eintr. Frankfurt 4:1

ERTRAGSLAGE

Nach Bundesligatabellenplatz 7 zum Abschluss der Saison 2014/2015, der zunächst nur zur Teilnahme an den Qualifikationsrunden zur UEFA Europa League berechnete, startete Borussia Dortmund mit Siegen in den zwei Qualifikationsspielen und in der Bundesliga über Borussia Mönchengladbach nicht nur erfolgreich in die neue Spielzeit, sondern unterstrich im Verlauf der Saison mit 41 Siegen in 56 Pflichtspielen die nationale und internationale Klasse der Mannschaft. Neben Tabellenplatz 2 zum Ende der Fußball-Bundesliga, der damit verbundenen direkten Qualifikation für die UEFA-Champions-League-Gruppenphase, der Finalteilnahme im DFB Pokal und dem Erreichen des Viertelfinales in der UEFA Europa League konnten auch Transfergeschäfte zum Ende des Geschäftsjahres den Ausfall der Einnahmen aus der UEFA Champions League mehr als kompensieren und Borussia Dortmund wirtschaftlich weiter festigen.

Im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 erreichte Borussia Dortmund Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 376.259 (Vorjahr TEUR 276.048) und eine Gesamtleistung von TEUR 379.767, was einem Anstieg um TEUR 86.738 bzw. 29,60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Das Geschäftsjahr 2015/2016 schloss Borussia Dortmund mit einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 29.436 ab (Vorjahr TEUR 5.532).

Borussia Dortmund beendete den Berichtszeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von TEUR 34.334 (Vorjahr TEUR 6.001). Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit EBIT lag bei TEUR 36.430 und damit im Geschäftsjahr 2015/2016 um TEUR 23.270 über dem des Vorjahres. Das operative Ergebnis EBITDA lag im aktuellen Berichtsjahr bei TEUR 86.668 und um TEUR 31.074 über dem Vorjahreswert.

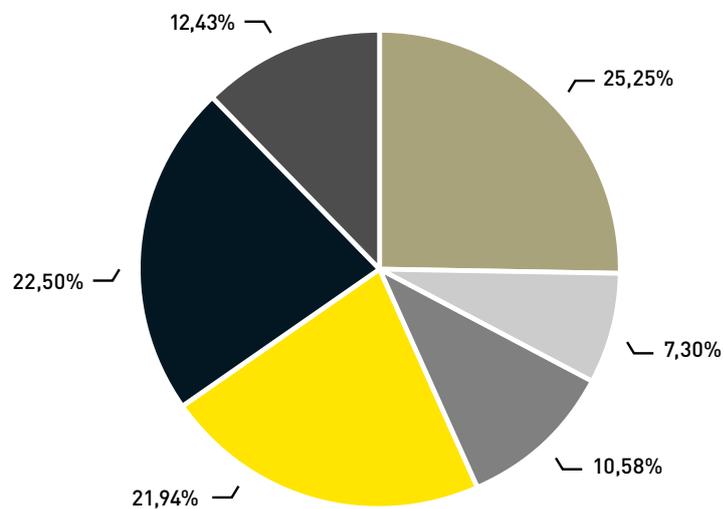


DFB-Pokal Achtelfinale
16. Dezember 2015
FC Augsburg - BVB 0:2



17. Spieltag
19. Dezember 2015
1. FC Köln - BVB 2:1

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in Prozent



- Transferschäfte
- Conference, Catering, Sonstige
- Merchandising
- TV-Vermarktung
- Werbung
- Spielbetrieb



18. Spieltag
23. Januar 2016
Bor. M'gladbach - BVB 1:3



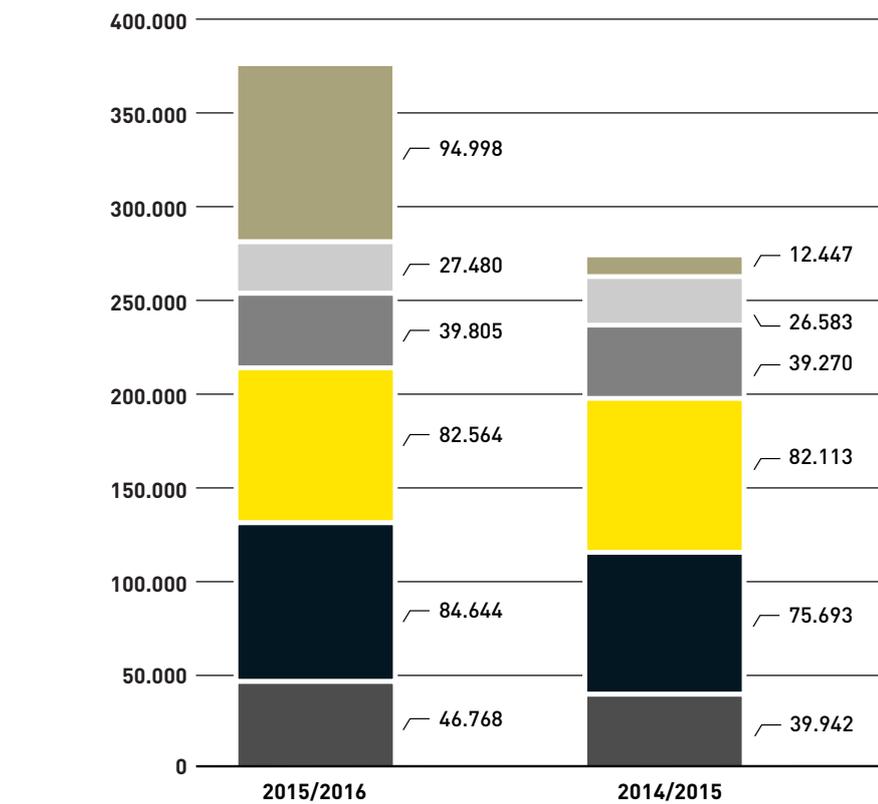
19. Spieltag
30. Januar 2016
BVB - FC Ingolstadt 2:0

ERLÖSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2015/2016 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 376.259. Der Anstieg der Transfergeschäfte, Zuwächse in den Bereichen Werbung und Spielbetrieb sowie ein nahezu

identisches Ergebnis in der TV-Vermarktung sind die wesentlichen Gründe für die positive Entwicklung der Erlöse um insgesamt 36,30 Prozent.

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in TEUR



- Transfergeschäfte
- Conference, Catering, Sonstige
- Merchandising
- TV-Vermarktung
- Werbung
- Spielbetrieb



20. Spieltag
 06. Februar 2016
 Hertha BSC - BVB 0:0



DFB-Pokal Viertelfinale
 09. Februar 2016
 VfB Stuttgart - BVB 1:3

Die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse wird im Folgenden detailliert dargestellt:

Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015/2016 um TEUR 6.826 auf TEUR 46.768.

Erneut 55.000 verkaufte Dauerkarten, von denen lediglich 94 Kunden die Option auf die Standardkarten nicht verlängerten, eine, trotz überwiegend Sonntagsspielen, weiterhin fast einhundertprozentige Auslastung des SIGNAL IDUNA PARK und moderate Preiserhöhungen zu Beginn der Saison führten zu einem erneuten Anstieg der Umsätze aus dem Bundesliga-Kartenverkauf um TEUR 252 auf TEUR 27.109.

Durch die zwei Qualifikationsrunden und die anschließende Teilnahme an der UEFA Europa League bis hin zum Erreichen des Viertelfinales erzielte Borussia Dortmund in insgesamt acht Heimspielen einen Erlös mit Standard- und Hospitality-Karten in Höhe von TEUR 13.438 (Vorjahr TEUR 7.365). Im Vergleich zum Vorjahr, in dem Borussia Dortmund das Achtelfinale der UEFA Champions League erreichte, wurden vier Spiele mehr im heimischen SIGNAL IDUNA PARK ausgetragen.

Im nationalen Pokal zog Borussia Dortmund zum dritten Mal in Folge in das DFB-Pokalfinale in Berlin ein. Der Rückgang der Erlöse aus Karten des nationalen Pokalwettbewerbes um TEUR 732 auf TEUR 3.727 ist im Wesentlichen durch die Nichtteilnahme am Supercup im Berichtszeitraum begründet.

Im Juli 2015 reiste Borussia Dortmund erstmals seit 2007 nach Asien. Neben Besuchen in Japan, Singapur und Malaysia standen dort auch zwei

Testspiele auf dem Programm. Mit diesen und weiteren Vorbereitungsspielen generierte Borussia Dortmund Erlöse aus Freundschaftsspielen im Geschäftsjahr 2015/2016 in Höhe von TEUR 2.326 und steigerte den Umsatz um TEUR 1.411 gegenüber dem Vorjahr.

Erlöse aus Werbung

Mit Erlösen aus Werbung notierte Borussia Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 84.644 (Vorjahr TEUR 75.693), das ist ein Anstieg von abermals 11,83 Prozent und entspricht einem Anteil von 22,50 Prozent am Gesamtumsatz.

Neben dem Hauptsponsor Evonik Industries AG, der SIGNAL IDUNA Holding AG als Namensrechtsgeber sowie dem Trikotsrüster PUMA SE waren auch im Geschäftsjahr 2015/2016 die Unternehmen Adam Opel AG, Hankook Reifen Deutschland GmbH, HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, Radeberger Gruppe KG, Sparda Bank West eG, SPREHE Geflügel- u. Tiefkühlfeinkost Handels GmbH & Co. KG, Turkish Airlines Inc., Unitymedia NRW GmbH, WILO SE und SIGNAL IDUNA Holding AG die Champion-Partner von Borussia Dortmund.

Zudem konnten durch die Vermarktung der im Juli 2015 stattgefundenen Asienreise neue Sponsoren im asiatischen Raum gewonnen werden. Bereits im Oktober 2014 hat Borussia Dortmund dem stark wachsenden Interesse am BVB-Fußball in Asien Rechnung getragen und seine erste Repräsentanz außerhalb Deutschlands in Singapur eröffnet, die unter anderem die Verbindung zu ansässigen Unternehmen pflegt.

Des Weiteren beinhalten die Werbeerlöse Prämien für das Erreichen der Gruppenphase sowie der K.-o.-Runden bis hin zum Viertelfinale in der UEFA



21. Spieltag
13. Februar 2016
BVB - Hannover 96 1:0



Zwischenrunde, Hinspiel UEL
18. Februar 2016
BVB - FC Porto 2:0

Europa League, das Erreichen des DFB-Pokalfinals in Berlin sowie den zweiten Tabellenplatz zum Ende der Saison und die dadurch bedingte Qualifikation für die Gruppenphase 2016/2017 in der UEFA Champions League.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Die Erlöse aus der nationalen und internationalen TV-Vermarktung verzeichneten im Geschäftsjahr 2015/2016 21,94 Prozent der Umsätze und lagen trotz der fehlenden Teilnahme an der internationalen Königsklasse mit TEUR 82.564 um TEUR 451 über dem Vorjahreswert. Die fehlenden Einnahmen aus der UEFA Champions League konnten fast zu 100 Prozent durch den von Borussia Dortmund in den letzten fünf Jahren erspielten UEFA-Koeffizienten für die TV-Auslandsvermarktung der Bundesliga sowie eine erhöhte Ausschüttung kompensiert werden.

In der nationalen TV-Vermarktung beliefen sich die Erlöse auf TEUR 60.848, das entspricht einer Steigerung um TEUR 17.232 zum Berichtszeitraum des Vorjahres. Trotz des Tabellenendplatzes 7 in der Saison 2014/2015 konnte Borussia Dortmund auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den zweiten Rang in der Fünfjahreswertung behaupten. Als Berechnungsgrundlage dient weiterhin die Geldrangliste, bei der nun die vergangenen fünf Spielzeiten im Verhältnis zueinander bewertet werden. Aufgrund des erfolgreichen Abschneidens in den internationalen Wettbewerben der vergangenen fünf Jahre und des infolgedessen gestiegenen UEFA-Koeffizienten von Borussia Dortmund sowie eine Steigerung der Erlöse der Auslandsvermarktung der Bundesliga erhöhte sich die Ausschüttung der Bundesliga-TV-Auslandsvermarktung im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 206,00 Prozent.

Die Erlöse aus der internationalen TV-Vermarktung bewegten sich im abgelaufenen Geschäfts-

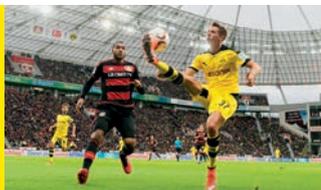
jahr 2015/2016 hingegen rückläufig. Der Umsatz betrug im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 TEUR 17.233 (Vorjahr TEUR 32.502). Die Erlöse enthalten die Ausschüttungen für die Teilnahme an den acht Runden der UEFA Europa League in 2015/2016 sowie die das Vorjahr betreffenden surplus revenues.

Die Ausschüttung der UEFA für die UEFA Europa League setzt sich fast analog der Verteilung in der Champions League zusammen. Sie beinhaltet den Marketpool Start- und Spielprämien sowie leistungsbezogene Prämien. Der Marketpool wiederum besteht aus Teil A, der sich nach der Bundesligaplatzierung der abgelaufenen Saison richtet, und Marketpool Teil B, der – anders als in der UEFA Champions League – in sechs Teile aufgeteilt wird, die den einzelnen Runden (Gruppenphase bis Endspiel) entsprechen. Diese sechs Teile werden wiederum in so viele aufgeteilt, wie Landesverbände mit mindestens einem Teilnehmer in der jeweiligen Runde vertreten sind. Die Gewichtung erfolgt anhand des jeweiligen TV-Marktes.

Im nationalen Pokalwettbewerb erreichte Borussia Dortmund erneut das Finale in Berlin, für eine Teilnahme am Supercup 2015 qualifizierte sich Borussia Dortmund aufgrund des Abschneidens in der Saison 2014/2015 allerdings nicht. Aus dem Supercup 2014 ging Borussia Dortmund noch als Sieger hervor. Den fehlenden Einnahmen aus dem Supercup geschuldet, beliefen sich die Erlöse aus nationalen Pokalwettbewerben somit auf TEUR 4.440 (Vorjahr TEUR 5.971).

Erlöse aus Transfersgeschäften

Im Geschäftsjahr 2015/2016 erzielte Borussia Dortmund Erlöse aus Transfersgeschäften in Höhe von TEUR 94.998 (Vorjahr TEUR 12.447). Diese bildeten erstmalig mit 25,25 Prozent die größte Umsatzposition.



22. Spieltag
21. Februar 2016
Bayer Leverkusen - BVB 0:1



Zwischenrunde, Rückspiel UEL
25. Februar 2016
FC Porto - BVB 0:1

Wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 Erlöse aus Transfersgeschäften in Höhe von TEUR 12.447 im Wesentlichen durch die Abgänge von Julian Schieber (zu Hertha BSC Berlin), Ji Dong Won (zum FC Augsburg), Mitch Langerak (zum VfB Stuttgart) und Milos Jovic (zum 1. FC Köln) sowie die Ausleihungen von Jonas Hofmann (zum 1. FSV Mainz 05) und Marvin Ducksch (zum SC Paderborn) erzielt, setzten sich die Transfererlöse von Borussia Dortmund im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 im Wesentlichen aus den Verkäufen von Mats Hummels (FC Bayern München), Ilkay Gündogan (Manchester City), Kevin Kampl (Bayer 04 Leverkusen), Ciro Immobile, der zunächst ausgeliehen wurde (FC Sevilla), Jonas Hofmann (Borussia Mönchengladbach), Kevin Großkreutz (Galatasaray Istanbul), Oliver Kirch (SC Paderborn), Marvin Ducksch (FC St. Pauli) und Jeremy Dudziak (FC St. Pauli) sowie der Ausleihung von Jakub Blaszczykowski (AC Florenz) zusammen.

Merchandising

Auch das Merchandising konnte den allgemeinen positiven Trend fortsetzen und steigerte den Umsatz um TEUR 535 auf TEUR 39.805. Die Umsätze verteilen sich mit 36,41 Prozent auf die sechs Fanshops in Dortmund, Essen und Oberhausen sowie die elf Verkaufseinheiten rund um den SIGNAL IDUNA PARK, 32,88 Prozent auf den Versandhandel, 29,17 Prozent auf den Vertriebsweg B2B und 1,54 Prozent auf die mobilen Einheiten, das Fanmobil und den MAN-Truck.

Um den Kunden das Stöbern in der schwarzgelben Welt immer attraktiver zu gestalten, hat Borussia Dortmund im September 2015 nur wenige Meter vom ursprünglichen Geschäft entfernt gemeinsam mit dem Ausrüster Puma SE eine neue Niederlassung im CentrO Oberhausen eröffnet. Bereits im August 2015 wurde der Fanshop Krone, gelegen am Alten Markt in Dortmund, komplett umgebaut und um das Nachbarlokal erweitert.

Erlöse aus Conference, Catering, Sonstige

Die Erlöse aus Conference, Catering, Sonstige, die auch Umsätze aus Vorverkaufsgebühren, Vermietung und Verpachtung sowie Abstellgebühren der Nationalspieler beinhalten, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 27.480 und verzeichneten einen Zuwachs in Höhe von TEUR 897.

Vorverkaufsgebühren und Porto erhöhten sich im aktuellen Geschäftsjahr um TEUR 688 und beliefen sich nunmehr auf TEUR 4.918, vorwiegend aufgrund der vermehrten Anzahl an Heimspielen.

Der Cateringumsatz aus den Umlaufebenen und aus den Hospitality-Bereichen sowie die Erlöse aus den Veranstaltungen entwickelten sich weiter positiv und konnten um TEUR 911 auf TEUR 14.344 verbessert werden. Im Gegensatz zu den Hospitality-Erlösen, die Teil der Verträge mit Sponsoren und damit weiterhin in der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA angesiedelt sind, fallen nun das Public-Catering auf den Umlaufebenen sowie die Verköstigung der Zuschauer bei Heimspielen rund um den SIGNAL IDUNA PARK seit dem 01. Juli 2015 in den Zuständigkeitsbereich der BVB Event & Catering GmbH. Zudem plant, organisiert und veranstaltet die BVB Event & Catering GmbH auch Events außerhalb des Spielbetriebes, wie zum Beispiel Firmenveranstaltungen, offizielle Empfänge oder privaten Feiern sowie Stadiontoure im SIGNAL IDUNA PARK. Neben den öffentlichen Touren können auch individuelle Stadiontoure zu einem ausgewählten Termin mit einem persönlichen Guide gebucht werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten diese auch durch die Einbindung in den Ticket-Onlineshop um 16,52 Prozent gesteigert werden.



23. Spieltag
28. Februar 2016
BVB – TSG Hoffenheim 3:1



24. Spieltag
02. März 2016
Darmstadt 98 – BVB 0:2

Die sonstigen Umsatzerlöse, denen auch die Evonik-Fußballschule sowie die Vermietung und Verpachtung zugeordnet sind, blieben im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 mit TEUR 5.094 um TEUR 717 unter dem Wert des Vorjahres.

Die Erlöse aus der Abstellung der Nationalspieler für die Spiele der deutschen Nationalelf beliefen sich auf TEUR 3.124, TEUR 15 mehr im Vergleich zum Vorjahr. Neben den bereits mehrfach nominierten Spielern wie Mats Hummels, Ilkay Gündogan, Marco Reus und Matthias Ginter wurde erstmalig auch Julian Weigl in die Nationalmannschaft und später auch in den EM-Kader berufen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 13.473 auf TEUR 3.508 und beinhalten periodenfremde Erträge von TEUR 840 (Vorjahr TEUR 1.207). Die Versicherungserstattungen für die Absicherung des wirtschaftlichen Risikos des Verfehlens der Qualifikation zur Gruppenphase der UEFA Champions League in 2015/2016, die im Berichtszeitraum des Vorjahres enthalten waren, erklären im Wesentlichen den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöhte sich um TEUR 4.992 und betrug TEUR 25.676. Seit Beginn des Geschäftsjahres hat die BVB Event & Catering GmbH neben der Organisation von Veranstaltungen und Stadiontouren auch die Bewirtung während der Spieltage übernommen. Der hiermit verbundene Wareneinsatz führte im Wesentlichen zum Anstieg des Materialaufwandes.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2015/2016 lagen die Aufwendungen für Personal bei TEUR 140.215 und damit um TEUR 22.283 über dem Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand der Lizenzmannschaft sowie des Trainer- und Betreuerstabes nahm im Vergleich zum Vorjahr um 17,66 Prozent zu. Neben dem Budget des Lizenzkaders beinhaltet die

Position Prämien, die sich auf die erfolgreiche Teilnahme an der UEFA Europa League und das Erreichen des DFB-Pokalfinales in Berlin beziehen. Des Weiteren erspielte die Mannschaft von Borussia Dortmund mit 78 Punkten Platz 2 in der Bundesliga und qualifizierte sich damit direkt für die Gruppenphase der UEFA Champions League 2016/2017.

Der Personalaufwand für Handel und Verwaltung lag im Berichtszeitraum mit TEUR 22.778 um TEUR 5.382 über dem Vorjahreswert. Prämien, Sonderzahlungen und der Ausbau einzelner Bereiche erklären diesen Anstieg.

Der Personalaufwand im Amateur- und Jugendfußball belief sich im aktuellen Berichtsjahr 2015/2016 auf TEUR 6.503 (Vorjahr TEUR 6.249).



25. Spieltag
05. März 2016
BVB - Bayern München 0:0



Achtelfinale, Hinspiel UEL
10. März 2016
BVB - Tottenham Hotspur 3:0

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 7.804 auf TEUR 50.238.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen die Lizenzmannschaft von Borussia Dortmund umfassen, wurden im Zeitraum vom 01. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 mit TEUR 39.368 (Vorjahr TEUR 32.864) abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich trotz der Neuzugänge Gonzalo Castro, Julian Weigl, Joo Ho Park und Roman Bürki unter anderem durch die Verkäufe der Spieler Kevin Kampl und Oliver Kirch zu Beginn des Geschäftsjahres um TEUR 966 auf TEUR 31.899. Darüber hinaus enthielten die Abschreibungen einen Sondereffekt in Höhe von TEUR 7.469 aus Wertminderungsaufwendungen eines zur Veräußerung gehaltenen langfristigen immateriellen Vermögenswertes aus seinem beizulegenden Zeitwert.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens stiegen von TEUR 9.569 auf TEUR 10.870. Investitionen in den SIGNAL IDUNA PARK wie der Ausbau der Stammtischeebene, Umbaumaßnahmen am August Lenz Haus und rund um das Trainingsgelände sowie in der Strobelallee 81, aber auch der Fanshops in Oberhausen und am Alten Markt in Dortmund waren die wesentlichen Gründe.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 127.208 gegenüber TEUR 98.819 im Vorjahr, dies entspricht einem Zuwachs von TEUR 28.389.

Der Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch die im Zusammenhang mit den Transfergeschäften verbuchten Aufwendungen und die hierin enthaltenen Restbuchwerte der Spieler Kevin Kampl, Oliver Kirch, Ciro Immobile, Marian Sarr, Mats Hummels und Ilkay Gündogan.

Weitere Steigerungen verzeichnete die Aufwandsposition Spielbetrieb, die sich von TEUR 39.339 auf TEUR 40.948 erhöhte. Gründe hierfür waren die im Geschäftsjahr höhere Anzahl an Heimspielen und die damit verbundenen Aufwendungen im SIGNAL IDUNA PARK sowie die Reisen zu den vier zusätzlich ausgetragenen internationalen Spielen. Die Aufwendungen im Bereich Werbung stiegen ebenfalls von TEUR 21.135 auf TEUR 24.091. Hier sind wie in den Vorjahren die erlösabhängigen Agenturprovisionen mit dem Vermarkter Lagardère Sports Germany GmbH (ehemals SPORTFIVE GmbH) ausschlaggebend.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug 2015/2016 TEUR -2.096 (Vorjahr TEUR -7.159).



26. Spieltag
13. März 2016
BVB - 1.FSV Mainz 05 2:0



Achtelfinale, Rückspiel UEL
17. März 2016
Tottenham Hotspur - BVB 1:2

KAPITALSTRUKTURANALYSE

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

KONZERNBILANZ

der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

AKTIVA	30.06.2016		30.06.2015	
	TEUR	Anteil %	TEUR	Anteil %
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	65.278	15,4	96.340	24,9
Sachanlagen	188.423	44,4	189.518	49,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	302	0,1	293	0,1
Finanzielle Vermögenswerte	107	0,0	463	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	34.378	8,1	1.462	0,4
Latente Steueransprüche	1.136	0,2	1.136	0,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	13.141	3,1	297	0,1
	302.765	71,3	289.509	74,9
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	10.158	2,4	9.376	2,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	51.072	12,0	29.680	7,7
Steuererstattungsansprüche	257	0,1	222	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51.722	12,2	53.739	13,9
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.571	2,0	4.013	1,0
	121.780	28,7	97.030	25,1
	424.545	100,0	386.539	100,0

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2016 beträgt TEUR 424.545 und liegt damit um TEUR 38.006 über dem Wert zum 30. Juni 2015. Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten der Aktiva stellt sich wie folgt dar: Die langfristigen Vermögenswerte vermindern sich im Bereich des Anlagevermögens trotz Zugängen in Höhe von TEUR 39.431 um TEUR 32.504. Dies ist den Abgängen in Höhe von TEUR 21.697 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 50.238 geschuldet. Gegenläufig stellt sich die Veränderung der langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen dar, die um TEUR 32.916 auf TEUR 34.378 anstiegen. Diese Veränderung ist der Entwicklung im Transferbereich geschuldet. Der langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten stieg im Berichtszeitraum um TEUR 12.844 auf TEUR 13.141. Begründet ist dieser Anstieg im Wesentlichen durch abgegrenzte Berater- und Gehaltszahlungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2016 auf TEUR 121.780, die sich detailliert aus den Veränderungen der folgenden Bilanzpositionen ergeben:

Die Vorräte weisen einen Bestand von TEUR 10.158 aus (30. Juni 2015: TEUR 9.376).

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen sind um TEUR 21.392 höher als im Vorjahr.

Der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegt mit TEUR 51.722 um TEUR 2.017 unter dem Wert zum 30. Juni 2015.

Der kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten stieg um TEUR 4.558 auf TEUR 8.571, insbesondere aufgrund von abgegrenzten Berater- und Gehaltszahlungen.



27. Spieltag
 20. März 2016
 FC Augsburg - BVB 1:3



28. Spieltag
 02. April 2016
 BVB - Werder Bremen 3:2

KONZERNBILANZ

der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

PASSIVA	30.06.2016		30.06.2015	
	TEUR	Anteil %	TEUR	Anteil %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	92.000	21,6	92.000	23,8
Rücklagen	217.655	51,3	193.887	50,2
Eigene Anteile	-113	0,0	-114	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital	309.542	72,9	285.773	74,0
Minderheitsanteile	0	0,0	305	0,1
	309.542	72,9	286.078	74,1
Langfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	18.990	4,5	21.630	5,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.420	0,8	0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.782	0,4	1.204	0,3
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	12.000	2,8	16.000	4,1
	36.192	8,5	38.834	10,0
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	1.372	0,3	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.640	0,6	2.497	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.635	3,5	22.809	5,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34.435	8,1	15.011	3,9
Steuerschulden	5.212	1,3	803	0,2
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	20.517	4,8	20.507	5,3
	78.811	18,6	61.627	15,9
	424.545	100,0	386.539	100,0

Unter Berücksichtigung des Konzernjahresergebnisses verfügt Borussia Dortmund zum 30. Juni 2016 über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 309.542. Dieser Wert entspricht einer Eigenkapitalquote von 72,91 Prozent (Vorjahr 74,01 Prozent).

Die Schulden haben sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um TEUR 14.542 erhöht, eine Entwicklung, die sich im Detail wie folgt darstellt:

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verzeichneten einen planmäßigen Rückgang um TEUR 2.497.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf TEUR 18.055 (Vorjahr TEUR 22.809).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich um TEUR 3.990 insbesondere durch die

ratierliche Auflösung der vorausbezahlten Lizenzgebühren des Agenturlizenzvertrages des Vermarkters Lagardère Sports Germany GmbH (ehemals SPORT-FIVE GmbH & Co. KG).

Gegenläufig stellte sich die Veränderung der Steuerschulden und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dar: Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 20.002 auf TEUR 36.217, insbesondere durch den Anstieg nicht fälliger personalbezogener Verbindlichkeiten sowie Verpflichtungen aus Lohn- und Umsatzsteuern.

Der Bilanzposten Steuerschulden stieg insbesondere aufgrund der zu erwartenden Steuerbelastung für den Berichtszeitraum um TEUR 4.409 auf TEUR 5.212.



Viertelfinale, Hinspiel UEL
07. April 2016
BVB - Liverpool 1:1



29. Spieltag
10. April 2016
FC Schalke 04 - BVB 2:2

INVESTITIONSANALYSE

Borussia Dortmund investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 34.956 in das immaterielle Anlagevermögen. Diese Summe entfiel fast vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf TEUR 9.842 und beinhalteten im Wesentlichen Einbauten und Erweiterungen im SIGNAL IDUNA PARK sowie im Trainingsgelände in Brackel.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Zum 30. Juni 2016 verfügte Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 51.722, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Darüber hinaus steht ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahl-

ungen aus der Veräußerung von Spielerwerten in Höhe von TEUR 14.918. Die Auszahlungen für Investitionen in den Lizenzspielerbereich betragen TEUR 34.334.

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit belief sich auf TEUR 35.228.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund hat sich von TEUR 386.539 auf TEUR 424.545 erhöht. Das Anlagevermögen verzeichnete einen Rückgang von TEUR 32.504, insbesondere durch die Abgänge aus den Spielerwerten durch Transfergeschäfte sowie laufende Abschreibungen auf bestehende Transferrechte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen stiegen vorwiegend durch den Ausweis von nicht fälligen Transferforderungen stichtagsbezogen um TEUR 54.308.

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Borussia Dortmund schloss das Geschäftsjahr 2015/2016 mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 29.436 ab.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Konzernergebnisses 72,91 Prozent. Zum 30. Juni 2016 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 51.722, wel-

che keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der am Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Insgesamt nahm das Geschäftsjahr 2015/2016 einen zufriedenstellenden Verlauf.



Viertelfinale, Rückspiel UEL
14. April 2016
Liverpool - BVB 4:3



30. Spieltag
17. April 2016
BVB - Hamburger SV 3:0

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirats festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Höhe der Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt, berücksichtigt den erzielten sportlichen Erfolg und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil richtet sich nach dem Geschäftsverlauf

und maßgebend nach dem Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr TEUR 7); der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB sind im Anhang enthalten.



DFB-Pokal Halbfinale
20. April 2016
Hertha BSC - BVB 0:3



31. Spieltag
23. April 2016
VFB Stuttgart - BVB 0:3

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei Borussia Dortmund bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Borussia Dortmund zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus
- Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind integrale Bestandteile der operativen und strategischen Planungsprozesse
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet
- Das Berichtswesen erfolgt in monatlichen, quartalsweisen, halbjährlichen und jährlichen Intervallen, wobei Unterscheidungen bzgl. des sofortigen operativen Handelns bis hin zur strategischen Ausrichtung getroffen werden
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind vor unbefugten Zugriffen geschützt
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird, je nach Bedarf, angepasst

- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software geprüft
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vieraugenprinzip angewendet
- Der Geschäftsführung wird im Rahmen des Prozesses regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrags

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden können.



32. Spieltag
30. April 2016
BVB - VFL Wolfsburg 5:1



33. Spieltag
07. Mai 2016
Eintr. Frankfurt - BVB 1:0

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Die nachfolgenden Abschnitte konzentrieren sich auf die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Borussia Dortmund positiven (Chancen) bzw. negativen (Risiken) Abweichung der Prognose führen können. Die Auswirkungen von Chancen und Risiken werden grundsätzlich getrennt dargestellt und nicht miteinander verrechnet. Grundsätzlich gilt für die Einschätzung der Risiken und Chancen ein mittelfristiger Betrachtungszeitraum von zwei Jahren. Im Rahmen des Risikomanagements werden alle das Unternehmen bedrohenden Verlustgefahren (Einzelrisiken und kumulierte Risiken) überwacht und gesteuert.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und ihnen entgegenwirken zu können, ist ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem notwendig. Die Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken sind die Aufgaben des internen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken, damit sofort entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstat-

ten. Zudem ist das Risikomanagementsystem ein integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Mit der Risikoberichterstattung in ihrer Aktualität und Ausführlichkeit werden die Gremien von Borussia Dortmund regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Kenntnis gesetzt.

Dadurch wird den Entscheidungsträgern ausreichend Spielraum gegeben, um risikoüberwachend und -steuernd agieren zu können.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur mit dem Ziel einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Folgen zu bewerten.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt qualitativ in den Abstufungen 1 bis 4, wobei die Bewertung von 1 (gering) bis 4 (sehr hoch) erfolgt.

Die Bewertung der Risiken wird sowohl vor als auch nach der Benennung und Erarbeitung von Gegenmaßnahmen zur Risikominderung durchgeführt. Die Bewertungen werden im Verhältnis 1:2 vor und nach Gegenmaßnahmen gewichtet, wobei die Priorität der Gewichtung auf der Wahrscheinlichkeit und den Folgen nach Wirksamwerden der Gegenmaßnahmen liegt. Die Bewertung ergibt sich rechnerisch aus der Summe aus Wahrscheinlichkeit und Folgen vor Gegenmaßnahmen und der zweifachen Summe aus Wahrscheinlichkeit und Folgen nach Gegenmaßnahmen.



34. Spieltag
14. Mai 2016
BVB - 1. FC Köln 2:2



DFB-Pokal Finale
21. Mai 2016
Bayern München - BVB 4:3 n.E.

Berechnungsbeispiel

Vor Gegenmaßnahmen:			
Wahrscheinlichkeit	2	2+3=5	5
Folgen	3		
Nach Gegenmaßnahmen:			
Wahrscheinlichkeit	1		
Folgen	2	(1+2)x2=6	6
SUMME			11

Erreicht ein Einzelrisiko eine Bewertung im oberen Drittel der Skala (17 bis 24 Bewertungspunkte), spricht Borussia Dortmund von einem High-Priority-Risiko. Diese unterliegen besonderer Aufmerksamkeit, da sie einen möglichen, wesentlich negativen und nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben können. Derzeit werden 17 (Vorjahr 19) Einzelrisiken als High-Priority-Risiko geführt.

Die Risikoberichterstattung in ihrer Aktualität und Ausführlichkeit setzt die Gremien von Borussia Dortmund regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Kenntnis. Dadurch wird den Entscheidungsträgern ausreichend Spielraum gegeben, um risikoüberwachend und -steuernd agieren zu können.

Gruppierung der Risiken

Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 und zur Gewährung der Übersichtlichkeit, kategorisiert Borussia Dortmund seine Risiken in sieben Obergruppen, welche im Folgenden einzeln dargestellt werden.

In diesen Gruppen finden sich alle 46 Risiken wieder, die direkten Einfluss auf das Unternehmen haben können. Nachfolgend werden die 17 High-Priority-Risiken in ihrer Gruppe einzeln dargestellt.

Gruppe 1 – Strategische Risiken

Wir definieren strategisches Risiko als Risiko, das aus falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Implementierung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt heraus entsteht. Die Risiken resultieren des Weiteren aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Diese Kategorie enthält drei High-Priority-Risiken: Zunächst enthält sie das Risiko des Zielkonflikts zwischen sportlichem und wirtschaftlichem Erfolg, bei dem die konservative Unternehmensplanung im Konflikt zu Maßnahmen und Investitionen in sportliche Entwicklungen steht.

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Die Verbesserung der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit und der Infrastruktur haben oberste Priorität für die Entwicklung des Kerngeschäfts. Somit investiert der Konzern besonders in den Lizenzspielerkader sowie den SIGNAL IDUNA PARK, die angrenzende Infrastruktur und das Trainingsgelände. Finanzielle Risiken werden jedoch durch zurückhaltende und sehr überlegte Planung gering gehalten. Finanzrisiken, die aufgrund von sportlich unsicheren Erfolgen eintreten könnten, werden nicht eingegangen.

Durch die beiden Kapitalmaßnahmen und die damit einhergehende Stärkung des Eigenkapitals sowie die strategische Zusammenarbeit mit wichtigen Sponsoren ist Borussia Dortmund in der Lage, auch sportlich weniger erfolgreiche Jahre wirtschaftlich positiv zu gestalten. Dem Risiko begegnet Borussia Dortmund zusätzlich durch

strikte Budgetierung der einzelnen Geschäftsfelder sowie revolvierende Unternehmensplanungen mit unterschiedlichen Planungsszenarien.

Des Weiteren existiert das Risiko der Abhängigkeit der Finanzplanung vom sportlichen Erfolg. Dieses Risiko beschreibt die Folge unzureichender Einnahmen oder liquider Mittel bei der Verfehlung geplanter sportlicher Ziele. Borussia Dortmund hat seit Jahren eine integrierte Planung installiert, die neben Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz auch die Liquiditätsentwicklung berücksichtigt. Nach den Erfolgen der letzten Jahre haben sich die Anforderungen an das Erreichen sportlicher Ziele erhöht. Die Unternehmensplanung (Realistic-Case-Szenario) beinhaltet somit vorgegebene Saisonziele. Durch die integrierte Planung kann die Geschäftsführung bereits im Vorfeld die Auswirkungen beim Nichterreichen eines gesteckten Zieles erkennen und notfalls entsprechende Maßnahmen vorbereiten.

Beim dritten Risiko in dieser Kategorie, der Performance der Aktie von Borussia Dortmund, setzt sich der Konzern bewusst mit der Bewertung des Unternehmens auf dem Kapitalmarkt und den Folgen einer möglichen Unterbewertung auseinander. Deren Auswirkungen auf mögliche zukünftige Kapitalmaßnahmen bzw. auf die Wahrnehmung durch Geschäftspartner sind Kernbestandteil dieses Risikos. Dem Risiko wird durch kontinuierliche Kapitalmarktkommunikation begegnet. Zudem ist Borussia Dortmund mit Wirkung zum 30. Mai 2014 im Prime Standard gelistet. Darüber hinaus hat die Gesellschaft, auch über die vermehrte Teilnahme an Roadshows, den Anteil institutioneller Anleger sowie Fonds steigern können. Das Ziel, einen hohen Aktienkurs zu sichern bzw. zu erlangen, ist weiterhin die Maßgabe.

Das Risiko Einfluss und Auflagen des DFB/der DFL, welches im Vorjahr noch als High-Priority-Risiko in der Kategorie der strategischen Risiken geführt wurde, entfällt, da es aktuell keinerlei Auflagen der DFL Deutsche Liga GmbH und des DFB hinsichtlich gesellschaftspolitischer Belange gibt, die für Borussia Dortmund ein Risiko bedeuten.

Gruppe 2 – Personalrisiken

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Der Erfolg des Unternehmens ist maßgeblich vom Engagement, der Motivation und den Fähigkeiten der Mitarbeiter abhängig, sowohl im sportlichen als auch im Bereich der Verwaltung.

Diese Kategorie enthält drei High-Priority-Risiken: Der Schutz vertraulicher Daten wird immer wichtiger. Durch das Bekanntwerden von Unternehmensinterna könnten Mitbewerber Vorteile erlangen oder andere Parteien das Unternehmen und dessen Bestehen stark schädigen. Auch könnte eine Information genutzt werden, um den Unternehmenswert an der Börse zu beeinflussen. Durch die Einführung und Kontrolle wirksamer Berechtigungs- und Codierungskonzepte sowie verschlüsselte Datenübertragung werden Risiken in diesen Bereichen reduziert.

Als weiteres Risiko werden Ausfallzeiten von Lizenzspielern angesehen. Diese können einen großen Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens haben, da die sportliche Leitung nicht die gesamte Spielzeit über auf die bestmögliche Mannschaft zurückgreifen kann und somit sportliche Ziele in Gefahr geraten können. Gründe für Ausfallzeiten können unter anderem persönliche Spielsperren, Verletzungen oder auch Überbelastungen sein. Zur Minimierung dieses Risikos strebt Borussia Dortmund eine gezielte Verstärkung der Mannschaft auf allen Positionen an.

Eine mögliche geänderte Rechtsprechung, die ein Verbot für Befristungen von Spieler-Arbeitsverträgen mit sich bringt, stellt ein Risiko mit vielfältigen Auswirkungen für Borussia Dortmund dar.

Auch wenn Borussia Dortmund mit dem Ziel einer stabilen Personalplanung bereits langfristige Spieler-Arbeitsverträge abschließt, hätte eine derartige Rechtsprechung weitreichende Folgen. Zu diesem Risiko gibt es einen aktuellen Präzedenzfall, der den FSV Mainz 05 betrifft und bei dem der Bundesligist Berufung eingelegt hat. Zu diesem Risiko steht Borussia Dortmund in stetigem Austausch mit Verantwortlichen von DFB und DFL. Aktuell ist die Zulässigkeit befristeter Arbeitsverträge im Profifußball bis auf Weiteres gewährleistet.

Gruppe 3 – Volkswirtschaftliche Risiken

Volkswirtschaftliche Risiken entstehen durch die Abhängigkeit Borussia Dortmunds von der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung.

Diese Kategorie enthält fünf High-Priority-Risiken: Als erstes Risiko dieser Kategorie hat Borussia Dortmund eine ungünstige volkswirtschaftliche Gesamtentwicklung insbesondere mit hoher Arbeitslosigkeit und geringem wirtschaftlichem Wachstum eingestuft. Die Konjunkturentwicklung in Deutschland wird von führenden Wirtschaftsforschern skeptisch betrachtet. Die Wachstumsprognose für 2016 soll daher im Frühjahrsgutachten von 1,8 Prozent auf rund 1,6 Prozent gesenkt werden. Das berichtet die Nachrichtenagentur Reuters unter Berufung auf mehrere Personen, die mit den Daten des Frühjahrsgutachtens vertraut seien. Zum Vergleich: 2015 war Europas größte Volkswirtschaft noch um 1,7 Prozent gewachsen. Diese Faktoren können zu einem deutlich veränderten Nachfrageverhalten füh-

ren und die Einnahmenseite des Konzerns belasten. Zur Steuerung des Risikos erfolgt eine stete Beobachtung des Marktes sowie Anpassung der Kostenstrukturen an etwaige Erlösrückgänge.

Das Risiko des Rechtsextremismus ist ein gesellschaftliches Risiko, das – insbesondere durch die Plattform, die mit der großen Zuschauermenge und der Aufmerksamkeit der Medien geboten wird – direkt Eingriffe in das Unternehmensumfeld vornehmen könnte. Rufschädigungen und ein damit einhergehendes sinkendes Interesse seitens der Geschäftspartner wie z. B. Sponsoren, Investoren und Fans stellen eine Risikofolge dar. Dem Risiko begegnet Borussia Dortmund durch die klare Kommunikation, dass Rassismus und Diskriminierung bei Borussia Dortmund nichts verloren haben, sowie die tägliche Arbeit gegen rechte Gesinnung und menschenverachtende Parolen. Darüber hinaus erfolgen verstärkte Sicherheitskontrollen und Kameraüberwachungen, und bei Bedarf werden Stadionverbote ausgesprochen und Strafanzeigen gestellt.

Steigende Gewaltbereitschaft im Stadion ist ein zusätzliches Risiko, das den Konzern belasten kann, da neben dem Imageverlust und der Bestrafung seitens der Verbände auch das Fernbleiben der Zuschauer folgen könnte. Auch gegen dieses Risiko wirken verstärkte Sicherheitskontrollen und Kameraüberwachungen sowie Stadionverbote und Strafanzeigen.

Regelmäßig wiederkehrend ist die Diskussion, wer die Gebühren zur Absicherung der Spielveranstaltungen trägt, die durch Einsätze von staatlichen Institutionen, insbesondere der Polizei, an Heimspieltagen entstehen. Die Übertragung dieser Kosten auf die Bundesligisten stellt ein Ertrags- und Liquiditätsrisiko – auch für Borussia Dortmund –

dar. Aufgrund der fortwährenden Diskussionen hat das Land NRW bereits das Aufgebot der Polizei bei „normalen“ Ligaspielen im SIGNAL IDUNA PARK von ursprünglich etwa 350 auf rund 250 Einsatzkräfte reduziert.

Dass neue Technologien nicht nur Entwicklungs-, sondern auch Risikopotenziale enthalten, zeigt die Einstufung des Risikos der Social-Media-Aktivitäten als High-Priority-Risiko. Das Risiko besteht unter anderem in der Schädigung des Rufes durch gezielte Kampagnen sowie Marken- und Urheberrechtsverletzungen. Zur Verringerung des Risikos werden Unternehmensnennungen im Internet und auf Social-Media-Kanälen gesichtet und so die Unternehmensdarstellung überprüft.

Gruppe 4 – Wettbewerbsrisiken

Mit den Wettbewerbsrisiken sind Faktoren gemeint, die sich aus der Konkurrenz im nationalen und internationalen Profifußballgeschäft ableiten.

Diese Kategorie enthält vier High-Priority-Risiken:

Das Risiko des sportlichen Abstiegs in die zweite Fußball-Bundesliga würde zu erheblichen finanziellen Einbußen führen. Die Reaktion auf dieses Risiko erfolgt durch die Erstellung von Worst-Case-Planungen unter dem Szenario eines Abstiegs sowie den Abschluss flexibler und leistungsorientierter Verträge.

Das Risiko des Vereinswechsels von Leistungsträgern könnte das Erreichen sportlicher Ziele gefährden. Auch wenn der Erfolg selten auf den Schultern eines einzigen Spielers ruht, ist eine Mannschaft schnell geschwächt, wenn Leistungsträger wegfallen, die als Führungsspieler fungieren. Borussia Dortmund verfolgt daher die Strategie,

Verträge mit Leistungsträgern frühzeitig zu verlängern und die Spieler damit langfristig zu binden. Mit zunehmendem sportlichem Erfolg der letzten Jahre hat sich die Transferpolitik dahingehend verändert, dass nun auch höhere Transfersummen für Spieler gezahlt werden. Aufgrund ihrer Qualität und sportlichen Erfolge werden andere europäische Spitzenclubs auf diese Spieler aufmerksam und versuchen, sie zu verpflichten.

Das Risiko der Nichterfüllung der Vorgaben des Financial Fairplays und der mögliche Ausschluss von internationalen Wettbewerben oder mögliche finanzielle Strafen hätten erhebliche wirtschaftliche Folgen für Borussia Dortmund. Zur Risikominimierung werden daher permanent die Einhaltung relevanter Vorgaben sowie Soll-Ist-Auswertungen überprüft.

Als viertes Risiko in dieser Kategorie wurde eine mögliche Katastrophe im Stadion identifiziert, deren Auswirkungen vielfältig sein können und hohe Kosten, aber auch lang anhaltende Imageschäden zur Folge haben könnten. Als Reaktion auf dieses Risiko werden die Mitarbeiter des Ordnungsdienstes daher regelmäßig auf Qualität und Verlässlichkeit überprüft und zur Vorbeugung sonstiger Katastrophen geschult. Darüber hinaus erfolgen die Überwachung der Zutrittskontrolle und eine regelmäßige Überprüfung des bestehenden Versicherungsschutzes.

Des Weiteren wurde eine externe Prüfungsgesellschaft beauftragt, die Umsetzung und Durchführung wesentlicher Maßnahmen und Kontrollen im Ordnungsdienst im Hinblick auf Aufbau, Implementierung und Wirksamkeit zu prüfen. Die Prüfung hat die Implementierung der Maßnahmen und deren Kontrollen zum 30. April 2016 sowie deren Wirksamkeit im Zeitraum 01. August 2015 bis 30. April 2016 im Wesentlichen bestätigt.

Nach den Terroranschlägen von Paris und Brüssel sowie der Absage des Länderspiels in Hannover hat auch Borussia Dortmund die Sicherheitsvorkehrungen bei Heimspielen erhöht. Neben intensiveren Kontrollen werden unter anderem auch Metalldetektoren zum Einsatz kommen. Das Thema Sicherheit wurde mit allen relevanten Institutionen, insbesondere der Polizei, mehrfach diskutiert. Weitere Maßnahmen werden im Verborgenen stattfinden, um deren Wirksamkeit nicht zu gefährden. Hierzu liegt ein mehrseitiges internes Arbeitspapier vor.

Gruppe 5 – Liquiditätsrisiken

Bei den Liquiditätsrisiken handelt es sich um alle mit Zahlungsflüssen und finanziellen Belastungen im Zusammenhang stehenden Risiken.

Diese Kategorie enthält zwei High-Priority-Risiken: In diesem Zusammenhang muss auch der mögliche Ausfall bedeutender Geldgeber und Sponsoren als Risiko bedacht werden. Die Zahlungsunfähigkeit wichtiger Geschäftspartner könnte die Liquidität deutlich belasten. Um den Ausfall von Geldgebern/Sponsoren zu minimieren, verfügt Borussia Dortmund seit Jahren über ein Debitoren- und Forderungsmanagement mit dem Ziel, Forderungsausfälle so gering wie möglich zu halten und die notwendige Liquidität des Unternehmens jederzeit zu wahren.

Geringerer sportlicher Erfolg führt in der Regel zu verminderten Einnahmen, die erfolgsunabhängigen, fixen Bestandteile der Spielergehälter bleiben hingegen konstant.

Das Risiko des Volumens der Spielergehälter besagt, dass es wahrscheinlich ist, die verminderten Einnahmen nicht vollständig durch die variablen Anteile auffangen zu können. Zur Steuerung des Risikos wird der Personalaufwand stetig auf Basis geeigneter Kennziffern überprüft und ein strategiekonformes Prämiensystem umgesetzt.

Das Risiko der Zahlungsunfähigkeit wird aktuell nicht mehr als High-Priority-Risiko eingestuft. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie ein möglicher Kontokorrentrahmen, über die Borussia Dortmund aktuell verfügt, unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Zudem sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die die Liquidität von Borussia Dortmund gefährden könnten.

Gruppe 6 – Zinsänderungsrisiko

Aktuell liegen für diese Gruppe keine High-Priority-Risiken vor.

Gruppe 7 – Kreditrisiko

Aktuell liegen für diese Gruppe keine High-Priority-Risiken vor.

CHANCEN

Das Erreichen der UEFA Champions League garantiert Borussia Dortmund internationale TV-Erlöse sowie weitere Einnahmen aus dem Spielbetrieb, welche durch das Weiterkommen im Wettbewerb ausgebaut werden können. Um international erfolgreich und konkurrenzfähig in der Königsklasse zu sein, hat sich Borussia Dortmund in diesem Jahr einem sportlichen Umbruch unterzogen. Fast 100 Millionen Euro wurden in einen Mix aus erfahreneren, hochkarätigen Spielern und jungen Talenten investiert. Auf der anderen Seite hat man das auf allen Ebenen sehr erfolgreiche Trainerteam bewusst nicht verändert, um die im letzten Jahr aufgebauten Strukturen weiter optimieren zu können. Die Mischung aus einem bekannten Trainerstab und einer jungen, ambitionierten Mannschaft, die ebenso Führungsspieler

vorweisen kann, erweckt die Aufmerksamkeit der Medien und Fans. Das Interesse an Borussia Dortmund bleibt bestehen, sodass die Nachfrage nach Tageskarten und Hospitality-Tickets nicht sinkt. Dies ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil für den wirtschaftlichen Erfolg von Borussia Dortmund. Weiterhin sind die rund um das Fußballfeld verfolgten Strategien vielversprechend. Mit zielgerichteten und nachhaltigen Internationalisierungsplänen findet im Juli 2016 eine Fortsetzung der bereits im letzten Jahr erfolgreich durchgeführten Asien-Tour statt.

Die getätigten Investitionen in den Spielerkader, höchst professionelle Strukturen um ihn herum, die Öffnung neuer und die Pflege bereits erschlossener Märkte stellen die Weichen für eine erfolgreiche Saison.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen.

Durch das Risikomanagement ist Borussia Dortmund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von Borussia Dortmund gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE KONZERNERGEBNISENTWICKLUNG

Borussia Dortmund konnte sich für die kommende Spielzeit 2016/2017 wieder für die Teilnahme an der UEFA Champions League qualifizieren und fand somit den Weg zurück in die internationale Königsklasse. Dies zeugt nicht nur von einer sportlich erfolgreichen Saison im letzten Jahr und der Etablierung des neuen Trainer-teams, sondern lässt gleichzeitig eine steigende Umsatzerlösbasis verlauten.

Weiterhin konnte Borussia Dortmund auch in diesem Jahr seine wirtschaftliche Stabilität unter Beweis stellen – zum sechsten Mal in Folge wurde ein positives Jahresergebnis erzielt.

Auf soliden Grundlagen, gepaart mit einem aussichtsreichen Umbruch mit Blick auf die Transferaktivitäten, wird Borussia Dortmund seine Arbeit im neuen Geschäftsjahr konservativ, jedoch durchaus optimistisch aufnehmen können.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Kommerziell erfolgreicher Profifußball findet längst nicht mehr nur auf regionaler oder nationaler Ebene statt. Um neue Geschäftsfelder zu generieren, richtet sich der Fokus zunehmend auf den Zuwachs der internationalen Bekanntheit und die damit einhergehende Erschließung der ausländischen Märkte. Um wirtschaftlich international erfolgreich zu sein, steht das sportliche Abschneiden, auch in den internationalen Wettbewerben, für Borussia Dortmund im Vordergrund. Schon die Qualifikation zur Teilnahme an der Gruppenphase zur UEFA Champions League verschafft Borussia Dortmund im Vergleich zum Vorjahr wirtschaftlich bessere Rahmenbedingungen.

Fest planbar sind die TV-Gelder aus der Vermarktung der Fußball-Bundesliga. Als Berechnungsgrundlage dient weiterhin die Geldrangliste, bei der nun die vergangenen fünf Spielzeiten im Verhältnis zueinander bewertet werden. Aufgrund des erfolgreichen Abschneidens von Borussia

Dortmund in den internationalen Wettbewerben der vergangenen fünf Jahre erhöht sich vor allem die Ausschüttung der Bundesliga-TV-Auslandsvermarktung im kommenden Geschäftsjahr.

Durch die langfristige Bindung des Hauptsponsors, des Ausrüsters und der Namensrechtsinhaberin sowie weiterer Champion-Partner und Partner steht in den nächsten Jahren bereits ein Großteil der Erlöse aus Werbung fest. Zudem deutet alles auf eine erneute Vollausslastung der Hospitality-Bereiche hin.

Die Kapazitätsauslastung des SIGNAL IDUNA PARK entwickelte sich auch in den vergangenen fünf Spielzeiten weiterhin positiv und liegt bei nahezu 100 Prozent. Aufgrund der hohen Anzahl an Dauerkarten und der stetig wachsenden Nachfrage nach Tageskarten muss im Vorverkauf die Anzahl der Karten pro Besteller teilweise reglementiert werden.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Fanartikeln konnten in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Auch hier versucht Borussia Dortmund, international weitere Erlöspotenziale zu erschließen.

Generell plant Borussia Dortmund nicht mit Transfererlösen; jedoch rücken Spieler auch aufgrund

des nachhaltigen sportlichen Erfolges von Borussia Dortmund in den Fokus anderer Top-Clubs. Aufgrund der aktuellen Finanzkraft vor allem ausländischer Clubs ist es möglich, dass werthaltige Transfers entgegen den sportlichen Interessen abgeschlossen werden.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Nach konservativer Einschätzung der Geschäftsführung wird Borussia Dortmund im kommenden Geschäftsjahr 2016/2017 ein positives Jahresergebnis erzielen. Das genaue Ergebnis hängt jedoch maßgeblich vom sportlichen Erfolg ab und ist demzufolge nur bedingt planbar. Die positiven Erlöseffekte im letzten Jahr führten zu intensiven Transfertätigkeiten in der Sommerpause, sodass Borussia Dortmund acht Neuzugänge für die Mannschaft der kommenden Saison verzeichnen kann. Über 100 Millionen Euro wurden in den Kader investiert, um das Risiko der nur bedingt planbaren sportlichen Erlösmöglichkeiten weitestgehend einzudämmen. Dies bringt allerdings auch eine deutliche Belastung in den Abschreibungen mit sich. Aufgrund dessen ist davon auszugehen, dass das Konzernergebnis sowie das EBIT im niedrigen einstelligen Millionenbereich liegen wird. Die Abschreibungen werden auf etwa TEUR 61.000 geschätzt, sodass das operative Ergebnis (EBITDA) um diese Summe über dem Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) liegen wird.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Borussia Dortmund geht nach konservativer Einschätzung für das kommende Geschäftsjahr von Umsätzen in Höhe von TEUR 340.000 aus. Diese liegen um etwa TEUR 36.000 unter dem Vorjah-

resniveau, vorwiegend bedingt durch die im Geschäftsjahr 2015/2016 erzielten hohen Umsätze aus Transfergeschäften. Für die Entwicklung der übrigen Erlöspositionen wird für das kommende Geschäftsjahr allerdings ein Anstieg erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Das Kostenmanagement hat weiterhin höchste Priorität für Borussia Dortmund. Ziel bleibt es, jegliche Risiken zu vermeiden oder überschaubar zu halten und durch gezielte Steuerung und stetige Kontrolle jederzeit einschätzen zu können.

Operative Aufwendungen sind direkt von der Anzahl der Spiele, also auch dem Abschneiden in den Wettbewerben, abhängig und können nur gemeinsam mit dem sportlichen Erfolg berechnet werden.

Auch die Personalaufwendungen sind zum Teil von den sportlichen Erfolgen der Lizenzmannschaft abhängig und werden leistungsbezogen vergütet, sodass nur Ausgaben erwartet werden müssen, die sich auch im Rahmen von Erfolgen bewegen.

Borussia Dortmund geht im kommenden Geschäftsjahr von steigenden Personalkosten aus. Grund hierfür ist die qualitative Verstärkung des Kaders.

ERWARTETE DIVIDENDEN

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2015/2016 in Höhe von TEUR 28.262 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,06 für das Geschäfts-

jahr 2015/2016 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 5.519) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 22.743 in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Investitions- und Finanzplan

Die Verbesserung der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit und der Infrastruktur haben oberste Priorität für die Entwicklung des Kerngeschäfts. Somit investiert der Konzern besonders in den Lizenzspielerkader sowie den SIGNAL IDUNA PARK, die angrenzende Infrastruktur und das Trainingsgelände. Finanzielle Risiken werden jedoch durch zurückhaltende und sehr überlegte Planung gering gehalten. Finanzrisiken, die aufgrund von sportlich unsicheren Erfolgen eintreten könnten, werden nicht eingegangen.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2016/2017 erwartet Borussia Dortmund einen positiven Cashflow aus operativer Tätigkeit im niedrigen zweistelligen Millionenbereich und somit unter dem Vorjahresniveau.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Aufgrund der eingangs beschriebenen erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, gepaart mit der Strahlkraft der Marke Borussia Dortmund,

darf auch weiterhin von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen werden.

NACHTRAGSBERICHT Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA 2015/2016

Saisonvorbereitung

Borussia Dortmund begann die Saison wie gewohnt mit einer abwechslungsreichen Vorbereitung: zunächst ein Trainingslager in Österreich, gefolgt von einer Chinareise.

Bis zum Bundesligastart sind vier Testspiele in Deutschland, Österreich und der Schweiz geplant. Die Gegner werden dann der AFC Sunderland, Athletic Bilbao, SV Sandhausen und der Hallesche FC sein. Das Highlight vor Beginn der Bundesliga aber ist der Supercup am 14. August 2016 vor heimischem Publikum gegen den FC Bayern München.

Im DFB-Pokal wird Borussia Dortmund erstmals am 22. August 2016 beim SV Eintracht Trier 05 aktiv, ehe eine Woche später die Bundesliga in ihre 54. Saison startet. Zum Auftakt am 27. August 2016 ist dann der 1. FSV Mainz 05 zu Gast im SIGNAL IDUNA PARK.

International geht es für Borussia Dortmund ab dem 13. September 2016 an den Ball. Die Gegner für die dann beginnende Gruppenphase der UEFA Champions League werden mittels Auslosung am 25. August 2016 ermittelt.

Bis dahin wird auch noch ein einwöchiges Trainingslager im schweizerischen Bad Ragaz stattfinden.

Dortmunder Gesichter

Borussia Dortmund hat sich in der Sommerpause verstärkt. Mario Götze, der bereits zwischen 2001 und 2013 in Dortmund gespielt hat, kehrt nach drei Jahren beim FC Bayern München zurück ins Ruhrgebiet und erhielt einen Vierjahresvertrag. Mit dem 25-jährigen André Schürrle unterschrieb ein weiterer deutscher Nationalspieler einen Dortmunder Vertrag. Schürrle hat sich bis zum 30. Juni 2021 an Borussia Dortmund gebunden.

Henrikh Mkhitaryan wird Borussia Dortmund unterdessen verlassen. Der armenische Nationalspieler wechselt zum englischen Erstligisten Manchester United. Ebenfalls werden der polnische Nationalspieler Jakub Blaszczykowski sowie Moritz Leitner Borussia Dortmund verlassen. Der 30-jährige Blaszczykowski, der zuletzt an den AC Florenz in Italien ausgeliehen war, wechselt zum VfL Wolfsburg, Leitner schließt sich S.S. Lazio S.p.A. an.

Marketing

Borussia Dortmund gibt es jetzt auch auf Spanisch. Nachdem die Internetseite bisher schon auch auf Englisch und Japanisch zu lesen war, wurde nun eine spanische Version hinzugefügt.

Vermischtes

Das Fehlverhalten von Fans beim DFB-Pokalfinale und in drei weiteren Pflichtspielen hat das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes zum Anlass genommen, Borussia Dortmund zu einer Strafe in Höhe von TEUR 75 zu verurteilen. Sollte es bis zum 31. Mai 2017 zu weiteren schwerwiegenden Handlungen kommen, wird zudem ein Dortmunder Bundesligaspiel unter teilweiseem Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden.

SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffern 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt zum 30. Juni 2016 EUR 92.000.000,00 und ist eingeteilt in 92.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung, und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie
3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10,00 Prozent der Stimmrechte zum 30. Juni 2016 überschreiten:
 - 1) Evonik Industries AG, Essen, Deutschland: 14,78 Prozent der Stimmrechte
 - 2) Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 14,33 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 5,53 Prozent und mittelbar 8,80 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
 - 3) Bernd Geske, Meerbusch, Deutschland: 14,33 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 8,80 Prozent und mittelbar 5,53 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es, bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien, keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Ge-

Grund der jeweiligen Zurechnung ist nach vorliegenden Angaben eine zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund und Bernd Geske mit einer Laufzeit zunächst bis zur Jahresmitte 2017 geschlossene Aktionärsvereinbarung, deren wesentlicher Gegenstand die Vereinbarung einer Stimmbindung zugunsten des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund hinsichtlich der Aktien an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA von Bernd Geske ist, ferner, dass Bernd Geske und der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund sich über Veränderungen ihrer Beteiligung an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, insbesondere im Fall von Übertragungen, wechselseitig unterrichten bzw. abstimmen.

sellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Geschäftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i. V. m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines Bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche

oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem und Bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. November 2019 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 23.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Die Kommanditaktionäre haben auf von der Gesellschaft begebene neue Aktien grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Kommanditaktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt 10,00 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals 2014 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10,00 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im

Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z. B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt worden ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33 a bis 33 c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

- 8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
- 9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen worden sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Anderenfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Dortmund, den 19. August 2016

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



KONZERNABSCHLUSS

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anhang	30.06.2016	30.06.2015
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	65.278	96.340
Sachanlagen	(2)	188.423	189.518
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(3)	302	293
Finanzielle Vermögenswerte	(4)	107	463
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	(5)	34.378	1.462
Latente Steueransprüche		1.136	1.136
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	13.141	297
		302.765	289.509
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	10.158	9.376
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	(5)	51.072	29.680
Steuererstattungsansprüche		257	222
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	51.722	53.739
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	8.571	4.013
		121.780	97.030
		424.545	386.539
PASSIVA			
Eigenkapital			
	(8)		
Gezeichnetes Kapital		92.000	92.000
Rücklagen		217.655	193.887
Eigene Anteile		-113	-114
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital		309.542	285.773
Minderheitsanteile		0	305
		309.542	286.078
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(10)	18.990	21.630
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.420	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	1.782	1.204
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	12.000	16.000
		36.192	38.834
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(9)	1.372	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(10)	2.640	2.497
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.635	22.809
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	34.435	15.011
Steuerschulden		5.212	803
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	20.517	20.507
		78.811	61.627
		424.545	386.539

* Die entsprechenden Anhangabschnitte zur Konzernbilanz befinden sich auf folgenden Seiten:

(1) – S. 155, (2) – S. 156, (3) – S. 157, (4), (5) – S. 158, (6), (7) – S. 159, (8) – S. 160, (9), (10) – S. 162, (11), (12) – S. 163

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anhang	2015/2016	2014/2015
Umsatzerlöse	(13)	376.259	276.048
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	3.508	16.981
Materialaufwand	(15)	-25.676	-20.684
Personalaufwand	(16)	-140.215	-117.932
Abschreibungen	(17)	-50.238	-42.434
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-127.208	-98.819
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		36.430	13.160
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(3)	8	0
Finanzierungserträge	(19)	122	227
Finanzierungsaufwendungen	(19)	-2.226	-7.386
Finanzergebnis		-2.096	-7.159
Ergebnis vor Ertragsteuern		34.334	6.001
Ertragsteuern	(20)	-4.898	-469
Konzernjahresüberschuss		29.436	5.532
Posten, die nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:			
Absicherung zukünftiger Zahlungsströme			
- wirksamer Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes		-348	-454
- Umgliederung in Gewinn oder Verlust		0	2.058
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		-348	1.604
Konzerngesamtergebnis		29.088	7.136
vom Konzernjahresüberschuss zuzurechnen:			
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		29.191	5.251
- Minderheitsgesellschaftern:		245	281
vom Konzerngesamtergebnis zuzurechnen:			
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		28.843	6.855
- Minderheitsgesellschaftern:		245	281
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)	(25)	0,32	0,06

* Die entsprechenden Anhangabschnitte zur Konzerngesamtergebnisrechnung befinden sich auf folgenden Seiten:
(3) – S. 157, (13), (14), (15), (16) – S. 164, (17), (18), (19) – S. 165, (20) – S. 166, (25) – S. 171.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	+34.334	+6.001
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	+50.238	+42.434
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-74.107	-7.340
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-4.630	-3.012
Zinserträge	-122	-227
Zinsaufwendungen	+2.226	+7.386
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-8	0
Veränderung der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+7.574	-16.842
Veränderung der sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+21.478	-4.009
Erhaltene Zinsen	+44	+142
Gezahlte Zinsen	-1.479	-7.386
Gezahlte Ertragsteuern	-320	-200
Cashflow aus operativer Tätigkeit	+35.228	+16.947
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-34.956	-68.271
Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögenswerte	+14.918	+6.589
Auszahlungen für Sachanlagen	-9.842	-10.405
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	+400	+6
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten	+406	+99
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte	-51	-477
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-29.125	-72.459
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	+140.705
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	+1	+3
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-525	-310
Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzschulden	0	-41.028
Erwerb von Minderheitsanteilen	-500	0
Dividendenzahlung	-4.599	-6.141
Auszahlung zur Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-2.497	-1.830
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.120	+91.399
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.017	+35.887
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+53.739	+17.852
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+51.722	+53.739

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Rücklagen				Eigene Anteile	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zustehendes Eigenkapital	Minder- heits- anteile	Konzern- eigen- kapital
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Ergebnis- rücklage	Absicherung künftiger Zahlungs- ströme (Cashflow Hedge)				
<i>siehe Anhang (8)</i>								
01. Juli 2014	61.425	33.797	52.236	-2.427	-116	144.915	334	145.249
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	-6.141	0	0	-6.141	-310	-6.451
Ausgabe von Stammaktien	30.575	109.565	0	0	0	140.140	0	140.140
Veräußerung eigener Anteile	0	2	0	0	2	4	0	4
Transaktionen mit Gesellschaftern	30.575	109.567	-6.141	0	2	134.003	-310	133.693
Konzernjahresüberschuss	0	0	5.251	0	0	5.251	281	5.532
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	0	0	0	1.604	0	1.604	0	1.604
Konzerngesamtergebnis	0	0	5.251	1.604	0	6.855	281	7.136
30. Juni 2015	+92.000	+143.364	+51.346	-823	-114	+285.773	+305	+286.078
01. Juli 2015	92.000	143.364	51.346	-823	-114	285.773	305	286.078
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	-4.599	0	0	-4.599	-526	-5.125
Erwerb von Minderheitsanteilen ohne Kontrollwechsel	0	-476	0	0	0	-476	-24	-500
Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	0	1	1	0	1
Transaktionen mit Gesellschaftern	0	-476	-4.599	0	1	-5.074	-550	-5.624
Konzernjahresüberschuss	0	0	29.191	0	0	29.191	245	29.436
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	0	0	0	-348	0	-348	0	-348
Konzerngesamtergebnis	0	0	29.191	-348	0	28.843	245	29.088
30. Juni 2016	+92.000	+142.888	+75.938	-1.171	-113	+309.542	0	+309.542

KONZERNANHANG Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, für das Geschäftsjahr 2015/2016

(fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Konzern“)

GRUNDSÄTZE

Allgemeine Angaben

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (fortan auch: Borussia Dortmund oder Konzern) hat ihren Firmensitz am Rheinlanddamm 207 – 209, 44137 Dortmund, Deutschland. Borussia Dortmund nimmt mit seiner Lizenzspielermannschaft seit über drei Jahrzehnten am Spielbetrieb der 1. Fußball-Bundesliga teil. Darüber hinaus betreibt Borussia Dortmund in Konzerngesellschaften den Handel mit Merchandisingartikeln, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen während und außerhalb des Spielbetriebes, Internet- und Reisebüroleistungen und unterhält ein medizinisches Rehabilitationszentrum.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der BVB Geschäftsführungs-GmbH Dortmund. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender) und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung gebildeten Zwischensummen für das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) und das Finanzergebnis dienen der detaillierten Darstellung.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden mit Beschluss vom 19. August 2016 von der Geschäftsführung zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Bilanzierung und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 einschließlich der Vorjahresangaben wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellten IFRS umfassen die neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Geschäftsjahr 2015/2016 hat Borussia Dortmund die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die in das EU-Recht zur verpflichtenden Anwendung übernommen wurden, erstmalig angewendet:

Improvements to IFRS 2011 – 2013

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS wird eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2015 beginnen.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Amendments to IAS 19 – Defined Benefit Plans: Employee Contributions

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klar gestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Improvements to IFRS 2010 – 2012

Im Rahmen des *Annual Improvement Project* wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Februar 2015 beginnen. Die Änderungen zu IFRS 2 und IFRS 3 sind dabei auf Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2014 stattfinden.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Es wurden folgende Standards, Interpretationen und Änderungen vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet und in das EU-Recht übernommen, jedoch nicht im Konzernabschluss zum 30. Juni 2016 angewendet, da diese noch nicht für das Geschäftsjahr, beginnend am 01. Juli 2015, verpflichtend anzuwenden waren: Für die neuen Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Borussia Dortmund keine frühzeitige Anwendung.

Amendments to IFRS 11 – Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations

IFRS 11 enthält Regelungen zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Während Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert werden, ist die in IFRS 11 vorgesehene Abbildung gemeinschaftlicher Tätigkeiten mit der Quotenkonsolidierung vergleichbar.

Mit der Änderung des IFRS 11 regelt das IASB die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3.

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben.

Amendments to IAS 1 – Disclosure Initiative

Die Änderungen betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs zur stärkeren Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben.

Amendments to IAS 16 and IAS 38 – Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation

Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben.

Amendments to IAS 16 and IAS 41 – Agriculture: Bearer Plants

Nach IAS 41 werden bislang alle biologischen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bewertet. Dies gilt auch für sog. fruchttragende Gewächse, wie Weinreben, Kautschukbäume und Ölpalmen, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst als landwirtschaftliches Erzeugnis verkauft zu werden. Nach den Änderungen sind fruchttragende Gewächse künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren, da ihre Nutzung vergleichbar ist. Ihre Früchte sind dagegen auch künftig nach IAS 41 zu bilanzieren. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Änderungen können die Bilanzierenden von speziellen Erleichterungen Gebrauch machen. So dürfen fruchttragende Gewächse zum Übergangszeitpunkt vereinfachend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben.

Amendments to IAS 27 – Equity Method in Separate Financial Statements

Mit der Änderung wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors wieder zugelassen. Die bestehenden Optionen zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39/IFRS 9 bleiben erhalten. Seit 2005 war die Anwendung der Equity-Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens) nach IAS 27 nicht mehr zulässig.

Aufgrund von Klagen der Anwender unter anderem über den hohen Aufwand einer Fair-Value-Bewertung zu jedem Abschlussstichtag, insbesondere bei nicht börsennotierten assoziierten Unternehmen, hat das IASB die Änderung an IAS 27 vorgenommen.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben.

Improvements to IFRS 2012 – 2014

Im Rahmen des *Annual Improvement Project* wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS/IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben.

Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften:

Standard	Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs-pflicht IASB	Anwendungs-pflicht EU	Vorraussichtliche Auswirkung auf den Konzern
IFRS 10, 12, IAS 28	Amendments Investment Entities: Applying the Consolidation Exception	18. Dezember 2014	01. Januar 2016	Nein	Unbedeutend
IAS 7	Amendments Disclosure Initiative	29. Januar 2016	01. Januar 2017	Nein	Unbedeutend
IAS 12	Amendments Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses	19. Januar 2016	01. Januar 2017	Nein	Unbedeutend
IFRS 9 (2014)	Financial Instruments	12. November 2009/ 28. Oktober 2010/ 16. Dezember 2011/ 19. November 2013/ 24. Juli 2014	01. Januar 2018	Nein	Unbedeutend
IFRS 15	Revenue from Contracts with Customers	28. Mai 2014/ 11. September 2015	01. Januar 2018	Nein	Unbedeutend
IFRS 16	Leases	13. Januar 2016	01. Januar 2019	Nein	Unbedeutend
IFRS 10, IAS 28	Amendments Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture	11. September 2014	Unbestimmt	Nein	Unbedeutend

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sechs Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidie-

rung sowie ein assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity-Methode einbezogen.

Der Anteilsbesitz zum 30. Juni 2016 stellt sich wie folgt dar:

Anteilsbesitz

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR per 30.06.2016	Ergebnis TEUR 01.07.2015 bis 30.06.2016
Vollkonsolidierte Unternehmen					
BVB Stadionmanagement GmbH*	Dortmund	52	100,00	66	7
besttravel dortmund GmbH	Dortmund	50	100,00	144	594
BVB Merchandising GmbH*	Dortmund	75	100,00	10.881	4.379
Sports & Bytes GmbH*	Dortmund	200	100,00	2.510	87
BVB Event & Catering GmbH*	Dortmund	25	100,00	25	2.215
BVB Asia Pacific Pte. Ltd.**	Singapur	66	100,00	82	16
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen					
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH***	Dortmund	52	33,33	726	25

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger.

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres 01. Oktober 2015 bis 30. Juni 2016.

*** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2015 als assoziiertes Unternehmen.

Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses für die Orthomed GmbH zum 30. Juni 2016 wird verzichtet, da sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben würden.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden mit Kaufvertrag vom 27. Juni 2016 (Urkunde Nr. 104/2016-JS) weitere Geschäftsanteile an der besttravel dortmund GmbH erworben, sodass diese nun zu 100 Prozent zur Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gehört.

Zudem ist am 25. September 2015 die BVB Asia Pacific Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur neu hinzugekommen. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst die Vermarktung von Borussia Dortmund im asiatischen Markt. Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hält an der BVB Asia Pacific Pte. Ltd. eine Beteiligung von 100 Prozent.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Bilanzstichtag des Mutterunternehmens.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem zum

Transaktionszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden. Die dem Erwerb zurechenbaren Kosten werden als Aufwand erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über das anteilig erworbene Eigenkapital zum beizulegenden Zeitwert hinaus wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Bewertung des Nettovermögens direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter stellen jenen Anteil des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Es erfolgt ein entsprechender getrennter Ausweis innerhalb des Konzerneigenkapitals und der Konzerngesamtergebnisrechnung. Bei Veränderungen der Beteiligungshöhe ohne Kontrollverlust werden diese als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen zwischen Mehrheits- und Minderheitsgesellschaftern bilanziert.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds (funktionale Währung) sämtlicher Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind. Im Einzelab-

schluss der Muttergesellschaft sowie der einbezogenen Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Der Konzernabschluss wurde unter Zugrundelegung des Bewertungsgrundsatzes der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Davon abweichend werden die derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten (Fair Value) bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder mit dem niedrigeren erzielbaren Betrag bewertet. Die ausgewiesenen Spielerwerte werden unter Berücksichtigung der BFH-Urteile vom 26. August 1992, I R 24/91, sowie vom 14. Dezember 2011, I R 108/10, des am 21. September 2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 vom 24. August 2001 und dem DFL-Rundschreiben Nr. 52 vom 20. März 2015, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Laufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben. Die Anschaffungskosten der Spielerwerte umfassen geleistete Transferzahlungen sowie Beraterkosten, die dem entsprechenden Transfer direkt zuzuordnen sind.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear über drei Jahre abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für bestimmte Sachanlagen seit dem 01. Januar 2005, dem Zeitpunkt des Übergangs des Konzerns auf IFRS, wurden im Hinblick auf ihren beizulegenden Zeitwert zu diesem Zeitpunkt ermittelt.

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird.

Die Stadionbauten des SIGNAL IDUNA PARK wurden in Anwendung des gemäß IFRS 1.16 bestehenden Wahlrechts in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01. Juli 2004 zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 177.200 bewertet. Dieser Bewertung lag das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen zugrunde. Änderungen ergaben sich infolge einer gutachterlichen Überprüfung hinsichtlich der Restnutzungsdauer der Stadionimmobilie, die seit dem 01. Juli 2013 über 40 Jahre (vorher 19,5 Jahre) abgeschrieben wird. Die jährliche Abschreibung beträgt nunmehr TEUR 3.034 (vorher TEUR 6.223).

Grundstücke werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Vornahme von Wertminderungen, angesetzt.

Gebäude sowie das restliche Sachanlagevermögen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden als laufender Aufwand erfasst.

Die Abschreibung wird berechnet, um die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Sachanlagen abzüglich ihrer geschätzten Restwerte linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauer ab-

zuschreiben. Die Abschreibung wird grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Geleaste Vermögenswerte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder

Nutzungsdauer, abgeschrieben, sofern nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum zum Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Den planmäßigen und linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Stadion	40
Sonstige Gebäude	20 bis 50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 bis 15

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Werthaltigkeitstests

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagevermögen weisen ausschließlich begrenzte Nutzungsdauern auf. Wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, werden auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte Werthaltigkeitstests durchgeführt. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts aufwandswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Entfällt der Grund für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens auf den fortgeführten Buchwert.

Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse des Konzerns betreffen insbesondere bebaute Grundstücke sowie geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geleastes Anlagevermögen, dessen wirtschaftliches Eigentum beim Konzern liegt (Finanzierungsleasing), wird mit dem Barwert der Mindestleasingraten bzw. einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und über die Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Bei einem Leasing von Grundstücken und Gebäuden werden die Grundstücks- und die Gebäudekomponenten zum Zwecke der Leasingklassifizierung gesondert betrachtet.

Die aus Finanzierungsleasingverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden passiviert und so in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht (Effektivzinsmethode). Finanzierungsaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating-Lease-Verhältnisse), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

Die Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS wurden an der Bilanzgliederung ausgerichtet. Eine Überleitung der einzelnen Klassen und Bewertungskategorien des IAS 39 auf die Bilanzposten nebst Angabe der Zeitwerte der Finanzinstrumente ist der Übersicht unter Textziffer 24 zu entnehmen.

Die finanziellen Vermögenswerte im Regelungsbereich des IAS 39 werden je nach Zweckbestimmung einer der folgenden Kategorien zugeordnet: „Kredite und Forderungen“ (Loans and Receivables) oder „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Available-for-Sale Financial Assets). Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich bei Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert bemessen. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind, werden in die Erstbewertung mit einbezogen. Bei markt-

üblichen Käufen und Verkäufen finanzieller Vermögenswerte erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Der bilanzierte Wert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte.

a) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder unmittelbar dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden konnten. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, erfolgt grundsätzlich ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Soweit kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Realisierung von Gewinnen und Verlusten erfolgt erst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird oder eine Wertminderung des Vermögenswerts vorliegt. Die mittels der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über keine derartigen Finanzinstrumente.

b) Kredite und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen werden als Kredite und Forderungen klassifiziert. Sie sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag nicht überschreitet. Anderenfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Diese Vermögenswerte

werden zunächst mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind, werden im Periodenergebnis erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist, außerdem im Rahmen von Amortisationen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise wie beispielsweise Zahlungsausfall oder Tilgungsausfall darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Bei finanziellen Vermögenswerten bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, besteht der abzuschreibende Betrag aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts bzw. der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen zum ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Zahlungsströme. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert ist. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Abschreibungskontos werden ergebniswirksam im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzielle Schulden

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden gegeneinander aufgerechnet und der Nettosaldo in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Unternehmen a) einen Rechtsanspruch auf Verrechnung hat und b) beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen oder mit Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss (sogenannte Verbindlichkeiten-Methode) angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem

erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Aktive latente Steuern werden auch gebildet für steuerliche Verlustvorträge, die in Folgejahren genutzt werden können, soweit ihre Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasst sind, werden ebenfalls dort erfasst.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt auf Grundlage der am Bilanzstichtag durch den Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Steuergesetze mit einem Ertragsteuersatz von 32,81 Prozent (Vorjahr 32,81 Prozent).

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um die Warenbestände der Tochtergesellschaft BVB Merchandising GmbH. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um individuelle Wertabschläge für schwer verwertbare Waren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln zählen Barmittel, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungs-

mitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit oder innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Stammaktie

Die der Emission von Stammaktien unmittelbar zu-rechenbaren Kosten werden als Abzug vom Eigenkapital (gegebenenfalls netto nach Steuern) erfasst.

Eigene Anteile

Der gesamte für den Erwerb der eigenen Anteile gezahlte Betrag wird in einem Abzugsposten vom Eigenkapital erfasst. Die Gesellschaft hat das Recht, von ihr erworbene Anteile zu einem späteren Zeitpunkt wieder auszugeben. Ein über die Anschaffungskosten hinausgehender Weiterveräußerungserlös wird in die Kapitalrücklage eingestellt, Mindererlöse kürzen die Gewinnrücklagen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist dann anzusetzen, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Anwendung findet dieses Vorgehen im Konzern bei der Rückstellung für Prozess- und Haftungsrisiken. Hierzu sind Annahmen zu treffen, die zur Bestimmung der Haftungswahrscheinlichkeit, der Höhe der Inanspruchnahme und der Prozessdauer herangezogen werden.

Die gebildeten und bewerteten Rückstellungen für Prozess- und Haftungsrisiken sind mit Unsicherheiten verbunden. Insbesondere kann der Ausgang rechtlicher Verfahren nur schwer prognostiziert werden. Daher erfolgt die Bewertung mit der bestmöglichen Schätzung der Schuld und wird zum wahrscheinlichsten Betrag angesetzt, der zur Erfüllung der Verpflichtung am Abschlussstichtag erforderlich ist.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten im Regelungsbereich des IAS 39 werden der Kategorie „Übrige finanzielle Schulden“ (Other Financial Liabilities) zugeordnet. Diese werden, einschließlich aufgenommener Kredite, erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten erfasst, welche direkt der Emission der finanziellen Schulden zuzurechnen sind. Im Rahmen der Folgebewertung werden die übrigen finanziellen Schulden gemäß der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird. Bezüglich der Gestellung von Sicherheiten und weiterer Angaben zu den Finanzverbindlichkeiten sei auf die Textziffern 10, 11 und 22 ff. verwiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zur periodischen Abgrenzung geleisteter Zahlungen werden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und linear über die Laufzeit abgegrenzt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbrachte Dienstleistungen und gelieferte Waren, abzüglich Rabatten, Umsatzsteuer und anderen im Zusammenhang mit Umsätzen anfallenden Steuern, dar.

Eintrittsgelder und andere spieltagsbezogene Einnahmen (z. B. Catering) werden am Spieltag erfasst. Sponsoringerlöse sowie Lizenzeneinnahmen werden linear über die Laufzeit der jeweiligen Verträge verteilt, TV-Einnahmen und sonstige Bestandteile des DFL-TV-Vertrages werden über die Dauer der Fußballsaison abgegrenzt. Einnahmen aus dem Merchandising werden erfasst, wenn die Ware ausgeliefert wurde, die maßgeblichen Chancen und Risiken übertragen

wurden und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

In Anwendung des von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren vorgegebenen Gliederungsschemas werden die Erlöse aus der Veräußerung von Transferrechten an Spielerwerten zum Zeitpunkt des Erlöschens der Spielberechtigung in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die mit der Transfertätigkeit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen wie Buchwertabgänge und Veräußerungsnebenkosten werden als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Finanzrisikomanagement

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend durch langfristige Finanzierungsleasingverhältnisse, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie im Voraus bezahlte Dauerkarten und Sponsorengelder. Die sich hieraus ergebenden Risiken umfassen Marktrisiken (zinsbedingte Cashflow-Risiken), Liquiditätsrisiken und Kreditrisiken. Nennenswerten Währungsrisiken ist der Konzern hingegen nicht ausgesetzt. Im Folgenden werden die Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten dargestellt.

Zinsänderungsrisiken

Seit 2013 unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken aufgrund variabel verzinslicher Darlehen, die durch geeignete Zinssicherungsinstrumente

abgesichert werden. Das Risikocontrolling überwacht fortlaufend das Zinsänderungsrisiko mit geeigneten Instrumenten und Methoden und berichtet regelmäßig der Geschäftsführung über die aktuellen Entwicklungen. Ziel der Risikostrategie ist es, die Risiken aus Zinsänderungen zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Die Strategie sieht hierfür ausdrücklich den Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente zur Risikoabsicherung vor.

Sensitivitätsanalyse (Zinsänderungsrisiko)

In die Sensitivitätsanalyse wurden alle Zinsswapgeschäfte und variabel verzinslichen Darlehen einbezogen.

Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um minus 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurve) ergibt sich eine Änderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR -567 (Vorjahr TEUR -533) sowie der Konzernergebnisrechnung in Höhe von TEUR -6 (Vorjahr TEUR -5).

Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um plus 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurve) ergibt sich eine Änderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 511 (Vorjahr TEUR 471) sowie der Konzernergebnisrechnung in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr TEUR 5).

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko möglicher Liquiditätsengpässe unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sowie der erwarteten Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird durch eine weitestgehend langfristige Finanzierung entgegengewirkt. Es erfolgt eine laufende Überwachung der kurzfristig fälligen Finanzierungsanteile mit den entsprechenden Unternehmensplanungen. Bezüglich der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme sei auf Textziffer 23 verwiesen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisikokonzentrationen können im Rahmen eines Spielertransfers sowie

aus langfristigen Sponsorenverträgen entstehen. Solche Risikokonzentrationen werden im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit überwacht.

Das maximale Kreditrisiko bei Ausfall eines Kontrahenten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Vergleiche hierzu Textziffer 22.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der Periode, in der die Schätzungen überarbeitet werden, und in allen betroffenen zukünftigen Perioden erfasst.

Informationen über bedeutende Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die wesentlich sind für die im Konzernabschluss erfassten Beträge, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten.

Zum Sachanlagevermögen finden sich nähere Angaben in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Nähere Angaben zum Leasing finden sich in den Textziffern 2 und 10.

Angaben zu den latenten Steuern finden sich u. a. in der Textziffer 20 sowie in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Einbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis der geschätzten Wahrscheinlichkeit des Ausfalls be-

urteilt. Überfällige Forderungen werden mit individuell ermittelten Prozentsätzen einzelwertberichtigt. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage unserer Vertragspartner kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der realisierten Wertberichtigungen übersteigen, was sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken könnte. Bezüglich der Buchwerte sei auf Textziffer 5 verwiesen.

Nähere Angaben zu Rückstellungen finden sich in Textziffer 9.

Für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang aktive latente Steuern angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der in diesem Zusammenhang zu aktivierenden latenten Steuern trifft die Unternehmensleitung wesentliche Annahmen hinsichtlich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wurde auf Basis einer Vierjahresplanung beurteilt.

Die Aufstellung der Abschlüsse, die in Einklang mit den IFRS stehen, erfordert Ermessensentscheidungen. Sämtliche Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Segmentberichterstattung

Der Konzern wendet IFRS 8, der die Anwendung des Management Approach zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vorsieht, an. Die Ermittlung der Segmentinformationen entspricht der internen Berichterstattung an die Geschäftsführung (Chief Operating Decision Maker).

Ein operatives Segment ist eine unternehmerische Aktivität, die zu Erträgen und Aufwendungen führen kann, deren Ergebnis in regelmäßigen Ab-

ständen zum Zwecke der Erfolgsbeurteilung und der Ressourcenallokation von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überwacht wird und über die eigenständige finanzwirtschaftliche Daten im internen Berichtswesen vorliegen.

Die Gruppe umfasst zwei zu berichtende Segmente, die den wesentlichen Teil des Gesamtkonzerns ausmachen. Es handelt sich zum einen um die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die sich

mit dem Betrieb des Fußballsports einschließlich des Profifußballs und der Nutzung der damit verbundenen Einnahmepotenziale wie Transfer von Spielern, Catering, TV-Vermarktung, Sponsoring und Ticketing beschäftigt. Das zweite Segment betrifft das davon getrennte Merchandising-Geschäft, das von der rechtlich selbstständigen BVB Merchandising GmbH ausgeübt wird. Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis des deutschen Handelsrechts der jeweiligen Gesellschaft (HGB).

in TEUR	Borussia Dortmund KGaA		BVB Merchandising GmbH		Gesamt	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Externe Umsätze	323.117	232.312	39.805	39.270	362.922	271.582
Interne Umsätze	1.203	664	972	986	2.175	1.650
Zinsaufwand	-813	-6.181	0	0	-813	-6.181
Zinsertrag	121	226	0	0	121	226
Abschreibungen	-47.747	-40.714	-1.636	-1.508	-49.383	-42.222
Segmentergebnis vor Steuern *)	26.006	-2.845	4.379	5.858	30.385	3.013
Investitionen	44.260	75.797	1.316	3.502	45.576	79.299
Segmentvermögen	432.406	390.694	24.416	24.547	456.822	415.241
Segmentsschulden	84.919	66.871	13.535	13.666	98.454	80.537
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	302	293	0	0	302	293
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	8	0	0	0	8	0

*) Vor Ergebnisabführung/-übernahme.

Eine Überleitung der Segmentumsätze, des Segmentergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentsschulden sowie anderer wesentlicher Posten ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

in TEUR	Gesamt		Andere Anpassungen		Konzernabschluss	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Externe Umsätze	362.922	271.582	13.337	4.466	376.259	276.048
Interne Umsätze	2.175	1.650	-2.175	-1.650	0	0
Zinsaufwand	-813	-6.181	-1.413	-1.205	-2.226	-7.386
Zinsertrag	121	226	1	1	122	227
Abschreibungen	-49.383	-42.222	-855	-212	-50.238	-42.434
Segmentergebnis vor Steuern *)	30.385	3.013	3.949	2.988	34.334	6.001
Investitionen	45.576	79.299	-727	-146	44.849	79.153
Segmentvermögen	456.822	415.241	-32.277	-28.702	424.545	386.539
Segmentsschulden	98.454	80.537	16.549	21.649	115.003	102.186
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	302	293	0	0	302	293
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	8	0	0	0	8	0

*) Vor Ergebnisabführung/-übernahme.

Die Anpassungen im Zinsaufwand ergeben sich aus dem Ausweis von Leasingverträgen als Finanzierungsleasing. Eine detaillierte Überleitung des Segmentergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentschulden ergibt sich aus folgender Darstellung.

in TEUR	Segmentergebnis vor Steuern		Segmentvermögen		Segmentschulden	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Gesamtsumme der Segmente	30.385	3.013	456.822	415.241	98.454	80.537
Gewinne übriger Gesellschaften	3.215	1.152	0	0	0	0
Sonstige IFRS-Anpassungen	734	1.686	0	0	0	0
Konsolidierung Finanzanlagen	0	0	-13.561	-12.994	0	0
Stadiongebäude zzgl. sonst. Werte	0	0	-18.716	-15.708	0	0
Sonstige Konsolidierung	0	150	0	0	16.549	19.924
	34.334	6.001	424.545	386.539	115.003	100.461

Die Erlöse aus der TV-Vermarktung sowie aus der Abstellung der Nationalspieler in Höhe von TEUR 64.486 (Vorjahr TEUR 50.083) übersteigen die in IFRS 8.34 genannte 10-Prozent-Grenze mit einem einzigen Kunden. Hintergrund ist die Zentralvermarktung durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH.

Derivative Finanzinstrumente

Für die im Jahr 2014 erfolgte Ausübung der Option zu einem Forward-Kauf für ein gemietetes Verwaltungsgebäude mit Grundstück und die dafür geplante Finanzierung im Jahr 2017 hat Borussia Dortmund ein Zinsswapgeschäft mit einer deutschen

Landesbank abgeschlossen. Für das zukünftige Grundgeschäft liegt bereits eine Kreditzusage einer Bank mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2028 vor. Die Höhe des Nominalvolumens und des damit im Zusammenhang stehenden Marktwertes ergibt sich aus folgender Übersicht:

Zinsswaps

30.06.2016		
in TEUR	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	8.000	-1.782

Zinsswaps

30.06.2015		
in TEUR	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	8.000	-1.204

Der beizulegende Zeitwert des Derivates wird mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der zum Bewertungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt. Zinsswaps werden hierbei durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse unter Nutzung der marktüblichen Zinssätze bewertet.

Diese Zinssätze werden über die Restlaufzeit angewendet.

Der Zinsswap wird gemäß IFRS 13.72 ff. nach Levelmatrix Stufe 2 klassifiziert, weil für die Bewertung herangezogene Inputparameter (Zinskurven) am Markt beobachtbar sind. Für die Fair-Value-

Bewertung wird keine eigene Schätzung durchgeführt und keine eigene Annahme getroffen.

Die Bewertung des Zinsswaps erfolgt zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung des zukünftig zu erwartenden Cashflows. Die Bewertung wird durch Berechnungen der Bank nachgewiesen. Die Bilanzierung der mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen erfolgt nach dem Cashflow Hedge Accounting auf der Basis von Mikro-Hedges.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen des Derivats (TEUR -348, Vorjahr TEUR -217) wird dabei erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis nach Abzug von latenten Steuern (TEUR 115, Vorjahr TEUR 71) dargestellt.

Der ineffektive Teil wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Der ineffektive Anteil in der Berichtsperiode belief sich unter Berücksichtigung latenter Steuern auf TEUR 8 (Vorjahr TEUR 2).

Bei zukünftigen Transaktionen, die zur Bilanzierung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, werden die Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments in jenen Berichtsperioden aus dem Sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgebucht, in denen das gesicherte Grundgeschäft im Gewinn oder Verlust erfasst wird. Die Parameter der Sicherungsinstrumente sind auf den Eintritt der künftigen Transaktionen abgestimmt. Das von Borussia Dortmund zu Sicherungszwecken eingesetzte Derivat in Form eines Zinsswapgeschäftes stellt wirtschaftlich betrachtet eine wirksame Absicherung dar. Den Marktwertänderungen des Derivates stehen kompensierende Wertänderungen aus dem gesicherten Grundgeschäft gegenüber, die durch Effektivitätsberechnungen nachgewiesen werden. In der aktuellen Berichtsperiode gibt es keine Umbuchungen aus dem Sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust.

Zur Begrenzung des Währungsrisikos wurde eine Kurssicherung für anstehende Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft der BVB Merchandising GmbH abgeschlossen.

Durch den Einsatz von Devisentermingeschäften wurden Materialeinkäufe in Fremdwährung abgesichert. Die Kurssicherung betraf im Berichtszeitraum ausschließlich den US-Dollar. Bewertet wurden die Devisentermingeschäfte durch Diskontierung des Future Value auf das Valutadatum mit laufzeitabhängigen Zinsen (Barwertmethode), die Bewertung wird durch Berechnungen der Bank nachgewiesen. Die Devisentermingeschäfte werden gemäß IFRS 13.72 ff. nach Levelmatrix Stufe 2 klassifiziert, weil für die Bewertung herangezogene Inputparameter (Zinskurven sowie US-Dollar-Terminkurse) am Markt beobachtbar sind. Für die Fair-Value-Bewertung werden keine eigenen Schätzungen durchgeführt und keine eigenen Annahmen getroffen.

Für die ökonomische Sicherungsbeziehung der künftigen Einkaufsgeschäfte wird kein Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 angewendet, sodass die Marktwertänderungen der Derivate im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Der Marktwert zum 30. Juni 2016 in Höhe von TEUR 123 (Vorjahr TEUR 195) wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit erfasst.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein. Abweichungen gibt es lediglich bei langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, deren Buchwert sich auf TEUR 18.990 (30. Juni 2015 TEUR 21.630) und deren beizulegender Zeitwert sich auf TEUR 17.047 (30. Juni 2015 TEUR 20.068) belief.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Spielerwerte	64.523	96.082
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	755	258
	65.278	96.340

Als immaterielle Vermögenswerte werden entgeltlich erworbene Spielerwerte und EDV-Software ausgewiesen. Die gewichtete verbleibende

Vertragslaufzeit der wesentlichen Spielerwerte beträgt zum Bilanzstichtag 2,15 Jahre (30. Juni 2015: 3,23 Jahre).

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Spielerwerte	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 30. Juni 2014	111.630	1.391	113.021
Zugänge	72.180	175	72.355
Abgänge	15.708	0	15.708
Stand 30. Juni 2015	168.102	1.566	169.668
Zugänge	28.306	622	28.928
Abgänge	49.642	3	49.645
Stand 30. Juni 2016	146.766	2.185	148.951
Abschreibungen			
Stand 30. Juni 2014	50.145	1.274	51.419
Zugänge	32.830	34	32.864
Abgänge	10.955	0	10.955
Stand 30. Juni 2015	72.020	1.308	73.328
Zugänge	39.244	124	39.368
Abgänge	29.021	2	29.023
Stand 30. Juni 2016	82.243	1.430	83.673
Buchwerte			
Stand 30. Juni 2014	61.485	117	61.602
Stand 30. Juni 2015	96.082	258	96.340
Stand 30. Juni 2016	64.523	755	65.278

(2) Sachanlagen

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	162.383	161.818
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.040	27.700
	188.423	189.518

Das Sachanlagevermögen umfasst zu Großteilen das Stadion und die BVB FanWelt. Weitere bedeutende Bestandteile sind die Einrichtungen des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel, des Jugendhauses, der Gastronomiebauten im Stadion und der Hauptverwaltung sowie deren Gegenstände, die zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurde der Anstieg des Sachanlagevermögens im Wesentlichen durch

die Erweiterung der Stammtischebene im SIGNAL IDUNA PARK, den Ausbau des August Lenz Hauses und Investitionen in das Trainingsgelände Dortmund-Brackel geprägt. Auch das stetige Wachstum und die Verbesserung der Fußballschule von Borussia Dortmund führten zu Investitionen in der Strobelallee 81.

Zudem wurden der Fanshop in Oberhausen sowie der Fanshop Krone ausgebaut, um den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden.

Die Sachanlagen schließen Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing, die nicht im rechtlichen Eigentum des Konzerns stehen, wie folgt mit ein:

in TEUR	Nettobuchwerte	
	30.06.2016	30.06.2015
Gebäude	16.022	17.207
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.147	5.372
	20.169	22.579

Die im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses aktivierten Sachanlagen betreffen Gebäude und sonstige Einrichtungen (z. B. Spielfelder und Außenanlagen) des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel, das Jugendhaus, das gemietete Verwaltungsgebäude sowie die WLAN-Anlage im SIGNAL IDUNA PARK.

Das Grundstück des Trainingsgeländes wird hingegen als Operating Lease eingestuft.

Für das Verwaltungsgebäude sowie die Objekte in Dortmund-Brackel bestehen Kaufoptionen zum Zeitpunkt der Beendigung der Leasingverträge im Jahre 2017 bzw. 2023.

Durch die Ausübung einer Kaufoption auf ein gemietetes Verwaltungsgebäude nebst Grundstück wurde der entsprechende Leasingvertrag als Finance Lease klassifiziert. Im Wesentlichen sind alle mit dem Eigentum an den Leasinggegenständen verbundenen Risiken und Chancen auf Borussia Dortmund übergegangen.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte einschließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 30. Juni 2014	227.606	53.825	281.431
Zugänge	12.023	11.633	23.656
Abgänge	0	9.082	9.082
Stand 30. Juni 2015	239.629	56.376	296.005
Zugänge	6.588	3.856	10.444
Abgänge	627	2.783	3.410
Stand 30. Juni 2016	245.590	57.449	303.039
Abschreibungen			
Stand 30. Juni 2014	72.490	24.439	96.929
Zugänge	5.321	4.248	9.569
Abgänge	0	11	11
Stand 30. Juni 2015	77.811	28.676	106.487
Zugänge	5.649	5.221	10.870
Abgänge	253	2.488	2.741
Stand 30. Juni 2016	83.207	31.409	114.616
Buchwerte			
Stand 30. Juni 2014	155.116	29.386	184.502
Stand 30. Juni 2015	161.818	27.700	189.518
Stand 30. Juni 2016	162.383	26.040	188.423

(3) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Eigentumsanteil	33,33 %	33,33 %
Langfristige Vermögenswerte	347	310
Kurzfristige Vermögenswerte	667	589
Langfristige Schulden	79	0
Kurzfristige Schulden	209	197
Nettovermögen (100 %)	726	702
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (33,33 %)	243	234
Firmenwert	59	59
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen	302	293
Umsatzerlöse	3.494	3.355
Gewinn aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen (100 %)	25	1
Gesamtergebnis (33,33 %)	8	0
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	8	0

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	129	37
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-103	-51
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	87	-11
Nettoerhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113	-25

(4) Finanzielle Vermögenswerte

Die Finanzanlagen betreffen langfristige, verzinsliche Darlehen, die als Kredite und Forderungen zu klassifizieren sind.

Hinsichtlich des Zeitwertes verweisen wir auf Textziffer 24.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen

Langfristig

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.378	1.462

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst und zu fortgeführten An-

schaffungskosten bewertet. Hinsichtlich der Zeitwerte verweisen wir auf Textziffer 24.

Kurzfristig

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.626	16.633
Abzüglich: Wertberichtigungen	-444	-339
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	50.182	16.294
Sonstige finanzielle Forderungen	777	13.218
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	113	168
	51.072	29.680

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind nicht verzinslich und haben überwiegend eine Fälligkeit

von bis zu drei Monaten. Hinsichtlich der Zeitwerte verweisen wir auf Textziffer 24.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Stand 1. Juli	339	381
Aufwandswirksame Zuführungen	208	188
Ertragswirksame Auflösungen	-103	-230
Stand 30. Juni	444	339

(6) Vorräte

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Vorratsvermögen/Handelswaren	10.558	10.309
Abzüglich Wertminderungen	-400	-933
Vorratsvermögen – netto	10.158	9.376

Der Buchwert der zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerteten Vorräte beläuft sich auf TEUR 405 (Vorjahr TEUR 284).

Wertminderungen auf Vorräte wurden im Materialaufwand erfasst.

(7) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	51.722	53.739

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

(8) Eigenkapital

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015 ist in der Hauptversammlung vom 23. November 2015 festgestellt worden. Der im Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014/2015 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von EUR 4.600.000,00 wurde wie folgt verwendet:

- Ein Teilbetrag in Höhe von EUR 4.599.055,00 wurde zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,05 je dividendenberechtigte Stückaktie an die Kommanditaktionäre verwendet.
- Ein aus dem Bilanzgewinn auf nicht dividendenberechtigte eigene Aktien entfallender Teilbetrag in Höhe von EUR 945,00 wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Dividende wurde am 25. November 2015 ausgezahlt.

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, für das Geschäftsjahr 2015/2016 eine Dividende von EUR 0,06 (Vorjahr EUR 0,05) je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten (TEUR 5.519; Vorjahr TEUR 4.599).

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist in gleichberechtigte Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt; die Anzahl der ausgegebenen sowie der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Aktien in Stück	Ausgegeben	Eigene Aktien	Im Umlauf befindlich
Anfangsbestand 01. Juli 2012	61.425.000	-20.307	61.404.693
Veränderung des Bestands eigener Aktien		538	
zum 30. Juni 2013	61.425.000	-19.769	61.405.231
Veränderung des Bestands eigener Aktien		469	
zum 30. Juni 2014	61.425.000	-19.300	61.405.700
Veränderung des Bestands eigener Aktien		335	
zum 30. Juni 2015	92.000.000	-18.965	91.981.035
Veränderung des Bestands eigener Aktien		65	
zum 30. Juni 2016	92.000.000	-18.900	91.981.100

In der Zeit zwischen dem Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 15.100 Stückaktien außerhalb der Börse in Form gedruckter, effektiver Aktienurkunden veräußert. Zum Bilanzstichtag befanden sich 18.900 Stückaktien im Bestand. Diese stellten 0,021 Prozent des Grundkapitals dar.

Die Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien hat am 24. November 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die bestehende Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals unter Ausnutzung des verbliebenen Genehmigten Kapitals 2010 in Höhe von EUR 137.500,00 aufzuheben und gleichzeitig eine neue Ermächtigung dafür zu erteilen, das Grundkapital einmalig oder mehrmals bis zum 23. November 2019 um bis zu EUR 23.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern unter Abzug der Netto-Platzierungskosten sowie die anteiligen Erlöse aus dem Verkauf eigener Anteile.

Die sonstigen Ergebnisrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von den Konzernunternehmen erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinne sowie kumulierte Verluste. Darüber hinaus wird in diesem Posten der fortgeführte Nettoeffekt aus der im Rahmen von IFRS 1.16 erfolgten Neubewertung des SIGNAL IDUNA PARK ausgewiesen.

Kapitalsteuerung

Das Kapitalmanagement verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Im Rahmen des Fremdkapitalmanagements wird die Fremdkapitalbeschaffung insbesondere vor dem Hintergrund einer fristenkongruenten Finanzierung gesteuert. Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Dies erfolgt anhand kurzfristiger Soll-Ist-Vergleiche sowie einer mittel- und langfristigen Finanzplanung.

Die Kapitalstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Eigenkapital der Aktionäre	309.542	285.773
Anteil am Gesamtkapital	72,9 %	73,9 %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Finanzverbindlichkeiten gesamt	0	0
Anteil am Gesamtkapital	0,0 %	0,0 %

(9) Rückstellungen

In der Berichtsperiode vom 01. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 wurden Rückstellungen für Prozess- und Haftungsrisiken in Höhe von TEUR 1.372 gebildet. Diese Rückstellungen umfassen zwei Klageverfahren, deren erwartete Fälligkeit im kommenden Geschäftsjahr liegt. Die Prognose des Ausgangs der Klageverfahren kann nicht sicher bestimmt werden, sodass hierbei Unsicherheiten in Bezug auf die Höhe der erwarteten Verpflichtung

entstehen. Um den möglichen Verlust zu schätzen, berücksichtigt der Konzern die Einschätzungen von Rechtsberatern sowie die Erfahrung des Konzerns und Dritter in vergleichbaren Fällen.

Die Höhe der Verpflichtung setzt sich zusammen aus dem Streitwert in Höhe von TEUR 1.202 sowie den Prozesskosten in Höhe von TEUR 170, die im Wesentlichen Gerichts- und Anwaltskosten beinhalten.

(10) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing sind wie folgt zur Auszahlung fällig:

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Bis zu 1 Jahr	3.894	3.848
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	17.320	19.663
Mehr als 5 Jahre	3.992	5.516
	25.206	29.027
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-3.576	-4.900
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	21.630	24.127

Die Fristigkeiten der Barwerte der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entwickelten sich wie folgt:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Bis zu 1 Jahr	2.640	2.497
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	15.346	16.747
Mehr als 5 Jahre	3.644	4.883
	21.630	24.127

(11) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Langfristig		
Derivate	1.782	1.204
	<u>1.782</u>	<u>1.204</u>
Kurzfristig		
Sonstige Steuern	14.265	6.745
Sonstige	20.170	8.266
	<u>34.435</u>	<u>15.011</u>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	<u>36.217</u>	<u>16.215</u>

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Langfristig		
Abgrenzung der Lizenzspielerabteilung	13.141	297
	<u>13.141</u>	<u>297</u>
Kurzfristig		
Abgrenzung der Lizenzspielerabteilung	6.347	340
Versicherungsbeiträge	472	395
Sonstige Vorauszahlungen	1.752	3.278
	<u>8.571</u>	<u>4.013</u>

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Langfristig		
Vorauszahlungen Agentur- und Vermarktungsrechte	12.000	16.000
	<u>12.000</u>	<u>16.000</u>
Kurzfristig		
Vorauszahlungen Agentur- und Vermarktungsrechte	4.000	4.000
Vorauszahlungen Dauerkartenverkäufe	15.751	13.830
Vorauszahlungen von Sponsoren	115	9
Sonstige Vorauszahlungen	651	2.668
	<u>20.517</u>	<u>20.507</u>

Mit Vertrag vom 18. Juni 2008 wurde der Lagardère Sports Germany GmbH, Hamburg (ehemals SPORT-FIVE GmbH & Co. KG), die Vermarktung von Borussia Dortmund im Rahmen eines Agenturlizenzver-

trages übertragen. Die im Voraus vereinnahmte Lizenzgebühr wird passivisch abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit von zwölf Jahren linear aufgelöst und erfolgswirksam erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Spielbetrieb	46.768	39.942
Werbung	84.644	75.693
TV-Vermarktung	82.564	82.113
Transfergeschäfte	94.998	12.447
Merchandising	39.805	39.270
Conference, Catering, Sonstige	27.480	26.583
	376.259	276.048

Die TV-Vermarktung enthält periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 3.407 (Vorjahr TEUR 2.145), Conference, Catering, Sonstige in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr TEUR 0).

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 13.473 auf TEUR 3.508 und beinhalten periodenfremde Erträge (TEUR 840; Vorjahr TEUR 1.207). Der Rückgang erklärt sich im Wesentlichen durch den Wegfall der Versicherungsentschädigung zur Absicherung des wirtschaftlichen Risikos bei fehlender Qualifikation zur Gruppenphase der UEFA Champions League.

(15) Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöhte sich um TEUR 4.992 und betrug TEUR 25.676. Seit Beginn des Geschäftsjahres hat die BVB Event & Catering GmbH neben der Organisation von Veranstaltungen und Stadioneinfahrten auch die Bewirtung während der Spieltage übernommen. Der hiermit verbundene Wareneinsatz führte im Wesentlichen zum Anstieg des Materialaufwandes.

(16) Personalaufwand

Die Mitarbeiter des Konzerns haben keine leistungsorientierten Altersversorgungszusagen erhalten. Die Zahlungen an die staatliche Rentenversicherungsanstalt werden innerhalb der Sozialversicherungsabgaben ausgewiesen.

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Löhne und Gehälter	134.575	112.319
Sozialversicherungsabgaben	5.640	5.613
	140.215	117.932

Im Geschäftsjahr 2015/2016 sind TEUR 1.986 (Vorjahr TEUR 1.713) an die gesetzliche Rentenversicherung gezahlt worden.

(17) Abschreibungen

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	39.368	32.865
Abschreibungen auf Sachanlagen	10.870	9.569
	50.238	42.434

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Spielbetrieb	40.948	39.339
Werbung	24.091	21.135
Transfergeschäfte	31.926	10.681
Handel	7.843	7.394
Verwaltung	17.497	15.953
Übrige	4.903	4.317
	127.208	98.819

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten einen periodenfremden Aufwand in Höhe von TEUR 429 (Vorjahr TEUR 759).

(19) Finanzergebnis

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen <i>(siehe Textziffer 3)</i>	8	0
Finanzierungserträge		
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	44	160
Sonstige Zinserträge	78	67
	122	227
Finanzierungsaufwendungen		
Darlehen und Kontokorrentkredite und sonstige Zinsen	-816	-6.071
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	-1.410	-1.315
	-2.226	-7.386
	-2.096	-7.159

(20) Ertragsteuern und latente Steuern

Sämtliche tatsächliche Steuerschulden in Höhe von
 TEUR 5.212 (Vorjahr TEUR 803) sind kurzfristig.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und
 passiven latenten Steuern sind den Bilanzposten und
 Sachverhalten wie folgt zuzuordnen:

in TEUR	Stand netto zum 30.06.2015	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasst	Stand netto zum 30.06.2016	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuer- schulden
Sachanlagevermögen	-1.140	-1.019	0	0	-2.159	118	-2.277
Derivate	395	19	171	0	585	585	0
Steuerliche Verlustvorträge	1.881	829	0	0	2.710	2.710	0
Summe	1.136	-171	171	0	1.136	3.413	-2.277

in TEUR	Stand netto zum 30.06.2014	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasst	Stand netto zum 30.06.2015	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuer- schulden
Sachanlagevermögen	-303	-837	0	0	-1.140	150	-1.290
Derivate	1.214	-16	-803	0	395	395	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	-24	-252	0	276	0	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	365	1.516	0	0	1.881	1.881	0
Summe	1.252	411	-803	276	1.136	2.426	-1.290

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten
 Steuern resultieren jeweils aus der Absicherung
 von Zahlungsströmen. Die direkt im Eigenkapital

erfassten latenten Steuern stehen im Zusammen-
 hang mit Transaktionskosten.

Der Ertragsteueraufwand lässt sich wie folgt aufteilen:

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Ertragsteuern		
Periode	-4.687	-740
Vorperioden	-40	-140
Latenter Steuerertrag oder -aufwand aus der Entstehung oder Auflösung temporärer Differenzen noch nicht genutzten Verlustvorträgen	-1.000 829	-1.105 1.516
	-4.898	-469

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 66.481 (Vorjahr TEUR 82.802) und gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 62.366 (Vorjahr TEUR 84.315), auf die keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden.

Die erwarteten Ertragsteuern, die sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes von 32,81 Prozent (Vorjahr 32,81 Prozent) theoretisch ergeben würden, lassen sich wie folgt zu den tatsächlichen Ertragsteuern der Konzerngesamtergebnisrechnung überleiten:

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	34.334	6.001
Theoretische Steuerquote	32,81 %	32,81 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-11.265	-1.969
Effekte aus steuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-313	-287
Veränderung der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorräte	6.891	1.516
Steuer aus Vorjahren	-40	-140
Veränderung aktive latente Steuer	-171	411
Steueraufwand gemäß Konzerngesamtergebnisrechnung	-4.898	-469
Tatsächliche Steuerquote	14,3 %	7,8 %

(21) Konzernkapitalflussrechnung

Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf TEUR 51.722 (Vorjahr TEUR 53.739).

SONSTIGE ANGABEN

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

(22) Kreditrisiko und Zinsänderungsrisiko

Die Buchwerte der nachfolgenden Finanzinstrumente geben das maximale Kreditrisiko wieder. Zum Bilanzstichtag betrug das maximale Risiko:

Buchwerte von Finanzinstrumenten

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Kredite, Forderungen und sonstige finanzielle Forderungen	85.814	31.827
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51.722	53.739

Für bestehende Forderungen wurden keine Sicherheiten eingefordert, da zum Bilanzstichtag keine Erkenntnisse über mögliche Wertminderungen vorlagen.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag:

Fälligkeitsanalyse von Forderungen

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Noch nicht fällig	84.549	30.357
Seit weniger als 30 Tagen fällig	882	676
Seit 30 bis 89 Tagen fällig	18	101
Seit mehr als 90 Tagen fällig	0	8
	85.449	31.142

Buchwerte der originären verzinslichen Finanzinstrumente

in TEUR	30.06.2016		30.06.2015	
	Fest verzinslich	Variabel verzinslich	Fest verzinslich	Variabel verzinslich
Kredite, Forderungen und sonstige finanzielle Forderungen	85.814	0	31.827	0
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	21.630	0	24.127	0

Die im Folgenden dargestellten Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, das Erfassen und das Stor-

nieren von Aufwendungen aus Wertminderungen sowie Zinsen und alle sonstigen Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten.

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Kredite und Forderungen	159	269
davon Zinsergebnis	122	227
davon sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	37	42
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.226	-7.386
davon Zinsergebnis	-2.226	-7.386

(23) Liquiditätsrisiko

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Schulden. Sofern ein Kündigungsrecht besteht, wird der Zahlungsmittelabfluss bis zum frühestmöglichen Kündigungszeitpunkt berücksichtigt.

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten in TEUR

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten 2016

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Finan- zierungsleasing	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
2016/2017	3.894	14.635	21.949
2017/2018	3.175	3.420	3.175
2018/2019	10.484	0	10.484
2019/2020	2.211	0	2.211
2020/2021	1.511	0	1.511
2021 und darüber hinaus	3.992	0	3.992
	25.267	18.055	43.322

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten 2015

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Finan- zierungsleasing	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
2015/2016	3.848	22.809	26.657
2016/2017	3.868	0	3.868
2017/2018	11.140	0	11.140
2018/2019	2.444	0	2.444
2019/2020	2.211	0	2.211
2020 und darüber hinaus	5.516	0	5.516
	29.027	22.809	51.836

**(24) Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach Klassen
und Bewertungskategorien**

in TEUR	Buchwert 30.06.2016	Buchwert 30.06.2015	Zeitwert 30.06.2016	Zeitwert 30.06.2015
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	107	463	107	463
Langfristige Forderungen aus LuL und sonstige Forderungen				
Kredite und Forderungen	34.378	1.462	34.378	1.462
Kurzfristige Forderungen aus LuL und sonstige Forderungen				
Kredite und Forderungen	51.329	29.902	51.329	29.902
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
Kredite und Forderungen	51.722	53.739	51.722	53.739
	137.536	85.566	137.536	85.566

in TEUR	Buchwert 30.06.2016	Buchwert 30.06.2015	Zeitwert 30.06.2016	Zeitwert 30.06.2015
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate	1.782	1.204	1.782	1.204
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Schulden aus Finanzierungsverbindlichkeiten	18.990	21.630	17.047	20.068
Langfristige Verbindlichkeiten aus LuL				
Sonstige finanzielle Schulden	3.420	0	3.420	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Schulden aus Finanzierungsverbindlichkeiten	2.640	2.497	2.640	2.497
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus LuL				
Sonstige finanzielle Schulden	14.635	22.809	14.635	22.809
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige finanzielle Schulden	34.435	15.011	34.435	15.011
	75.902	63.151	73.959	61.589

Bei den kurzfristigen Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden auf den Barwert abgezinst bzw. sind verzinslich. Die Buchwerte entsprechen in diesem Fall im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Bei der Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mithilfe des Discounted-Cashflow-Bewertungsverfahrens. Als Zinssätze dienen die von der Bundesbank zum Abschlussstichtag veröffentlichten „Renditen der börsennotierten Bundeswertpapiere“ zuzüglich eines Risikozuschlages.

Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen laufzeitkongruenten Zinssätze zugrunde gelegt.

(25) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) mittels Division des den Aktionären der Muttergesellschaft zustehenden Periodenergebnisses

durch den gewichteten Durchschnitt der umlaufenden Aktien ermittelt. Das Ergebnis je Aktie bezieht sich nur auf den Anteil der Konzernmutter. Da potenzielle Stammaktien nicht existieren, sind verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie identisch.

(26) Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Somit steht dem BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als alleinigem Gesellschafter der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. Sowohl

die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahestehende sonstige Personen i. S. d. IAS 24.

Bezüglich weiterer Angaben zum Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Geschäftsführung der BVB Geschäftsführungs-GmbH sei auf die Textziffern 30 und 32 verwiesen.

Related Party Disclosures

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Geschäftsvorfälle mit dem BV. Borussia 09 e.V. Dortmund		
Ertrag aus Vermietung	437	172
Ertrag aus sonstigen Leistungen	201	196
Ertrag aus Ticketverkäufen	90	101
Zinserträge	3	8
Geschäftsvorfälle mit der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH		
Aufwand aus Kostenumlage	4.042	-2.157
davon aus kurzfristig fälligen Geschäftsführervergütungen	-3.214	-2.137
Geschäftsvorfälle mit Orthomed GmbH		
Aufwand aus sonstigen Leistungen	-217	-180

in TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte		
Verrechnungskonto BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	113	168
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verrechnungskonto Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH	811	949

Darüber hinaus wurden mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Geschäftsführung und des Beirates der BVB Geschäftsführungs-GmbH Geschäfts-

vorfälle (Merchandising, Tickets, Sponsoring, Veranstaltungen) in Höhe von TEUR 417 (Vorjahr TEUR 338) getätigt, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden.

(27) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

30.06.2016 in TEUR	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	9.604	3.059	4.300	2.245
Vermarktungsentgelte	102.746	23.526	79.220	0
Sonstige Verpflichtungen	4.339	915	1.807	1.617
	116.689	27.500	85.327	3.862
Bestellobligo	74.964	54.089	20.875	0

30.06.2015 in TEUR	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	12.208	3.185	6.084	2.939
Vermarktungsentgelte	102.281	19.765	82.516	0
Sonstige Verpflichtungen	3.423	997	760	1.666
	117.912	23.947	89.360	4.605
Bestellobligo	19.142	17.596	1.546	0

Die Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen betreffen im Wesentlichen Leasingverhältnisse für Büroräume sowie diverse Pkws.

Das Bestellobligo bezieht sich im Wesentlichen auf den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

(28) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Saisenvorbereitung

Borussia Dortmund begann die Saison wie gewohnt mit einer abwechslungsreichen Vorbereitung: zunächst ein Trainingslager in Österreich, gefolgt von einer Chinareise.

Bis zum Bundesligastart sind vier Testspiele in Deutschland, Österreich und der Schweiz geplant. Die Gegner werden dann der AFC Sunderland, Athletic Bilbao, SV Sandhausen und der Hallesche FC sein. Das Highlight vor Beginn der Bundesliga aber ist der Supercup am 14. August 2016 vor heimischem Publikum gegen den FC Bayern München.

Im DFB-Pokal wird Borussia Dortmund erstmals am 22. August 2016 beim SV Eintracht Trier 05 aktiv, ehe eine Woche später die Bundesliga in ihre 54. Saison startet. Zum Auftakt am 27. August 2016 ist dann der 1. FSV Mainz 05 zu Gast im SIGNAL IDUNA PARK.

International geht es für Borussia Dortmund ab dem 13. September 2016 an den Ball. Die Gegner für die dann beginnende Gruppenphase der UEFA Champions League werden mittels Auslosung am 25. August 2016 ermittelt.

Bis dahin wird auch noch ein einwöchiges Trainingslager im schweizerischen Bad Ragaz stattfinden.

Dortmunder Gesichter

Borussia Dortmund hat sich in der Sommerpause verstärkt. Mario Götze, der bereits zwischen 2001 und 2013 in Dortmund gespielt hat, kehrt nach drei Jahren beim FC Bayern München zurück ins Ruhrgebiet und erhielt einen Vierjahresvertrag. Mit dem 25-jährigen André Schürrle unterschrieb ein weiterer deutscher Nationalspieler einen Dortmunder Vertrag. Schürrle hat sich bis zum 30. Juni 2021 an Borussia Dortmund gebunden.

Henrikh Mkhitaryan wird Borussia Dortmund unterdessen verlassen. Der armenische Nationalspieler wechselt zum englischen Erstligisten Manchester United. Ebenfalls werden der polnische Nationalspieler Jakub Blaszczykowski sowie Moritz Leitner Borussia Dortmund verlassen. Der 30-jährige Blaszczykowski, der zuletzt an den AC Florenz in Italien ausgeliehen war, wechselt zum VfL Wolfsburg, Leitner schließt sich S.S. Lazio S.p.A. an.

Marketing

Borussia Dortmund gibt es jetzt auch auf Spanisch. Nachdem die Internetseite bisher schon auch auf Englisch und Japanisch zu lesen war, wurde nun eine spanische Version hinzugefügt.

Vermischtes

Das Fehlverhalten von Fans beim DFB-Pokalfinale und in drei weiteren Pflichtspielen hat das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes zum Anlass genommen, Borussia Dortmund zu einer Strafe in Höhe von TEUR 75 zu verurteilen. Sollte es bis zum 31. Mai 2017 zu weiteren schwerwiegenden Handlungen kommen, wird zudem ein Dortmunder Bundesligaspiel unter teilweisem Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden.

Nachfolgend werden Angaben aufgrund deutscher handelsrechtlicher Besonderheiten gemäß § 315 a HGB dargestellt, soweit diese nicht in den vorstehenden Erläuterungen enthalten sind.

(29) Durchschnittliche Anzahl angestellter Mitarbeiter

	2015/2016	2014/2015
Gesamt	703	605
davon sportliche Abteilung	217	206
davon Auszubildende	16	16
Übrige	470	383

(30) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	1.020	1.200
Sonstige Vergütung	22	22
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	600	500
Sonstige Vergütung	65	63
	1.707	1.785

Aufgrund des Jahresergebnisses und des sportlichen Erfolges erhielt Hans-Joachim Watzke darüber hinaus erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 1.262 (Vorjahr TEUR 247), Thomas Treß erhielt entsprechend erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 244 (Vorjahr TEUR 105).

Es sind Arbeitgeberanteile an der gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 7) angefallen.

(31) Honorar des Konzernabschlussprüfers

in TEUR	2015/2016	2014/2015
Abschlussprüfungen	172	153
Andere Bestätigungsleistungen	101	155
Sonstiges	63	87

(32) Aufsichtsrat

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, ihre Namen, der Vergütungsanspruch, die ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

AUFSICHTSRAT der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper	Harald Heinze	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Christian Kullmann	Dr. Werner Müller	Ulrich Leitermann	Björn Gulden	Dr. Reinhold Lunow	Silke Seidel
Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender (bis 23.11.2015)				Stellv. Vorsitzender (seit 23.11.2015)				(seit 23.11.2015)

VERGÜTUNGSANSPRUCH 2015/2016 IN TEUR

24	7	12	12	12	16	12	12	12	7
----	---	----	----	----	----	----	----	----	---

AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i. R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestags (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Stellvertreter der Vorstandsvorsitzender der Evonik Industries AG, Essen (seit 06.05.2016)	Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung, Essen	Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer der PUMA SE, Herzogenaurach	Ärztlicher Leiter der Praxisklinik Bornheim, Bornheim	Leitende Angestellte der Dortmunder Stadtwerke AG sowie Geschäftsführerin der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, der Westfalentor 1 GmbH und der Dortmund Logistik GmbH, alle in Dortmund
---	--	---	---	--	---	--	---	---	---

WEITERE FUNKTIONEN

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der Evonik Performance Materials GmbH (seit 01.07.2015)	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Evonik Industries AG, Essen	Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dortmunder Volksbank eG, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrats der Dansk Supermarked A/S, Højbjerg, Dänemark	Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund
		Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Aktiengesellschaft, Herne		Mitglied des Aufsichtsrats der Tchibo GmbH, Hamburg	
		Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne		Mitglied des Aufsichtsrats von Pandora A/S, Kopenhagen, Dänemark	
		Mitglied des Aufsichtsrats der Contilia GmbH, Essen			
		Mitglied des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz			
		Vorsitzender des Aufsichtsrates der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH, Essen (seit 09.03.2016)			

(33) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften gem. § 264 Abs. 3 HGB

Der Konzernabschluss hat für die BVB Merchandising GmbH befreiende Wirkung im Sinne von § 264 Abs. 3 HGB.

(34) Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i. V. m. § 21 WpHG)

Im Geschäftsjahr 2015/2016 erfolgte keine Meldung im Sinne des § 21 WpHG.

(35) Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

am 09. September 2015 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite des BVB unter www.borussia-aktie.de zugänglich gemacht.

Dortmund, 19. August 2016

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund
Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund,

aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler be-

rücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 19. August 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blücher
Wirtschaftsprüfer

Trujillo Hesseler
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses

und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, 19. August 2016

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund
Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Rheinlanddamm 207-209
44137 Dortmund

INTERNET

www.bvb.de/aktie

E-MAIL

aktie@borussia-dortmund.de

VERANTWORTLICH

Marcus Knipping

GESTALTUNG

Uwe W. Landskron
K-werk Kommunikationsdesign
www.K-werk.de

FOTOS

Alexandre Simoes
firo sportphoto

DRUCK

Hitzegrad Print | Medien & Service

FINANZKALENDER

11. NOVEMBER 2016

Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts – Q1 Geschäftsjahr 2016/2017

21. NOVEMBER 2016

Ordentliche Hauptversammlung 2016

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.bvb.de/aktie

www.bvb.de/aktie

